

# Nachhaltigkeitsbericht 2021

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	5
<b>Haltung</b>	7
<b>Berichtsparameter</b>	8
H1 Organisationsprofil	8
<b>Geschäftsmodell und Geschäftspolitik</b>	12
H2 Geschäftsmodell	12
Gesellschaftlicher Auftrag	12
Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse	12
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	15
Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange	15
Beitrag zum Gemeinwesen	15
Gesellschaftliche Initiativen	16
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	17
Grundlagen der Unternehmensführung	17
Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse	17
Führungsstruktur in der Sparkasse	17
Vergütung	17
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	18
Qualitätsstandards in der Kundenberatung	18
Qualifizierte Beratung zur Vermögensbildung und Altersvorsorge für alle Menschen	19
Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab	19
Beschwerdemanagement	20
Schlichtungsverfahren	21
<b>Nachhaltigkeitsmanagement und EU-Taxonomie-Verordnung</b>	22
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	22
Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit	22
Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber	22
Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung	24
Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen	31
Nachhaltigkeitsmanagement	32
Nachhaltigkeitsverständnis	32
Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung	33
Nachhaltigkeitsstrategie	34
Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm	35
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	37
<b>Kerngeschäft</b>	40
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	40
Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft	40
Kundenkreditportfolio der Haspa nach Branchen	40
Steuerung von ESG-Risiken im Kundenkreditgeschäft	41
Berechnung der finanzierten Emissionen im Kundenkreditportfolio	43
Finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio (Scopes 1 bis 3)	45
Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft	45
Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft	47
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	48
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	49
Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)	49
ESG-Risikoscreening der Eigenanlage	50
ESG-Richtlinien für die Eigenanlage	51
Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)	51
ESG-Richtlinien für die Kapitalanlage	52

Nachhaltige Anlageberatung .....	54
Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) .....	55
<b>Geschäftsbetrieb</b> .....	56
<b>H11 Achtung der Menschenrechte</b> .....	56
Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte .....	56
Achtung der Menschenrechte .....	56
Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen .....	58
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	58
Kundinnen und Kunden .....	59
Lieferanten und Dienstleister .....	59
Kundenkreditgeschäft .....	59
Eigenanlage .....	59
Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte .....	60
<b>H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung</b> .....	60
<b>H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch</b> .....	62
Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange .....	62
Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs .....	63
Klimabilanz der Haspa .....	64
Umweltziele .....	67
Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung .....	67
<b>Personal</b> .....	70
<b>H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit</b> .....	70
Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange .....	70
Faire Beschäftigung und Tariftreue .....	70
Gleichbehandlung und Entgelttransparenz .....	71
Mitbestimmung und Beteiligung .....	72
Diversität und Chancengerechtigkeit .....	73
<b>H15 Beruf und Familie</b> .....	75
<b>H16 Gesundheit</b> .....	76
<b>H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen</b> .....	77
<b>Corporate Governance</b> .....	78
<b>H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende</b> .....	78
<b>H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung</b> .....	80
Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	80
Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	80
Politische Interessenvertretung .....	81
Steuern .....	81
<b>Kommunikation</b> .....	82
<b>H20 Dialog mit Anspruchsgruppen</b> .....	82
<b>Produkte</b> .....	85
<b>Nachhaltige Anlageprodukte</b> .....	86
P1 Nachhaltige Anlageprodukte .....	86
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge .....	88
<b>Nachhaltige Kreditprodukte</b> .....	89
P3 Kredite für ökologische Zwecke .....	89
P4 Kredite für soziale Zwecke .....	90
<b>Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug</b> .....	91
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen .....	91
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen .....	92
<b>Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung</b> .....	93
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung .....	93
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft .....	93

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen .....	93
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur .....	95
<b>Initiativen</b> .....	<b>96</b>
<b>Klimaschutz</b> .....	97
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten .....	97
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität .....	97
<b>Infrastruktur</b> .....	98
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung .....	98
I4 Förderung von Demografieprojekten .....	98
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung .....	99
<b>Bildung</b> .....	100
I6 Förderung von Finanzbildung .....	100
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft .....	101
<b>Soziales</b> .....	102
I8 Förderung sozialer Projekte .....	102
<b>Kultur</b> .....	103
I9 Förderung regionaler Kulturangebote .....	103
<b>Sport</b> .....	105
I10 Förderung regionaler Sportangebote .....	105

# Vorwort

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Leserinnen und Leser,

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind und bleiben Top-Themen auf der politischen und gesellschaftlichen Agenda. Daran ändert auch die humanitäre und geopolitische Katastrophe des Ukraine-Krieges nichts. Im Gegenteil: Deutschland will noch schneller aus fossilen Energien aussteigen, um sich aus der Abhängigkeit von russischem Öl und Gas zu befreien. Deshalb wird sich der Ausbau erneuerbarer Energien weiter beschleunigen und es wird noch stärker in Ressourcen- und Energieeffizienz investiert werden.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die daraus folgenden Sanktionen stellen – wie zuvor schon die Störungen der Lieferketten infolge der Corona-Pandemie – die starke internationale Arbeitsteilung in einer globalisierten Welt zunehmend infrage. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wird es daher voraussichtlich zu einer Stärkung regionaler Produktion kommen, was auch im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens zu begrüßen ist. Zudem rückt die Sicherung von Freiheits- und Menschenrechten durch den Krieg in Europa noch einmal stärker in den Fokus. Dadurch könnte auch die Bewertung von Branchen wie der Rüstungsindustrie im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit in Politik und Gesellschaft neu diskutiert werden.

Fest steht: Durch Krisen wird der Strukturwandel beschleunigt. Das gilt für den Ukraine-Krieg ebenso wie für die Corona-Krise. Und es gilt selbstverständlich weiterhin für die Abwendung einer Klimakrise, die letztlich die Existenz der gesamten Menschheit bedrohen könnte, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird. Die Haspa versteht sich dabei als verlässlicher Begleiter ihrer Kundinnen und Kunden in der Transformation hin zu einer klimaschonenderen und nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise, die zugleich die sozialen und ökonomischen Aspekte von Nachhaltigkeit integriert.

Wir sind der ideale Partner, wenn es darum geht, in der Metropolregion Hamburg diesen Wandel zu einer nachhaltigen Ökonomie mitzugestalten. Denn als Sparkasse ist Nachhaltigkeit Teil unserer DNA: Die von uns erwirtschafteten Erträge werden wieder für die Entwicklung unserer Region eingesetzt und ermöglichen zum Beispiel die Finanzierung von klimaschonenden Bauten oder energetischen Sanierungsmaßnahmen. Das gilt ganz besonders für die Haspa, die seit ihrer Gründung im Jahr 1827 jeden Euro, den sie verdient, vollständig wieder ihrem Eigenkapital zuführt. Und genügend Eigenkapital ist die Grundlage, um die Vorhaben unserer Kundinnen und Kunden zu finanzieren.

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Kreditvergabe auf rund 8,7 Mrd. Euro ausweiten – ein Rekordwert in der Geschichte unseres Unternehmens. In den von uns vergebenen Krediten sind bereits auch zahlreiche Finanzierungen zum Beispiel von Solaranlagen, Wärmepumpen, neuen Maschinen für umwelt- und klimaschonendere Produktionsprozesse, E-Autos und vielen anderen nachhaltigen Verwendungszwecken enthalten. Denn in unseren Kreditfinanzierungen spiegeln sich die Bedürfnisse der Verbraucher und Unternehmen wider – und die sind immer stärker auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausgerichtet. So finanziert unser Haspa StartUp-Center auch immer mehr nachhaltige Geschäftsideen wie zum Beispiel Bioläden, vegane Restaurants, Hersteller plastikfreier Verpackungen oder Verleiher von Lastenrädern. Zudem sind wir führend bei der Bereitstellung öffentlicher Fördermittel für nachhaltige Zwecke.

Durch unsere Kreditvergabe haben wir den regionalen Geld- und Wirtschaftskreislauf in der Corona-Pandemie kräftig unterstützt und dazu beigetragen, in unserer Region Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Für unsere Privat- und Firmenkunden stellten wir 2021 erneut Corona-Hilfen zum Abruf bereit. Darüber hinaus haben wir bei vielen, von den Folgen der Pandemie-Bekämpfung betroffenen Kundinnen und Kunden Kreditraten ausgesetzt und in der Beratung individuelle Lösungen zur Überbrückung finanzieller Engpässe entwickelt – ganz im Sinne sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit.

Corona hat die hohe Bedeutung stabiler lokaler Netzwerke und des gesellschaftlichen Zusammenhalts deutlich gezeigt. Mit unseren Nachbarschaftsfilialen fördern wir die Vernetzung der Menschen und Unternehmen direkt vor Ort in den Stadtteilen. Gewerbetreibende wie Händler und Handwerker, Bildungseinrichtungen, Vereine und Initiativen können sich dort präsentieren. Als Treffpunkte in der Nachbarschaft werden unsere Filialen zudem für Veranstaltungen genutzt, die im Berichtsjahr aufgrund von Corona jedoch überwiegend digital stattfinden mussten. Auch mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement, das jedes Jahr über 500 Kitas und Schulen, Sportvereinen, Kultureinrichtungen, Umwelt- und Klimaschutzprojekten sowie Sozial- und Hilfseinrichtungen zugutekommt, tragen wir wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt bei.

Die Haspa bietet allen Menschen und Unternehmen Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen, wie nachhaltige Investmentfonds. Das Angebot der von uns empfohlenen nachhaltigen Fonds haben wir im Berichtsjahr stark ausgeweitet und das Thema Nachhaltigkeit fest in die Anlageberatung integriert. Schon rund jeder zweite von unseren Kundinnen und Kunden in Investmentfonds angelegte Euro fließt in ein nachhaltiges Fondsprodukt. Damit werden Gelder in Unternehmen und Investitionsvorhaben gelenkt, die zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz beitragen.

Auch die Haspa hat sich vorgenommen, Schritt für Schritt zu einem immer nachhaltigeren Unternehmen zu werden. Wie wir mit unserer Haltung, unseren Produkten und Initiativen auf diesem Weg vorankommen, machen wir mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht transparent.

Im gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich erhöhten Umfang unseres Berichts spiegelt sich dabei zum einen unsere intensive Befassung mit Nachhaltigkeit und ihre feste Verankerung durch im Berichtsjahr geschaffene Grundsatzklärungen und Leitlinien zum Beispiel zu unserem Kerngeschäft, zur Produktverantwortung, zu Menschenrechten oder zu Verhaltensgrundsätzen wider. Zum anderen haben wir aufgrund zunehmender regulatorischer Anforderungen zum Beispiel beim Indikator H6 „Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele“ ein Kapitel zur EU-Taxonomie eingefügt und berichten dort auch über den Umgang mit Klima- und Umweltrisiken in unserem Risikomanagement.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in der Haspa für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz engagieren und unsere Kundinnen und Kunden in der Transformation zu einer treibhausgasarmen und nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise kompetent beraten. Allen unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern danken wir für ihr Vertrauen in sehr herausfordernden Zeiten.

Hamburg, 31. März 2022

Der Vorstand



Dr. Harald Vogelsang



Frank Brockmann



Axel Kodlin



Jürgen Marquardt



Dr. Olaf Oesterhelweg

# Haltung

## Berichtsparemeter

### H1 Organisationsprofil

#### Unternehmensdaten

Hamburger Sparkasse AG (Haspa)

Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah

20457 Hamburg

040 3578-0

haspa@haspa.de

<https://www.haspa.de>

#### Nutzung von Rahmenwerken

Nachhaltigkeitsstandards für international tätige kapitalmarktorientierte Unternehmen bilden das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell der Sparkassen nicht ausreichend ab. Sie umfassen zudem viele Aspekte, die für die regionale Geschäftstätigkeit einer Sparkasse nicht relevant sind. Wir orientieren uns daher bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Sparkassen-Standard mit Indikatoren in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Der Sparkassen-Standard ist anschlussfähig an die international anerkannten Standards „Sustainability Reporting Standards (SRS)“ der „Global Reporting Initiative (GRI)“, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Der Sparkassen-Standard wurde 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt. Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung, zur Erfüllung des öffentlichen/gesellschaftlichen Auftrags (ÖA) und zu den Markenkernwerten erstellen.

#### Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-13, 102-22, 102-23, 102-46, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-30, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38, 102-39
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44, 417-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-27, 102-29, 102-30, 102-31, 102-32, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-15, 102-19, 102-30, 102-31, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 412-1
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-2, 414-2



**Referenzen zu Rahmenwerken**

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2016: 403-1, 403-2, 403-4
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 419-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3

**Referenzen zu Rahmenwerken**

Sparkassen-Indikator Produkte	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	G4-FS 6
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	G4-FS 6
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1

**Referenzen zu Rahmenwerken**

Sparkassen-Indikator Initiativen	Referenzen
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag
I2 Förderung nachhaltiger Mobilität	GRI SRS 2016: 102-15
I3 Wirtschafts- und Strukturförderung	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag
I4 Förderung von Demografieprojekten	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag
I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung	ÖA IV d Geleistetes Arbeitsengagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Projekten
I6 Förderung von Finanzbildung	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA II b Qualitative Auflistung durchgeführter Maßnahmen zur Förderung der Spartätigkeit
I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft	ÖA II b Qualitative Auflistung durchgeführter Maßnahmen zur Förderung der Spartätigkeit
I8 Förderung sozialer Projekte	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag; ÖA IV b Höhe des in Stiftungen eingebrachten Kapitals; ÖA IV c Qualitative Auflistung der unterstützten sozialen Projekte
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag; ÖA IV b Höhe des in Stiftungen eingebrachten Kapitals
I10 Förderung regionaler Sportangebote	GRI SRS 2016: 201-1; ÖA IV a Gesamtaufwand für Spenden und Gewinnausschüttungen im Verhältnis zum Ertrag; ÖA IV b Höhe des in Stiftungen eingebrachten Kapitals

## Berichtsperiode

1. Januar bis 31. Dezember 2021

## Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nach dem Sparkassen-Standard kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach §§ 289b, 289c HGB nach. Der Sparkassen-Standard ermöglicht es uns, alle nichtfinanziellen Aspekte vollständig und überschneidungsfrei zu berichten.

## Angaben zu externen Prüfungen

Der Aufsichtsrat der Hamburger Sparkasse AG hat den Nachhaltigkeitsbericht geprüft. Dabei ließ er sich vom Bereich Compliance unterstützen. Eine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts ist nicht erfolgt.

## Kontakt

Jan-Jochen Rommel (Unternehmensentwicklung)  
 040 3578-0  
[jan-jochen.rommel@haspa.de](mailto:jan-jochen.rommel@haspa.de)

Yvonne Kiesel (Unternehmensentwicklung)  
 040 3578-0  
[yvonne.kiesel@haspa.de](mailto:yvonne.kiesel@haspa.de)

## Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Informationen finden sich im Geschäftsbericht der Haspa, der unter <https://www.haspa.de/geschaeftsbericht/> veröffentlicht ist.

### H1 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2021	Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	4.488
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	3.784
Anzahl Auszubildende und Trainees	171
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	108
Anzahl SB-Filialen	72
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	306
Anzahl Geldausgabeautomaten	277
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	51
Anzahl Privatgirokonten	961.800
Anzahl Firmenkonten	129.500
Bilanzsumme in €	60 Mrd.
Gesamteinlagen in €	37 Mrd.
Kreditvolumen in €	37 Mrd.
Eigenkapital in €	3,5 Mrd.

### Geschäftsbereiche

Compliance; Direktberatung; Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik; Gesamtbanksteuerung; Immobilienkunden; IT-Management; Kredit und Recht; Kundenreise Anlage und Vorsorge; Kundenreise Daily; Kundenreise Gründen und Wachsen; Kundenreise Wohnen; Omnikanalmanagement; Organisation und Prozessmanagement; Personal; Private Banking; Region Alster-Ost; Region Alster-West; Region Nord; Region Nord-Ost; Region Ost; Region Süd; Region West; Revision; Risikomanagement; Transferunterstützung; Transformationsmanagement; Treasury; Unternehmensentwicklung; Unternehmenskommunikation; Unternehmenskunden

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung	Indirekte Beteiligung über:
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH	100	Ja	
Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH	100	Ja	
GBP Gesellschaft für Betriebliche Pensionsplanung mbH	100	Ja	
Cenito Service GmbH	75,2	Ja	
<b>Beteiligungen S-Finanzgruppe</b>			
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	74,87	Ja	Hinweis: Stimmrechtsanteil beträgt 15,38 %

### Kundinnen und Kunden

Privatkunden, Firmenkunden, Immobilienkunden, Private-Banking-Kunden, Unternehmenskunden

### Wichtigste Produkte und Dienstleistungen

Zahlungsverkehr, Kreditgeschäft, Spargeschäft, Wertpapiergeschäft, Bausparen, Versicherungen, Vermögensmanagement, Vermögensberatung, Generationen- und Stiftungsmanagement, Family Office, Liquiditätsmanagement, Konsortialkredite, Garantie- und Dokumentengeschäft, Corporate Finance

### Vorstand

Dr. Harald Vogelsang, Sprecher des Vorstands

Frank Brockmann, stellvertretender Sprecher des Vorstands

Axel Kodlin

Jürgen Marquardt

Dr. Olaf Oesterhelweg

### Träger

Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält 100 Prozent der Anteile an der Hamburger Sparkasse AG (Haspa). Die HASPA Finanzholding selbst betreibt kein operatives Bankgeschäft. Gemäß ihrer Satzung ist sie verpflichtet, durch eine Tochtergesellschaft, die Hamburger Sparkasse AG, dauerhaft und am Gemeinwohl orientiert Sparkassengeschäft in Hamburg zu betreiben. Die HASPA Finanzholding hat aufgrund ihrer besonderen Rechtsform keine Eigentümer. Erzielte Gewinne können nicht ausgeschüttet werden, sondern werden regelmäßig vollständig thesauriert. Die daraus resultierende Erhöhung des Eigenkapitals kommt der Erfüllung ihres gemeinwohlorientierten Satzungsauftrags zugute. Grundlegende Beschlüsse der HASPA Finanzholding wie beispielsweise Änderungen der Satzung werden vom Kuratorium gefasst. Das Kuratorium der HASPA Finanzholding besteht aus 60 bis 72 Mitgliedern aus dem Kreis von Kunden der Hamburger Sparkasse AG. Zur Sicherstellung des Satzungsauftrags unterliegt die HASPA Finanzholding zudem der Rechtsaufsicht des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Hamburger Sparkasse AG wird als 100-prozentiges Tochterunternehmen der HASPA Finanzholding in den Konzernabschluss der HASPA Finanzholding einbezogen. Der Konzernabschluss der HASPA Finanzholding wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zwischen der HASPA Finanzholding als herrschendem Unternehmen und der Hamburger Sparkasse AG als abhängigem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nach § 291 Abs. 1 AktG.

### Geschäftsgebiet

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Haspa liegt im Gebiet der Metropolregion Hamburg.

### Rechtsform

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse in privater Rechtsform und damit eine von fünf freien Sparkassen in Deutschland. Die Haspa ist zur Anlegung von Mündelgeld geeignet.

### Mitgliedschaften

Die Haspa ist Mitglied im Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) angeschlossen. Außerdem ist die Haspa Mitglied im Verband der Freien Sparkassen e. V. sowie im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB).

Weitere Informationen sind im Internet zu finden:

→ [Hamburger Sparkasse AG](#)

→ [HASPA Finanzholding](#)

## Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

### H2 Geschäftsmodell

---

#### Gesellschaftlicher Auftrag

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist eine dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse in privater Rechtsform und damit eine von fünf freien Sparkassen in Deutschland. Die HASPA Finanzholding, eine juristische Person alten hamburgischen Rechts, hält seit Ausgliederung des Bankbetriebs in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2003 100 Prozent der Anteile an der Haspa.

Die Haspa wurde 1827 von Hamburger Bürgern gegründet, um den Menschen Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse zur Eigenvorsorge verzinslich anzulegen. Der Gründungsauftrag hat seitdem Bestand und ist in unserer Satzung fest verankert: Jeder Mensch soll unabhängig von Herkunft oder Einkommen in der Lage sein, finanziell selbstbestimmt zu leben und für sich vorzusorgen. Aus diesem Auftrag heraus ist die Haspa auch heute die Bank für alle Bürgerinnen und Bürger in der Metropolregion Hamburg.

Unser Satzungsauftrag prägt unser gesamtes Geschäftsmodell als Sparkasse. Wir geben Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern. Wir fördern den Sparsinn sowie die Vermögensbildung breiter Kreise der Bevölkerung und dienen der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Wir erbringen kreditwirtschaftliche Leistungen nach wirtschaftlichen Grundsätzen und den Anforderungen des Marktes. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf das Geschäft mit Privat- und mittelständischen Firmenkunden. Wir arbeiten rentabel, um unsere Eigenkapitalbasis zu stärken. So können wir auch künftig den regionalen Geld- und Wirtschaftskreislauf in Schwung halten.

Mit unserem regionalen Geschäftsmodell fördern wir das wirtschaftliche Wachstum, den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Weiterentwicklung der Metropolregion Hamburg. Wir tragen verlässlich zum Gemeinwohl und zu einer nachhaltigen Wohlstandsentwicklung bei und engagieren uns für eine hohe Lebensqualität für alle Menschen in der Region.

#### Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Das extrem niedrige Zinsniveau, Regulierung und die andauernde Corona-Pandemie stellten die Haspa auch im Geschäftsjahr 2021 vor große Herausforderungen. Wir unterstützten viele von der Pandemie betroffene Privat- und Firmenkunden in schwierigen Zeiten, haben aber auch selbst – wie alle Banken und Sparkassen – die Auswirkungen der Pandemie in unserer Geschäftstätigkeit zu spüren bekommen. Angesichts des belastenden Umfelds sind wir mit der Geschäftslage und dem erzielten Jahresergebnis in Höhe von 20 Mio. Euro zufrieden. Zudem förderten wir mit unserem nachhaltigen, an den Bedürfnissen der privaten und gewerblichen Kunden in der Region orientierten Geschäftsmodell weiterhin die Entwicklung der Metropolregion, erzielten Erfolge im Kundengeschäft und investierten in unsere Zukunft.

Wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Haspa waren und sind die extrem expansive Geldpolitik, die Digitalisierung und der demografische Wandel. Außerdem hat die nachhaltige Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft und damit auch auf die Haspa.

### **Corona-Pandemie verstärkt bestehende Trends**

Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Metropolregion schwer getroffen. In der Folge sind Finanzierungsbedarfe gestiegen, während die durch Negativzinsen und steigende Preise ohnehin erschwerte Ersparnisbildung der Menschen mit geringeren Einkommen noch weiter unter Druck geraten ist. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der Haspa als Omnikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit unserem Onlinebanking, mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlvorgängen. Unsere Mitarbeitenden bleiben dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Haspa während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

### **Ertragsdruck durch Negativzinsen**

Der Geschäftserfolg der Haspa wird insbesondere von der Entwicklung des Zinsergebnisses aus dem wettbewerbsintensiven Kredit- und Einlagengeschäft mit der Privatkundschaft und den mittelständischen Unternehmen bestimmt. Trotz des starken Anstiegs der Inflationsraten in Europa – die jährliche Inflationsrate im Euroraum lag im Dezember 2021 bei 5,0 Prozent – setzte die EZB im Berichtsjahr ihre extrem expansive Geldpolitik fort. So hielt sie am Hauptrefinanzierungssatz von 0,00 Prozent und am Zins für Einlagen der Banken bei der EZB von –0,50 Prozent fest. Mit ihren gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG), ihrem bestehenden Ankaufprogramm für Vermögenswerte (APP) und dem Pandemie-Notfall-Ankaufprogramm (PEPP) stellte die EZB weiterhin viel Liquidität zur Verfügung. Das extrem niedrige Zinsniveau hilft zwar, der Wirtschaft in Zeiten von Corona Wachstumsimpulse zu geben und die hohen Staatsschulden in den Mitgliedsländern der Eurozone abzubauen, andererseits entgehen den Anlegern Zinseinkommen und der Anreiz zur privaten Altersvorsorge wird vermindert. Der Negativzins der EZB kostet die Haspa weiterhin einen zweistelligen Millionenbetrag pro Jahr.

### **Verändertes Kundenverhalten durch Digitalisierung**

Die fortschreitende Digitalisierung führt auch in der Finanzdienstleistungsbranche zu einem beschleunigten Strukturwandel. So hat die Wettbewerbsintensität auf dem Markt für Finanzdienstleistungen durch den Markteintritt von jungen, technologieorientierten Unternehmen und durch Finanzdienstleistungsangebote großer Technologieunternehmen zugenommen. Angesichts des hohen Tempos der Digitalisierung investiert die Finanzdienstleistungsbranche ganz erheblich in ihre Zukunft. Dabei sehen die meisten Banken und Sparkassen die Digitalisierung als Chance, Prozesse effizienter zu gestalten, neue digitale Angebote zu entwickeln und so für die Kunden immer besser zu werden. Auch die Haspa investiert in die Digitalisierung und den kundenorientierten Ausbau digitaler Angebote.

### **Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“**

Mit der Umsetzung unseres Zukunftsprojekts „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ machen wir uns fit für die Zukunft und wollen Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen erzielen. Dazu erweitern wir unsere digitalen Angebote und nutzen verstärkt Lösungen und Standards der Sparkassen-Finanzgruppe. In der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden wir unsere Kunden intensiv begleiten. Aufgrund des abnehmenden Personalbedarfs planen wir außerdem, bis 2024 insgesamt deutlich weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen, wobei wir die Verringerung der Beschäftigtenzahl so sozialverträglich wie möglich gestalten. Im Rahmen unseres Zukunftsprojekts haben wir das Privat- und Firmenkundengeschäft in sieben Regionen mit jeweils einer gemeinsamen Leitung noch näher zusammengebracht und die Entscheidungskompetenz vor Ort in den Filialen deutlich gestärkt. Wir wollen zudem unsere Innovationskraft steigern, um für die Bedürfnisse unserer Kunden verstärkt neue Produkte und Services zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

### **Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild**

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen, soll weltweit eine emissionsärmere, ressourcenschonendere Kreislaufwirtschaft etabliert werden. Europa und Deutschland wollen bei dieser Transformation eine Vorreiterrolle einnehmen. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen damit für alle Wirtschaftssektoren eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Eine zentrale Rolle als Transformationsbegleiter und Treiber von Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielt dabei die Finanzwirtschaft.

### **EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen**

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU-Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 wesentliche Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt. Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- **Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit:** Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- **Inklusivität:** Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- **Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors:** Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.
- **Globale Ambition:** Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der Corona-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

### **Deutsche Sustainable-Finance-Strategie**

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem. Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie steht die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie zum Beispiel der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als gemeinwohlorientierte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausragende Bedeutung: Sie können in besonderem Maße die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen. Die Haspa hat sich zum Ziel gesetzt, die Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

**Nachhaltigkeit und Klimawandel als Treiber von Risiken und Geschäftschancen in der Finanzwirtschaft**  
Im Bereich der Nachhaltigkeit entstehen neue Geschäftsfelder, in denen die Haspa aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition hat. So entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen seit Jahren dynamisch. Stiftungen und andere institutionelle Anleger erwarten eine nachhaltige Produktpalette von der Haspa. Aber auch immer mehr private Kunden geben an, dass ihnen eine nachhaltige Ausrichtung ihres Finanzpartners wichtig ist. Ein erkennbares Nachhaltigkeitsprofil ist zudem ein wichtiger Aspekt der Arbeitgeberattraktivität. Junge Nachwuchskräfte legen Wert darauf, in einem Unternehmen zu arbeiten, das Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt übernimmt und Sinn stiftet. Auch auf Ebene des Aufsichtsrats der Haspa wird eine nachhaltige Orientierung eingefordert.

Der Bedarf an neuen nachhaltigen Technologien und klimafreundlichen Lösungen eröffnet für Unternehmen bedeutende neue Geschäftschancen. Insofern bietet ein vergrößertes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und Investitionsfinanzierungen auch Chancen in der Bindung und Gewinnung von Kunden. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft der Haspa beeinflussen. Nähere Ausführungen dazu finden sich nachfolgend in der Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsstrategie und über die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Haspa.

### H3 Beitrag zum Gemeinwesen

---

#### Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Seit unserer Gründung setzen wir uns für die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen für alle Kundengruppen in der Region ein. Dies schließt die Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Bevölkerungskreise ausdrücklich mit ein. Außerdem machen wir uns auch mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement in der gesamten Metropolregion Hamburg für die Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe aller Menschen am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben stark. Dabei haben wir auch soziale Brennpunkte besonders im Blick.

Als Sparkasse verbinden wir seit jeher Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Wir sind unverzichtbarer Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und der Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen verändern das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kunden einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind steigende Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche steigen. Wir werden künftig noch stärker gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

### Beitrag zum Gemeinwesen

Das gemeinwohlfördernde, regionale Geschäftsmodell der Haspa ist in unserer Satzung fest verankert. Aus dem Sparkassenauftrag heraus ist die Haspa die Bank für alle Bürgerinnen und Bürger in der Metropolregion Hamburg. Wir unterstützen die Menschen und Unternehmen in unserer Region bei ihrer Finanzplanung und Zukunftssicherung. Damit tragen wir ebenso zum Gemeinwohl in der Metropolregion Hamburg bei wie mit unserem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement. Unsere Geschäftstätigkeit kommt der Metropolregion Hamburg zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler, Förderer und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr 2021 eine Wertschöpfung von rund 617 Mio. Euro in unserem Geschäftsgebiet realisiert.

H3	Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
	Steueraufwand	95.766.000
	Personalaufwand	358.575.000
	Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	3.909.900
	<i>Davon: Soziales</i>	529.800
	<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	158.700
	<i>Davon: Kultur</i>	1.118.200
	<i>Davon: Sport</i>	1.147.500
	<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	in Sonstiges
	<i>Davon: Umwelt</i>	in Sonstiges
	<i>Davon: Sonstiges</i>	955.700
	Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	139.000.000
	Ausschüttungen an Träger	20.000.000
	<b>Beitrag zum Gemeinwesen gesamt</b>	<b>617.250.900</b>

### Gesellschaftliche Initiativen

Unser gesellschaftliches Engagement ist besonders vielfältig. Das ist typisch für uns als Sparkasse. Zusammen mit unseren Stiftungen fördern wir Projekte aus den Bereichen Bildung und Soziales, Umwelt- und Klimaschutz, Kunst, Musik und Sport. So unterstützen wir Hunderte gemeinnützige Einrichtungen. Im Jahr 2021 waren darunter zum Beispiel rund 100 Kitas und Schulen, 150 Sportvereine, 100 Kunst- und Kultureinrichtungen, 30 Umwelt- und Klimaschutzprojekte sowie 200 Sozial- und Hilfseinrichtungen vom Jugend- oder Seniorenheim bis zur Freiwilligen Feuerwehr oder zu dem Deutschen Roten Kreuz.

Wir sind Titelsponsor des "Haspa Marathon Hamburg" und fördern den Hochseesegelsport speziell für Jugendliche. Wir erhalten Werke Hamburger Künstler in einer eigenen Sammlung und machen sie zum Beispiel in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle öffentlich zugänglich. Mit der Unterstützung des "Reeperbahn Festivals" und des Wettbewerbs "KRACH+GETÖSE" fördern wir die Clubkultur und Nachwuchsmusiker. Gern motivieren wir Menschen, auch selbst Gutes zu tun. So sind wir mit der 2005 gegründeten "Haspa Hamburg Stiftung" Anstifter zum Stiften. Über 300 Mal konnten Hamburger mithilfe unserer Dachstiftung ohne großen Aufwand eine eigene Stiftung errichten. Und gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe und betterplace betreiben wir die größte regionale Online-Spenden-Plattform [www.wirwunder.de](http://www.wirwunder.de).

Insgesamt sind vier Stiftungen ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements: Neben der "Haspa Hamburg Stiftung" sind dies die "Haspa Musik Stiftung" sowie die "Peter-Mählmann-Stiftung" und die "Manni-die-Maus-Stiftung" zur Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche. Weitere Informationen über Ziele, Förderprojekte und Wirkungsweise unseres gesellschaftlichen Engagements geben wir im Kapitel Initiativen. Außerdem geben folgende Websites einen ausführlichen Überblick über unser gesellschaftliches Engagement und die vielfältigen Förderungen:

- [www.haspa-blog.de](http://www.haspa-blog.de)
- [www.haspa-hamburg-stiftung.de](http://www.haspa-hamburg-stiftung.de)
- [www.haspa-musik-stiftung.de](http://www.haspa-musik-stiftung.de)



## H4 Grundsätze der Unternehmensführung

---

### Grundlagen der Unternehmensführung

Zentrale Handlungsgrundlagen und betriebliche Abläufe sind in der schriftlich fixierten Ordnung der Haspa verbindlich geregelt. Die Rahmenanweisung des Vorstands stellt die Grundlage für die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen dar und regelt alle wesentlichen Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation der Haspa. Mit ihrem Anweisungs- und Steuerungscharakter umfasst die Rahmenanweisung insbesondere das Kreditgeschäft, das Risikomanagement, die Handelsgeschäfte und die interne Revision. Zudem berücksichtigt sie unter Einbezug von Fachanweisungen und Prozessbeschreibungen Art und Umfang der getätigten Geschäfte sowie die Größe und Organisationsstruktur der Haspa. Die konkrete Ausgestaltung der operativen Aktivitäten wird über die Rahmenanweisung an die jeweils verantwortlichen Bereiche der Haspa delegiert, die ihrerseits für die Erstellung entsprechender Fachanweisungen und Prozessregelungen verantwortlich sind. Damit wird sichergestellt, dass die Strategien operativ umgesetzt werden.

Neben der Rahmenanweisung bilden gesetzliche, aufsichtsrechtliche und weitere Regelungen die organisatorischen Grundlagen der Haspa. Diese sind insbesondere die Satzung der Haspa, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand sowie die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie inklusive der Teilstrategien.

### Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Als öffentliche Sparkasse des Privatrechts erbringt die Haspa geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen nach wirtschaftlichen Grundsätzen und den Anforderungen des Marktes unter Berücksichtigung ihrer am Gemeinwohl orientierten Aufgabenstellung. Sie gibt insbesondere Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern, fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und dient der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands.

### Führungsstruktur in der Sparkasse

Die Organe der Haspa sind der Aufsichtsrat und der Vorstand. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Ferner bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand leitet die Haspa in eigener Verantwortung. Er vertritt die Haspa gerichtlich und außergerichtlich. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Haspa eng zusammen. Unterhalb des Vorstands gibt es zwei Führungsebenen: die Leitungsebene 1 (Bereichsleitungen) und die Leitungsebene 2 (Leitungen von Einheiten und Filialen).

### Vergütung

Das Vergütungssystem der Haspa zielt insbesondere auf die langfristige Sicherung des gemeinwohlfördernden Sparkassengeschäfts. Die konkrete Ausgestaltung des Vergütungssystems dient dazu, gemäß des Sparkassenauftrags die Interessen von Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kunden und Gemeinwesen im Wirtschaftsraum zu harmonisieren und Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, im Interesse der Haspa und ihrer Kunden risikobewusst zu handeln und ihr persönliches Potenzial voll auszuschöpfen.

Das Vergütungssystem der Haspa gilt grundsätzlich für alle tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zielt darauf ab, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen, wobei der Schwerpunkt auf dem festen Bestandteil liegt. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (rund 70 Prozent) erhält eine fixe Grundvergütung auf der Basis des Tarifvertrags.

Die weiteren rund 30 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden außerhalb des Tarifvertrages vergütet. Die fixe Grundvergütung für diesen Mitarbeiterkreis, der Führungskräfte und Fachspezialisten umfasst, liegt oberhalb der tariflichen Vergütungen und basiert auf einem Haspa-spezifischen Bewertungssystem.

Informationen zur Vergütungspolitik nach § 16 der Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten (InstitutsVergV) sind im Vergütungsbericht der Hamburger Sparkasse AG enthalten, der auf unserer Website veröffentlicht wird.

→ [Unternehmensberichte der Hamburger Sparkasse AG](#)

→ [Satzung der Hamburger Sparkasse AG](#)

## H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

---

### Qualitätsstandards in der Kundenberatung

Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kunden kontinuierlich und aktiv in unseren Filialen und Centern sowie mit unserer neuen Direktberatung.

Unser ganzheitlicher Beratungsansatz ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst die Beraterin oder der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Hierfür nutzen wir auch den umfassenden und systematischen Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept.

### Generelle Produktverantwortung der Haspa

Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung sind für die Haspa wesentliche Säulen guter Unternehmensführung und guter Geschäftsbeziehungen. Die Haspa hat hierfür eine Vielzahl von Richtlinien und Verfahren eingeführt, die regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Diese dienen der Schaffung eines offenen und berechenbaren Umfelds für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Führungskräfte, unsere Kundschaft und Geschäftspartner sowie alle anderen Anspruchsgruppen.

Der Vorstand der Haspa hat im Jahr 2021 "Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG" verabschiedet, die die in der Haspa vorhandene Praxis zusammenfasst und transparent macht. Enthalten sind u.a. Aussagen zu Grundprinzipien von Produktentwicklung und Produkteinsatz, zum Zugang zu Finanzdienstleistungen, zum Schutz vor Überschuldung, zur Informations- und Datensicherheit sowie zur Kommunikation und zum Marketing. Die "Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG" sind auf unserer Website einsehbar und stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Intranet zur Verfügung.

Sie sind Orientierung für eine verantwortliche Vermarktung, den gleichberechtigten Zugang zu allen Angeboten für alle Kundengruppen sowie den fairen und lösungsorientierten Umgang mit Kundinnen und Kunden, die bei der Einhaltung ihrer vertraglichen Verpflichtungen in Schwierigkeiten geraten. Die "Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG" machen Haltung und Handeln der Haspa und aller Mitarbeitenden transparent, nachvollziehbar sowie für Dritte leichter zugänglich. Die mit ihnen verbundenen Zielparameter und das zugrunde liegende Wertgefüge sind auch für die gesamte Kommunikation der Haspa maßgebend und stilbildend.

### **Verantwortungsbewusste Informations- und Kommunikationspolitik**

Die Haspa achtet stets darauf, Produkte und Dienstleistungen verantwortungsbewusst zu vermarkten und Informationen bereitzustellen, denen die Kundinnen und Kunden uneingeschränkt vertrauen können. Neben den getroffenen Vorkehrungen bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen müssen daher alle Informationen in Werbe- und Vermarktungsmaterialien sowie Produktinformationen transparent, klar, fair und genau sein. Sie dürfen nicht irreführen und keine Kosten oder Risiken verschleiern.

Die Kommunikationsaktivitäten und -maßnahmen der Haspa müssen unabhängig von Format, Medium und Zielgruppe den Anforderungen entsprechen, die die internen Richtlinien und Handlungsanweisungen vorgeben. In ihrer Werbung garantiert die Haspa keine bestimmten Eigenschaften oder Resultate von Produkten oder Dienstleistungen. Bei der Produktinformation zu Finanzprodukten erfüllt die Haspa alle gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus werden Handlungsorientierungen für die interne und externe Kommunikation der Haspa in den Regelungen des Fachbereichs vorgehalten.

### **Zielsystem**

Die Haspa steht ihren Kundinnen und Kunden über das einzelne Produktangebot hinaus in jeder Lebensphase bei allen finanziellen Fragen beratend und unterstützend zur Seite. Es gibt daher in der Regel keine auf einzelne Produkte bezogenen Absatz- und Volumenziele. Die Kundenberaterinnen und Kundenberater der Haspa erhalten in der Regel keine Absatzvorgaben für Einzelprodukte im Wertpapiergeschäft und keine Provisionen. Anregungen der Kundschaft werden hier ebenso wie Beschwerden regelmäßig analysiert, bewertet und für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Haspa genutzt.

### **Qualifizierte Beratung zur Vermögensbildung und Altersvorsorge für alle Menschen**

Wir wollen für Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg zu jeder Zeit der wichtigste persönliche Ansprechpartner in Finanzfragen sein – unabhängig von Einkommen, Vermögen oder Herkunft. Ihre persönlichen Interessen und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist in die Anlageberatung integriert.

### **Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab**

Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an erster Stelle. Sie ist die Grundlage der Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrags. Denn zufriedene Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig durch Kundenzufriedenheitsbefragungen.

Die Kundenzufriedenheit ist seit Langem Bestandteil des Zielsystems der Haspa und damit auch für die variablen Vergütungsbestandteile relevant. Im Jahr 2020 haben wir im Rahmen der Entwicklung eines neuen Zielsystems ein Net-Promotor-System zur Messung der Kundenzufriedenheit aufgebaut. Der Net-Promotor-Score (NPS) wird durch regelmäßige Kundenbefragungen ermittelt und berechnet sich als Differenz zwischen dem Anteil zufriedener Kunden, die die Haspa weiterempfehlen würden, und dem Anteil von Kunden, die die Haspa kritisch beurteilen. Im Jahr 2021 wurde unser selbst gestecktes Ziel leicht übertroffen. Wir streben eine weitere Erhöhung des NPS-Werts an. Unsere Kundenbefragungen helfen uns zudem herauszufinden, welche Themen unseren Kunden besonders wichtig sind. So können wir unsere Finanzdienstleistungen noch kundenorientierter an die aktuellen Bedürfnisse anpassen.

## Beschwerdemanagement

Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Der Dialog mit kritischen Kunden ist für uns eine Selbstverständlichkeit, unabhängig davon, ob es sich um ein persönliches Gespräch oder um Kommunikation über soziale Medien handelt. Wir haben ein aktives Beschwerdemanagement im Haus etabliert und entwickeln dieses stetig weiter. In dessen Rahmen analysieren wir alle Kundenäußerungen, um kontinuierlich potenzielle Fehlerquellen zu entdecken und unser Angebot im Sinne der Kunden weiterzuentwickeln.

Auf unserer Website sind unsere „Beschwerdemanagement-Grundsätze“ veröffentlicht. Darin geben wir einen Überblick zu dem Prozess der Bearbeitung von Beschwerden. Im Jahr 2021 wurden 2.667 Beschwerden im Beschwerdemanagement registriert. Die Beschwerdeanzahl bewegt sich damit auf Vorjahresniveau. Die in 2021 zugegangenen Beschwerden haben wir auf Verbesserungspotenziale geprüft und hieraus zum Beispiel bei Kreditprozessen Verbesserungspotenziale abgeleitet und umgesetzt.

Zudem haben wir über bankspezifische Kriterien wie zum Beispiel Zahlungsverkehr, Onlinebanking oder Kreditgeschäft hinaus explizite Nachhaltigkeitskriterien im Beschwerdemanagement integriert. Diese beziehen sich unter anderem auf die Achtung von Menschenrechten, das Nichtdiskriminierungsgebot, auf Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Korruption, grüne Produkte sowie Umweltbelange. Eingaben zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen des Beschwerdemanagements systematisch ausgewertet.

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 94 Beschwerden zu Nachhaltigkeitsaspekten erhalten: Davon bezogen sich 59 Beschwerden auf Diskriminierungsempfinden wegen der in unseren Räumen bestehenden Maskenpflicht aufgrund der Corona-Pandemie. Die übrigen Beschwerden resultierten aus kundenseitig wahrgenommenen Benachteiligungen insbesondere wegen einer Verlegung der Kundenbetreuung in eine zentrale Einheit oder hatten geschäftspolitische Entscheidungen zur Nachhaltigkeit oder zum Einsatz von Werbemitteln zum Thema.

Im Jahr 2021 haben wir zudem eine weitere Kontaktmöglichkeit auf unserer Website geschaffen, mit der wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geben, Beschwerden auf unserer Website direkt in unserem System zu erfassen und an ihre Beraterin oder ihren Berater weiterzuleiten. Damit gehen wir einen weiteren Schritt in unserer Ausrichtung als digitale Bank und erleichtern es unseren Kundinnen und Kunden wieder ein Stück mehr, noch einfacher mit der Beraterin oder dem Berater zu "Lob und Kritik" ins Gespräch zu kommen. Zudem besteht nach wie vor die Möglichkeit für unsere Kunden, alternativ auch direkt ihre Anliegen respektive Beschwerden über die Website an unsere Privat- und Firmenkundenvorstände Frank Brockmann und Dr. Olaf Oesterhelweg zu richten.

→ [Beschwerdemanagement-Grundsätze](#)

→ [Lob und Kritik](#)

→ [Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG](#)

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement			
Beschwerdemanagement		Anzahl	Vorjahr
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt		2.667	2.732
Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden			
Girokonto (Preis)			
Mitarbeiterverhalten (Freundlichkeit, Kundenorientierung)			
Wertpapiergeschäft			
Onlinebanking (Anwenderfreundlichkeit)			
Zahlungsverkehr (Bearbeitungsfehler)			

## Schlichtungsverfahren

Kunden, die in einem Konflikt mit der Haspa keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für die Haspa ist die Schlichtungsstelle beim DSGVO. Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsleute müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsleute werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamts für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbands e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGVO für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGVO, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

→ **Beschwerden und Feedback sowie weitere Schlichtungswege**

### H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Schlichtungsverfahren	Anzahl	Vorjahr
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	77	31
Davon zu:		
Zahlungsverkehr und Kontoführung	60	10
Kreditgeschäft	10	11
Wertpapiergeschäft	4	8
Spargeschäft	2	0
Sonstiges	1	2
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	Anzahl	Vorjahr
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	5	6
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	4	1
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	3	6
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	29	18
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	5	3

## Nachhaltigkeitsmanagement und EU-Taxonomie-Verordnung

### H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

---

#### Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Die Haspa versteht sich als „Transformationsbegleiter“. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft zu begleiten, soziale Verantwortung zu übernehmen und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

#### Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Die Bankenaufsicht definiert Nachhaltigkeitsrisiken als Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann.

Das Risikomanagement der Hamburger Sparkasse ist in Anlehnung an den entsprechenden Leitfaden der EZB zunächst in erster Linie an der Erfassung und Steuerung von Klima- und Umweltrisiken ausgerichtet. Mit diesen Risiken verbundene Risikotreiber fließen in die Risikoinventur als Regelprozess für die Ermittlung sämtlicher wesentlicher Risiken mit ein. Weitere Nachhaltigkeitsrisiken (Sozial- und Governance-Risiken) fließen an ausgewählten Stellen gleichwohl ebenfalls in das Risikomanagement ein. Bei der Haspa-spezifischen Beurteilung zur Wesentlichkeit von Klima- und Umweltrisiken und zur Angemessenheit bestehender Risikomanagementinstrumente wird im Sinne des Proportionalitätsprinzips den Besonderheiten des Geschäftsmodells, dem Geschäftsumfeld und dem Risikoprofil Rechnung getragen.

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Klima- und Umweltrisiken wirken in erster Linie über die Risikotreiber „physisches Risiko“ und „Transitionsrisiko“ auf die bestehenden Risikoarten und Risikokategorien und stellen somit ein Sekundärrisiko und keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Ebenso können Filialen oder Dienstleister (Outsourcing) gegenüber physischen Risiken exponiert sein. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kunden aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind. Auch direkte Auswirkungen sind denkbar, sollten erhebliche Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs erforderlich sein.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte. Hier übt die Hamburger Sparkasse beispielsweise einen positiven Einfluss aus, indem bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder im Dialog mit den Kunden, um die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements zu thematisieren (Inside-out-Perspektive).

### **Integration von Klima- und Umweltrisiken in das Risikomanagement**

Das Risikomanagement ist zuständig für die sachgerechte Integration von Klima- und Umweltrisiken in den Risikomanagementkreislauf. Das beinhaltet die Sicherstellung einer adäquaten Ausstattung an Kapital (ICAAP) und Liquidität (ILAAP), die Durchführung von Stresstests sowie die Weiterentwicklung sinnvoller Instrumente zur Erfassung und Steuerung dieser Risiken.

In 2021 wurde das interne Stresstestprogramm um Betrachtungen zu Klima- und Umweltrisiken erweitert. Hierzu haben wir uns an den Klimaszenarien des „Network for Greening the Financial System (NGFS)“ orientiert. Im Rahmen dieser Analysen werden auch extreme Ereignisse simuliert, die zu einem starken Anstieg der Klima- und Umweltrisiken führen, um die Belastungsfähigkeit des Instituts zu bewerten. Hierdurch werden auch Anforderungen aus dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken adressiert. Nach den Ergebnissen der internen Analysen ist keine Gefährdung der Haspa bei den zugrunde gelegten Szenarien erkennbar. Hinzu kommt, dass die durchschnittliche Kreditlaufzeit bei der Hamburger Sparkasse üblicherweise kürzer ist als der Zeitraum, in dem die Folgen des Klimawandels die Sicherheitenwerte im Großraum Hamburg wesentlich beeinflussen könnten. In die Betrachtungen beziehen wir deshalb auch längere Zeiträume als üblich mit ein.

Zur Wesentlichkeitsbeurteilung von Klima- und Umweltrisiken werden durch das Risikomanagement neben den Erkenntnissen des internen Stresstests zu Klima- und Umweltrisiken insbesondere die Nachhaltigkeits screenings des Kreditportfolios sowie der Eigenanlagen (Depot A) herangezogen. So führt der Bereich Kredit und Recht regelmäßig ein Branchenscreening des Kreditportfolios im Kundenkreditgeschäft durch. Im Zuge dieser Analyse wird das Kreditportfolio auf Nachhaltigkeitsrisiken untersucht, um ggf. Handlungsbedarfe abzuleiten. Dabei werden unter anderem die Anteile CO<sub>2</sub>-intensiver Branchen sowie kontroverser Branchen überprüft. Die regelmäßige Durchführung von Screenings des Depot A-Portfolios erfolgt durch die Bereiche Gesamtbanksteuerung und Treasury. Die Ergebnisse werden für eine ESG- und CO<sub>2</sub>-orientierte Steuerung des Portfolios genutzt und fließen in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien ein.

Für die Ausführungen zum Thema Klima- und Umweltrisiken in der Risikostrategie ist der Bereich Risikomanagement zuständig. Die Zuständigkeit für die Kreditrisikostrategie sowie die darin enthaltenen Aussagen zu Nachhaltigkeitsrisiken liegt beim Bereich Kredit und Recht in Abstimmung mit dem Bereich Risikomanagement.

In Summe haben die bisherigen Analysen zu Klima- und Umweltrisiken in der Haspa keine Positionen ergeben, die zu einer wesentlichen Verschlechterung der Risikolage der Haspa führen. Für 2022 ist die Weiterentwicklung sinnvoller Instrumente zur Erfassung und Steuerung von Klima- und Umweltrisiken und deren Integration in das Risikomanagement der Haspa vorgesehen.

### **Dekarbonisierungsansätze in Kerngeschäft und Eigenanlage (Depot A) der Haspa**

Der Verbrauch fossiler Brennstoffe trägt zum Anstieg des Kohlendioxids in der Atmosphäre bei und ist eine der Ursachen für den Klimawandel. Daraus resultierende Klimarisiken unterscheiden sich jedoch wesentlich von den Risiken, mit denen sich Banken üblicherweise befassen. Die Zeithorizonte sind in der Regel deutlich langfristiger als die Planungshorizonte von Kreditinstituten. Darüber hinaus gibt es nur überschaubare historische Datenreihen zu Emissionen und diese auch nur für einen Ausschnitt der relevanten Bereiche. Zudem sind die Methoden und Kennzahlen für die Klimamessung noch nicht standardisiert und es existieren unterschiedlichste Bewertungsmodelle. Dennoch versucht die Haspa mit dem derzeit am Markt verfügbaren Know-how Einwertungen ihrer Portfolios im Rahmen einer Dekarbonisierungsstrategie vorzunehmen. Diese Strategie wird die Haspa konsequent fortschreiben und die Methoden- und Analysekompetenz in Bezug auf die Klimarisiken ausbauen. In diesem Zusammenhang befassen wir uns auch mit CO<sub>2</sub>-Messmethoden. Auf Grundlage dieser Bewertungsmodelle wird die Haspa Indikatoren entwickeln, die zur Reduzierung des relativen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gegenüber einer anerkannten Benchmark beitragen.

Im Risikomanagement werden Klima- und Umweltrisiken in Form von Kernrisikoindikatoren u. a. für das Kredit- und Anlagegeschäft sichtbar und messbar. So wird übergeordnet die Entwicklung der Dekarbonisierungsstrategie verfolgt und überprüft. Die Messung der finanzierten Emissionen im Kreditportfolio erfolgt über branchenspezifische CO<sub>2</sub>-Intensitätswerte und ist grundsätzlich an die PCAF-Methodik angelehnt. Bei der "Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)" handelt es sich um eine internationale, von der Industrie geführte Initiative zur Messung und Offenlegung der durch Kredite und Investitionen finanzierten Treibhausgasemissionen.

Die Haspa hat ihre Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A in einer Leitlinie niedergelegt. So werden in allen relevanten Geschäftsfeldern (Kreditgeschäft, Depot A, Vermögensverwaltung und nachhaltige Investmentfonds im Privatkundengeschäft) die Beziehungen zu Unternehmen, die fossile Energieträger abbauen und für die Energieerzeugung nutzen, stark reglementiert. Zum Beispiel bestehen branchenspezifische Ausschlüsse für Unternehmen mit einem Umsatzanteil von mehr als 30 Prozent im Kohlebergbau und/oder in der Energieerzeugung auf Kohlebasis.

Zudem erfolgt die Identifizierung von Kreditnehmern mit direkt oder indirekt erhöhten Risiken in Verbindung mit ESG-Faktoren durch die Ermittlung eines kundenspezifischen ESG-Scores bzw. die Auswertung der Branchenzugehörigkeit. Für die Eigenanlage bestehen ebenfalls branchenspezifische Ausschlüsse und es wurde ein externes Mindest-ESG-Rating festgelegt.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Anlageberatung erfolgt in erster Linie über die Auswahl der Finanzinstrumente, die Kunden empfohlen werden.

Weiterführende Informationen sind in der „Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ zu finden.

→ [Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG \(Basisregelwerk\)](#)

## **Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

### **Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen



4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

**Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote**

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihren Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten Rechtsakts.
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.3.1 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt das „DSGV-Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit (Taxonomie)“ den berichtspflichtigen Instituten, neben der Pflichtberichterstattung auch die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung für das Berichtsjahr 2021 zu nutzen. Ziel ist es dabei, ab dem ersten Berichtsjahr durch die freiwillige qualifizierte Schätzung der Taxonomiefähigkeitsquote eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen, da diese ab dem Jahr 2024 (Berichtsjahr 2023) umfangreiche Angaben bezüglich der Taxonomiekonformität und der Taxonomiefähigkeit der Aktiva umfassen wird.

Als Hamburger Sparkasse AG folgen wir dieser Empfehlung und stellen nachfolgend zunächst die verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung und daran anschließend die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

**Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“**

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen, Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken, Sichtguthaben, Materielle Vermögenswerte, Sonstige Vermögenswerte. Diese Vorgehensweise entspricht der Marktsicht.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner orientiert sich vor allem an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik (KUSYMA) für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden sollen. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

#### **Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	15,21 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	84,79 %
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	17,56 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00 %
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	31,56 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an der Bilanzsumme	2,58 %

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe Zähler}}{\text{Nenner = Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

**Kennzahl 1a Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 15,21 Prozent.**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

In der verpflichtenden Berichterstattung werden für die Kennzahlen 1a) und 1b) wie oben angegeben ausschließlich die zweckgebundenen Forderungen gegenüber nationalen und ausländischen wirtschaftlich unselbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppen 2 und 7, Ermittlung über den Standardverwendungszwecksschlüssel 47, SVZ-Code 47) berücksichtigt. Die weiteren KUSY-Kundengruppen werden in der verpflichtenden Berichterstattung nicht berücksichtigt, da die Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Schätzungen (NACE-Code) und Annahmen beruht.

*Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO Taxonomie-Rechner:* Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerten Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

**Kennzahl 1b Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 84,79 Prozent.**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: 1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva.

*Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO Taxonomie-Rechner:* In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jeden Dritten sicherstellen zu können.

**Kennzahl 2 Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 17,56 Prozent.**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Exposures gegenüber Nicht-Zentralstaaten) werden herausgerechnet.

### **Kennzahl 3 Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0,00 Prozent.**

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

*Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGV Taxonomie-Rechner:* In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder unter der Position „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

### **Kennzahl 4 Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 31,56 Prozent.**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGV Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen (aus den KUSY-Gruppen 0, 4, 5 und 9) ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

### **Kennzahl 5 Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbanken Kredite an der Bilanzsumme beträgt 2,58 Prozent.**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkrediten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den unten stehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (Call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

### **Ergänzende freiwillige Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung zum vertiefenden Verständnis**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzungen (NACE-Codes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies dürfte zumindest für das Berichtsjahr 2021 für alle Unternehmen der Fall sein. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Qualitative Angaben zur Ermittlung der freiwilligen Angaben zu taxonomiefähigen Vermögenswerten mithilfe des „DSGV-Taxonomie-Rechners“

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGVO-Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeIVO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO).

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner orientiert sich an der „Kundensystematik (KUSY) für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“ der Sparkassen-Finanzgruppe und dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47). Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der freiwillig zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2021. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGVO-Taxonomie-Rechners 1.3.1
0 und 5	0 - Inländische Kreditinstitute (MFIs) 5 - Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.
1 und 6	1 - Inländische öffentliche Haushalte 6 - Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.
3 und 8	3 - Inländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen 8 - Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppen 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4 und 9	4 - Inländische Unternehmen und Organisationen 9 - Ausländische Unternehmen und Organisationen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den oben stehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie zusammengefasst:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	15,21%	30,03%	45,24%
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	84,79%	-	54,76%
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	17,56%	-	17,56%
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%	-	0,00%
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	31,56%	-	31,56%
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an der Bilanzsumme	2,58%	-	2,58%

### Freiwillige Angabe zum Anteil des taxonomiefähigen Exposures nach Branchen

Ergänzend zu den oben aufgeführten freiwilligen Angaben wird im DSGVO-Taxonomie-Rechner auch der Anteil des taxonomiefähigen Exposures nach KUSY-Branchen ermittelt. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des taxonomiefähigen Exposures der Hamburger Sparkasse AG nach KUSY-Branchen. Sie ergänzt damit die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft (H8) und zur Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B) (H10). Die Gesamtaktiva der Hamburger Sparkasse AG beliefen sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 59.931.027.283 Euro. Davon werden 45,24 Prozent bzw. 27.111.019.437 Euro des Exposures als taxonomiefähig eingestuft. Der Schwerpunkt des Exposures liegt im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit einem Anteil von 22,7 Prozent an der Bilanzsumme und im Bereich „Private Haushalte“, auf den 18,5 Prozent der Bilanzsumme entfallen.

	Gesamtaktiva* nach Branchen (KUSY)	Volumen in €	Anteil an der Bilanzsumme in %	Davon taxonomiefähig in €	Davon taxonomiefähig in %	Taxonomiefähiger Anteil an der Bilanzsumme in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	41.059.726	0,1%	30.927.909	75,3%	0,1%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19.929.427	0,0%	60.717	0,3%	0,0%
C	Verarbeitendes Gewerbe	637.465.293	1,1%	340.752.028	53,5%	0,6%
D	Energieversorgung	456.207.771	0,8%	455.541.084	99,9%	0,8%
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	67.450.835	0,1%	63.130.657	93,6%	0,1%
F	Baugewerbe	1.183.530.077	2,0%	1.086.018.744	91,8%	1,8%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.527.699.194	2,5%	572.177.569	37,5%	1,0%
H	Verkehr und Lagerei	559.513.263	0,9%	303.795.646	54,3%	0,5%
I	Gastgewerbe	427.561.993	0,7%	242.580.088	56,7%	0,4%
J	Information und Kommunikation	298.316.217	0,5%	253.658.333	85,0%	0,4%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.916.755.042	4,9%	100.790.814	3,5%	0,2%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	13.593.016.246	22,7%	12.318.395.257	90,6%	20,6%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.972.929.354	5,0%	1.008.633.328	33,9%	1,7%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	889.069.685	1,5%	539.464.489	60,7%	0,9%
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0,0%	0	0,0%	0
P	Erziehung und Unterricht	75.894.918	0,1%	62.197.861	82,0%	0,1%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	604.687.289	1,0%	414.001.358	68,5%	0,7%
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	190.935.498	0,3%	122.286.880	64,0%	0,2%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	240.350.693	0,4%	81.965.441	34,1%	0,1%
T	Private Haushalte	11.077.395.630	18,5%	9.114.641.234	82,3%	15,2%
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>37.779.768.150</b>	<b>63,0%</b>	<b>27.111.019.437</b>	<b>71,8%</b>	<b>45,2%</b>

\* Ohne nicht bzgl. Taxonomiefähigkeit eingewertete Vermögenspositionen (z. B. aktive latente Steuern, Kassenbestände).

## Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Hamburger Sparkasse AG eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit analysiert.

Die Hamburger Sparkasse AG wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie-Konformität analysiert.

## Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem mit dieser Entwicklung einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für die Haspa wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres gesellschaftlichen Auftrags nutzen wollen. Als Haspa arbeiten wir gemeinsam mit den Akteuren in Hamburg an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden die konkreten Nachhaltigkeitsinitiativen in unserem Geschäftsgebiet einen wichtigen Anknüpfungspunkt für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion Hamburg haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Agenda 2030	Senatsbeschluss Agenda 2030 für Hamburg mit den Schwerpunkten: Umwelt und Stadt, nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt, Bildung und Wissenschaft; Etablierung eines Transformationsprozesses und unterstützender Netzwerke	Nachhaltige Eigenemissionen, Vergabe nachhaltiger Kredite, Nachbarschaftsfilialen in den Stadtteilen, regionale Kundenbeiräte, breit gefächertes gesellschaftliches Engagement in allen Teilen der Stadt
Klimaschutz/Klimaanpassungen	Klimaplan/Klimaschutzgesetz Hamburg (2019): CO <sub>2</sub> -Minderungsziele in den Sektoren „Verkehr“, „Private Haushalte“, „Gewerbe, Dienstleistung, Handel“ und „Industrie“	Vergabe von Krediten für ökologische Zwecke, regionale Initiativen der Filialen, Umweltschutzmaßnahmen im Bankbetrieb
Ausbau erneuerbarer Energien	Hamburg als Zentrum der Energiewende (Rekommunalisierung der Energieversorgung)	Vergabe von Krediten für ökologische Zwecke und erneuerbare Energien
Teilhabe und sozialer Zusammenhalt	Nachhaltige Stadtentwicklung: bezahlbarer Wohnraum	Finanzierung von Wohnungsbaugenossenschaften, Finanzierung von privatem Wohnungsbau und nachhaltigen Wohnungsbauprojekten der Immobilienwirtschaft
Teilhabe und sozialer Zusammenhalt	Reduzierung der Gefährdung durch Altersarmut, gleichberechtigter Zugang zu Bildungsangeboten, Bekämpfung prekärer Beschäftigungsverhältnisse, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und von Geflüchteten	Förderung des Sparens; Finanz-, Vermögensbildungs- und Vorsorgeberatung; Schaffung von bezahlbarem Wohnraum z. B. für Auszubildende; Bildungsfinanzierung; Nachhaltigkeitsvorgaben im Einkauf; Konten für Geflüchtete
Teilhabe und sozialer Zusammenhalt	Zugang zu Qualifizierung im späteren Lebensalter	Förderung von Bildungsprojekten für Senioren, lebenslanges Lernen für Haspa-Beschäftigte
Wirtschaft/Infrastruktur	Wirtschaftsförderung	Haspa-Gründungsfinanzierung, Next Acceleratoren, Schaffung lokaler Netzwerke durch Nachbarschaftsfilialen, Vernetzung von Firmenkunden
Lebensqualität für alle Menschen	Haspa-Stiftungen und Fördermittel für gemeinnützige Zwecke	Breite Förderung von regionalen Kultur-, Bildungs- und Sportangeboten, Umwelt- und Klimaschutz sowie sozialer Projekte

## Nachhaltigkeitsmanagement

Die Haspa will als Transformationsbegleiter verlässlich dafür sorgen, dass alle Menschen und Unternehmen in unserer Region befähigt sind, den anstehenden notwendigen Wandel zur neuen "grünen Ökonomie" mitzugestalten und fair daran teilzuhaben. Nachhaltigkeit wurde 2020 darüber hinaus auch in der „Zukunftsvision der Haspa“ (Kernaspekt „Engagierter Nachbar“) verankert: „Wir sind engagierte Nachbarn und gestalten die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.“

Bei der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ (DSGV-Zielbild 2025), an regulatorischen Anforderungen und an den Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden. Die Haspa hat im November 2020 als eine der ersten Sparkassen die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet. Sie bekennt sich damit zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens, das heißt zur Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad, sowie zu den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung. Für die Erreichung dieser Ziele setzt sich die Haspa aktiv ein.

Die Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements sind in der „Leitlinie Nachhaltigkeitsmanagement der Hamburger Sparkasse AG“ festgelegt. Für alle Beschäftigten und Führungskräfte besteht damit ein verbindlicher Orientierungs- und Handlungsrahmen, um Nachhaltigkeitsaspekte in die Planungs- und Entscheidungsprozesse und ggf. auch in Teilstrategien zu integrieren und diese in der Unternehmens- und Risikosteuerung, im Kerngeschäft und im Geschäftsbetrieb umzusetzen.

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

## Nachhaltigkeitsverständnis

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Haspa lautet:

„Seit 1827 fördert die Haspa das Gemeinwohl und die Lebensqualität in der Metropolregion Hamburg durch das Angebot von Finanzdienstleistungen und ein vielfältiges gesellschaftliches Engagement. Bei unseren geschäftspolitischen Entscheidungen und unserem täglichen Handeln haben wir die Bedürfnisse und das Wohl heutiger und künftiger Generationen stets im Blick.“

Aus unternehmerischer Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Das heißt, wir bringen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen in Einklang und gehen mit Ressourcen schonend um. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und vielfältigen Initiativen geben wir Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind für uns insbesondere die Achtung der Menschenrechte und des Nichtdiskriminierungsgebots, die Beachtung von Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Bekämpfung von Korruption. Die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben ist für uns dabei selbstverständlich.

Nachhaltiges Denken und Handeln verstehen wir als Chance, für unsere Anspruchsgruppen Mehrwerte zu schaffen. Zu unseren wichtigsten Anspruchsgruppen zählen unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter, die HASPA Finanzholding als unsere Eigentümerin sowie alle am nachhaltigen Handeln der Haspa Interessierten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.“

Dieses Nachhaltigkeitsverständnis ist in der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Geschäftsstrategie verankert. Darüber hinaus ist es auch Bestandteil der Rahmenanweisung des Vorstands.

→ **Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften**



**Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung**

Zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen haben wir angemessene Organisationsstrukturen etabliert. Der Vorstand hat entsprechende Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Strukturen in der Haspa verankert. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Ausgestaltung des Nachhaltigkeitsmanagements obliegt dem Gesamtvorstand.

Der Bereich Unternehmensentwicklung, der dem Ressort des Sprechers des Vorstands zugeordnet ist, steuert und koordiniert im Auftrag des Vorstands die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten (Haspa-Nachhaltigkeitsprogramm) für das Gesamthaus.

Die Haspa versteht Nachhaltigkeit grundsätzlich als Querschnittsthema durch alle Bereiche der Organisation und somit als Bestandteil der Linienthemen. Demnach liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit grundsätzlich dezentral in den jeweiligen Bereichen.

Ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitskernteam, bestehend aus Führungskräften und Mitarbeitenden relevanter Bereiche, stellt die vernetzte Bearbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen sicher. Es unterstützt sowohl die Weiterentwicklung der Haspa-Nachhaltigkeitsleistung (ESG-Performance) als auch bei der Daten- und Informationssammlung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es vernetzt zudem die Arbeitsergebnisse, unterstützt die Vorbereitung von Vorstandsentscheidungen und bei der Befassung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Vorstand.

Das Nachhaltigkeitskernteam tagt regelmäßig. Ständige Mitglieder sind die Bereiche Unternehmensentwicklung, Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement, Kredit und Recht, Compliance, Personal, Unternehmenskommunikation, Kundenreise Gründen und Wachsen, Kundenreise Anlage und Vorsorge, Kundenreise Wohnen sowie der Bereich Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik. Bei Bedarf werden Vertreter weiterer Bereiche integriert. Die Koordination des Kernteams verantworten die Bereiche Unternehmensentwicklung und Gesamtbanksteuerung.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt in der Linie.

**H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele**

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit		Funktion
Bereich		
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene		Sprecher des Vorstands - Vorstandsressort   Zentrale Stäbe und zentrales Immobiliengeschäft (Einkauf, Gebäudemanagement, Logistik, Revision, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Immobilienkunden)
Operative Verantwortung		Gesamtkoordination Bereich Unternehmensentwicklung; Umsetzung erfolgt dezentral in den Bereichen und über ein Nachhaltigkeitskernteam

## Nachhaltigkeitsstrategie

Bei der Etablierung und Weiterentwicklung der strategischen Nachhaltigkeitspositionierung orientiert sich die Haspa am „Zielbild 2025 – DSGVO-Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ (DSGV-Zielbild 2025), an gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie an den Erwartungen der Kundinnen und Kunden und weiterer Stakeholder. Der Gesamtvorstand der Hamburger Sparkasse AG verantwortet die strategische Nachhaltigkeitspositionierung.

Nachhaltigkeit wird zudem im Rahmen des Geschäftsstrategieprozesses sukzessive als Querschnittsthema in die Geschäfts- und Risikostrategie einschließlich der jeweiligen Teilstrategien integriert. Damit wird die dezentrale Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Linie - bei zentraler Koordination - gefördert.

Die strategische Nachhaltigkeitspositionierung der Haspa umfasst im Einzelnen:

- Die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Zukunftsvision der Haspa, insbesondere im Visionssatz „Wir sind engagierte Nachbarn und gestalten die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt!“.
- Die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Marke, wodurch der Markenkern „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“ unterstützt werden soll. Zudem ist Nachhaltigkeit natürliches Element der Haspa-Markenkampagne: „Weil's um mehr als Geld geht“.
- Das vom Vorstand verabschiedete und in der Geschäftsstrategie verankerte Nachhaltigkeitsverständnis.
- Die generelle Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäfts- und Risikostrategie und deren Teilstrategien.
- Das Ambitionsniveau zur Nachhaltigkeit, das u.a. eine marktorientierte Ausrichtung zur Nachhaltigkeit festlegt, definiert den Anspruch, die Kunden als Transformationsbegleiter bei der Umsetzung hin zu einer klimaschonenderen und nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise zu unterstützen, regulatorische Nachhaltigkeitsanforderungen angemessen umzusetzen sowie die Haspa-Nachhaltigkeitsaktivitäten auch am Hamburger Klimaplan auszurichten.
- Die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ wurde im November 2020 vom Vorstand der Haspa unterzeichnet. Damit setzt sich die Haspa aktiv dafür ein, die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG - Sustainable Development Goals) zu unterstützen, einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu leisten, d.h. die Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu unterstützen, und die eigenen Nachhaltigkeitsleistungen, u.a. im Geschäftsbetrieb sowie im Kundengeschäft, im Personalmanagement, bei Finanzierungen und in der Eigenanlage weiterzuentwickeln.

### H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit		Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie		implementiert
Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften		unterzeichnet
Operative Implementierung von Nachhaltigkeit		Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen		implementiert
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen		in Arbeit
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit		implementiert
Jährliches Monitoring der Zielerreichung		in Arbeit

## Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Zur Konkretisierung und Umsetzung der strategischen Nachhaltigkeitspositionierung wurden entsprechende Zielstellungen durch den Vorstand festgelegt.

Grundsätzlich verfolgen wir das Ziel, die Haspa noch nachhaltiger zu machen und kontinuierlich an ESG-Kriterien auszurichten. Vor diesem Hintergrund hat die Haspa - auf Basis des DSGVO-Zielbildes 2025 - sechs strategische Nachhaltigkeitshandlungsfelder definiert, entlang derer die Nachhaltigkeitsleistung der Haspa weiterentwickelt werden soll. Diese sind:

1. Unternehmensführung, Strategie und Risikosteuerung
2. Kunden (Kerngeschäft I: Anlage, Vermögen, grüne Services/ZV)
3. Finanzierungsstandards/Eigenanlagen (Kerngeschäft II: Kredit & Depot A)
4. Geschäftsbetrieb (Klima, Einkauf, Lieferkette, IT)
5. Personal & Kultur (Arbeitnehmer & Sozialbelange)
6. Kommunikation/Engagement vor Ort (Dialoge mit Anspruchsgruppen, Initiativen und Partnerschaften für mehr Nachhaltigkeit in der Metropolregion, Nachhaltigkeitsberichterstattung, nachhaltiges Engagement)

Auf Basis der oben genannten Handlungsfelder soll Nachhaltigkeit systematisch in der Unternehmensführung und Risikosteuerung, im Kerngeschäft und Depot A, im Geschäftsbetrieb, im Personalmanagement, in der Unternehmenskommunikation und weiteren relevanten Bereichen verankert werden, um

- die Haspa-Nachhaltigkeitsleistungen substanziell zu erhöhen und
- den Beitrag der Haspa als Transformationsbegleiter hin zu einer klimaschonenderen und nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise transparent zu machen.

Ferner streben wir an, Synergien zwischen regulatorischen Anforderungen, Marktchancen, der Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung (Haspa als ein an ESG-Kriterien ausgerichtetes nachhaltiges Unternehmen) und einer effektiven Nachhaltigkeitssteuerung durch geeignete Steuerungsgrößen (KPI, KRI's) sicherzustellen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand Ende 2020 zwei konkrete Ziele (KPI) festgelegt, die einem Controlling unterliegen und durch geeignete Maßnahmen umgesetzt werden. Diese sind im Einzelnen:

- ESG-Ratingoptimierung: Zur kontinuierlichen Ausrichtung der Haspa an ESG-Kriterien ist es das Ziel, das ESG-Rating der Haspa bei der Ratingagentur ISS ESG kontinuierlich zu verbessern. Bis 2022 soll ein Prime-Rating „C“ und bis 2025 ein Prime-Rating „C+“ erreicht werden.
- CO<sub>2</sub>-Neutralstellung des Geschäftsbetriebs der Haspa bis 2025: Mit Blick auf die Umsetzung der im November 2020 vom Vorstand unterzeichneten „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ ist es das Ziel, den Geschäftsbetrieb der Haspa bis 2025 CO<sub>2</sub>-neutral zu stellen. Das erreichen wir durch Reduktion und Kompensation. Daher streben wir an, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Geschäftsbetrieb bis 2025 von 6.672 t CO<sub>2</sub>e (2019) um 584 t CO<sub>2</sub>e auf 6.088 t CO<sub>2</sub>e (Marktansatz) zu verringern und die restlichen THG-Emissionen bis 2025 zu kompensieren.

Im Zuge der weiteren Befassung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten streben wir an, weitere nachhaltigkeitsrelevante "Key Performance Indicators (KPI)" und "Key Risk Indicators (KRI)" entlang der strategischen Nachhaltigkeitshandlungsfelder zu prüfen und diese im Sinne einer strategischen Nachhaltigkeitskennzahl respektive eines Nachhaltigkeitsdashboards zur Steuerung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistung zu nutzen.

Für die strategischen Handlungsfelder werden entsprechende Nachhaltigkeitsaktivitäten (Maßnahmen) entwickelt und in Umsetzung gebracht, die nachfolgend im Handlungsprogramm zusammengefasst sind.

In diesem Zusammenhang haben wir für das Jahr 2022 die Themen „ESG-Rating halten/weiter optimieren“, „Klimapaket weiter umsetzen“, „aktive Nachhaltigkeitskommunikation ausbauen (intern/extern)“, „NH-(Risiko-) Steuerung und Regulatorik umsetzen“ sowie „Marktchancen heben“ als Schwerpunktthemen im Bereich Nachhaltigkeit festgelegt.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Unternehmensführung, Strategie, Risikosteuerung	Implementierung von Nachhaltigkeit im Risikomanagement	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steuerung von Klima-/Umweltrisiken im Risikomanagement, u.a. Maßnahmenplan zur Umsetzung des EZB-Leitfadens für Klima- und Umweltrisiken erarbeiten und in Wirkung bringen; EZB-Stresstest	seit Ende 2020 laufender Prozess
		Kontinuierliche Verankerung von Nachhaltigkeit in der Risikostrategie	Laufender Prozess
	Implementierung von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie und deren Teilstrategien	Querschnittliche Verankerung von Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie sowie Entwicklung einer strategischen Nachhaltigkeitskennzahl resp. eines Nachhaltigkeitsdashboards	seit 2021 laufender Prozess
	Weiterentwicklung der Governance im Bereich Nachhaltigkeit	Etablierung eines Code of Conduct, einer Grundsatzerklärung zu Menschenrechten und einer Grundsatzerklärung zur Produktverantwortung	2021 umgesetzt
		Befassung mit der Umsetzung des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (LkSG)	Für 2022 geplant
Kerngeschäft (übergreifend)	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	Etablierung und Weiterentwicklung der „Leitlinie NH-Standards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ und den damit verbundenen Nachhaltigkeitsstandards, Engagementansätzen und Dekarbonisierungsoptionen	seit 2021 implementierter Prozess
		Befassung mit der Umsetzung der EU-Taxonomie	seit 2021 laufender Prozess
Kunden (Kerngeschäft I: Anlage, Vermögen, grüne Services/ZV)	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft und in der Vermögensverwaltung	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Implementierung von Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft und in der Vermögensverwaltung (z. B. Schärfung Nachhaltigkeitsstandards, Schaffung von Transparenz zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, Ausbau nachhaltiger Produkte und Services)	seit 2020 laufender Prozess
		Umsetzung der aktualisierten Anforderungen der MiFID II	Für 2022 geplant
Finanzierungsstandards und Eigenanlage (Kerngeschäft II: Kredit und Depot A)	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Implementierung von Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft (z. B. Portfolioscreening, Schärfung Nachhaltigkeitsstandards, Integration in Kreditprozesse, Umsetzung EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Kreditüberwachung)	seit 2020 laufender Prozess
		Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Depot A	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Implementierung von Nachhaltigkeit im Depot A
	Nachhaltige Refinanzierung stärken	Intensive Befassung mit möglichen nachhaltigen Refinanzierungsmaßnahmen	ab 2022 laufend
Geschäftsbetrieb	Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Einkauf und Lieferantenmanagement	Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Einkauf und weiterer Roll-out der Lieferantenrichtlinie zur Nachhaltigkeit	Als Regelprozess implementiert
		Befassung mit der Integration der Anforderungen aus dem LkSG in die relevanten Einkaufs- und Lieferantenprozesse	Für 2022 geplant

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
	Umsetzung CO2-neutraler Geschäftsbetrieb	Umsetzung, Weiterentwicklung und Controlling des Maßnahmenpaketes zur Erreichung des CO2-Ziels	seit 2020 bis 2025
		Einführung eines Energie-Managementsystems (EnMS)	ab 2022 bis Ende 2023
		Sukzessive Umsetzung von Green-IT	Laufender Prozess
		Kontinuierliche Digitalisierung der Kundenprozesse	Laufender Prozess
Personal und Kultur	Förderung flexibler Arbeitsmodelle und der Work Life Balance	Förderung von umweltfreundlicher Mobilität, digitalen Arbeitsformen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter umsetzen	als laufender Prozess implementiert
	Transformation der Unternehmenskultur	Förderung der Zusammenarbeit und von neuen Arbeitsmethoden	Laufender Prozess
	Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit	Weiterentwicklung von Diversität, (u.a. Etablierung Diversitätsrichtlinie)	Ab 2022 folgende geplant
	Mitarbeitende auf dem Weg zum Transformationsbegleiter unterstützen und befähigen	Nachhaltigkeits-Qualifikation der Mitarbeitenden kontinuierlich aufbauen (u.a. Schulungen zur Nachhaltigkeit)	Ab 2022 folgende geplant
Kommunikation und Engagement vor Ort	Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam mit den Anspruchsgruppen	Durchführung einer Stakeholderbefragung	Für 2022 geplant
		Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die interne und externe Kommunikation	Als Prozess implementiert
		Entwicklung von Initiativen, Partnerschaften und Dialogen in der Metropolregion Hamburg zur Unterstützung der nachhaltigen Transformation	seit 2021 laufender Prozess
	Förderung von Projekten und Initiativen	Ausrichtung der Förder- und Unterstützungsaktivitäten nach ESG-Kriterien	Für 2022 folgende geplant
	Ausbau der internen und externen Vernetzung mit den Anspruchsgruppen	Entwicklung neuer Eventformate/Verstärkung von Nachhaltigkeitsthemen u.a. bei Filialveranstaltungen	Für 2022 folgende geplant
	Stärkung der Nachhaltigkeitswahrnehmung	Schwerpunktkampagne Nachhaltigkeit im Marketing und in der Unternehmenskommunikation	Für 2022 geplant

## H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

### Orientierungs- und Handlungsrahmen zur Nachhaltigkeit

Die strategische Nachhaltigkeitspositionierung bildet für die Leiterinnen und Leiter der Bereiche, für die Führungskräfte und Mitarbeitenden einen verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmen zur Nachhaltigkeit,

- um Nachhaltigkeitsaspekte in die Planungs- und Entscheidungsprozesse und in die Teilstrategien ihrer Verantwortungsbereiche zu integrieren und für deren Umsetzung zu sorgen,
- um Nachhaltigkeit querschnittlich in der Bank zu verankern und
- insbesondere in der Unternehmens- und Risikosteuerung, im Kerngeschäft (Kredit, Depot A, Vermögensverwaltung, Wertpapier-Anlagegeschäft), im Personalmanagement und im Geschäftsbetrieb umzusetzen und
- um die damit verbundene interne und externe Kommunikation und das gesellschaftliche Engagement nachhaltig auszurichten.

Ergänzend zur strategischen Nachhaltigkeitspositionierung sind Nachhaltigkeitsaspekte in die Rahmenanweisung des Vorstands integriert, die verbindlich für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden ist. Zudem hat der Vorstand Leitlinien und Grundsatzserklärungen verabschiedet, die die Haltung und den Umgang mit Nachhaltigkeit (ESG) im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung (Governance) und im Kerngeschäft der Haspa bündeln, diese transparent machen und ebenfalls für die Führungskräfte und Mitarbeitenden orientierungsgebend sind. Dazu zählen u.a.:

- „Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“
- „Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Produktverantwortung)“
- „Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct)“
- „Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte)“

In diesem Zusammenhang bekennt sich die Haspa zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact sowie zu den ILO-Kernarbeitsnormen (Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation - International Labour Organisation - ILO über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit). Diese sind für die Haspa Basis einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und finden Eingang in das tägliche Handeln.

#### **Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten**

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung der Haspa ist es unser Anliegen, die kommenden regulatorischen, gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit als auch wesentliche Handlungsfelder für Nachhaltigkeit in der Metropolregion Hamburg sowie die Kundenerwartungen vorausschauend in unserem Handeln zu berücksichtigen, Veränderungsbedarfe frühzeitig zu erkennen, angemessene Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Der Bereich Unternehmensentwicklung führt kontinuierliche Umfeldbeobachtungen zu gesetzlichen, regulatorischen und politischen Entwicklungen im Themenfeld Nachhaltigkeit durch und kommuniziert diese intern an die entsprechenden Bereiche der Haspa und an das Nachhaltigkeitskernteam. In Abstimmung mit diesen leitet der Bereich Unternehmensentwicklung Kernaktivitäten und Arbeitspakete für die strategischen Nachhaltigkeitshandlungsfelder ab. Diese werden bei Bedarf vom Vorstand genehmigt und im Haspa-Nachhaltigkeitsprogramm gebündelt und fortgeschrieben.

Die Umsetzung der Arbeitspakete erfolgt in der Linie durch die Bereiche. Die komplexen und bereichsübergreifenden Kernaktivitäten werden in einer Netzwerkstruktur bearbeitet und zentral durch einen koordinierenden Bereich gesteuert. Damit sind wir in der Lage, unser Nachhaltigkeitsprogramm effizient umzusetzen und auf die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele hinzuwirken.

Vor diesem Hintergrund werden Nachhaltigkeitsthemen in die Analyse der internen und externen Einflussfaktoren im Zuge des Strategiereviews einbezogen. Eine weitere Basis für die Steuerung und angemessene Weiterentwicklung der Haspa-Nachhaltigkeit bildet die jährliche Bestandsaufnahme zur erreichten Nachhaltigkeitsleistung der Haspa. Diese erfolgt anhand des Sparkassen-Standards des DSGVO in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen im Rahmen der jährlichen Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts durch den Bereich Unternehmensentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Bereich Unternehmenskommunikation. Das Ergebnis und daraus abgeleitete Verbesserungspotenziale werden im Qualitätsmonitor zusammengefasst.

Weitere Entwicklungsansätze für die Ausrichtung der Haspa-Nachhaltigkeit an ESG-Kriterien werden durch regelmäßige Gap-Analysen auf Basis des ESG-Ratings (ISS ESG) gewonnen, die von den Bereichen Unternehmensentwicklung und Gesamtbanksteuerung koordiniert werden. Zudem erfolgen durch die Bereiche Unternehmensentwicklung, Compliance, Risikomanagement und weitere relevante Fachbereiche, u.a. aus dem Nachhaltigkeitskernteam, kontinuierliche Umfeldbeobachtungen zu gesetzlichen und regulatorischen Entwicklungen im Themenfeld Nachhaltigkeit.

Neben der zentralen Nachhaltigkeitskoordination sind, mit Blick auf den dezentralen linienintegrierten Umsetzungsansatz von Nachhaltigkeit in der Haspa, insbesondere die Leiter und Führungskräfte der jeweiligen Bereiche dafür zuständig, die an ihr verantwortetes Aufgabengebiet gestellten Nachhaltigkeitsanforderungen zu ermitteln, damit verbundene Maßnahmen abzuleiten, diese in Umsetzung zu bringen und dafür benötigte Ressourcen im Rahmen der regulären Planungsprozesse sicherzustellen respektive einzuwerben.

Die aus obigen Analysequellen gewonnenen Erkenntnisse und Entwicklungsansätze werden bei Bedarf im Nachhaltigkeitskernteam und ggf. in weiteren Bereichen der Haspa kommuniziert und mit diesen besprochen, im Bedarfsfall werden Maßnahmen abgeleitet und, wo erforderlich, beim Vorstand zur Entscheidung gestellt.

**Kontrolle**

Die Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeitsleistung der Haspa erfolgt jährlich anhand des Sparkassen-Standards des DSGVO in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen. Damit stellen wir eine konsistente Datenqualität sicher und machen unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit transparent. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung des Nachhaltigkeitskernteams und weiterer Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt.

Die Compliance-Funktion ist in die Weiterentwicklung interner Vorgaben in den definierten Handlungsfeldern zur Nachhaltigkeit eingebunden. Sie wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der anwendbaren Rechtsvorschriften, Regeln, Verordnungen und Standards hin. Dies schließt auch das Monitoring neuer regulatorischer Anforderungen sowie die Identifizierung und ggf. Umsetzungsbegleitung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben im Themenfeld Nachhaltigkeit ein.

Die interne Revision überprüft regelmäßig die Einhaltung interner Richtlinien und Verfahren sowie externer Anforderungen. Bestehende Regelungen mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit sind durch die Prüfungen abgedeckt. Die Prüfungsplanung ist dabei risikoorientiert ausgerichtet und berücksichtigt insofern auch die aktuellen Einschätzungen zur Wesentlichkeit von Klima- und Umweltrisiken.

Sofern die Befassung mit Nachhaltigkeitsthemen in der Einführung neuer Produkte oder Märkte inklusive Vertriebswege mündet, werden die Kontrolleinheiten auch über die etablierten NPP-Prozesse obligatorisch einbezogen.

Zudem ist es das Ziel, die Nachhaltigkeitssteuerung in den nächsten Jahren quantitativer auszurichten, verlässliche Messmethodiken aufzubauen sowie aussagefähige Mess- und Zielgrößen zu etablieren. Im Auftrag des Vorstands arbeitet daher der Bereich Unternehmensentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Bereich Gesamtbanksteuerung und den jeweils fachverantwortlichen weiteren Bereichen (u.a. aus dem Nachhaltigkeitskernteam) daran, nachhaltigkeitsrelevante KPI und KRI - entlang der strategischen Nachhaltigkeits-Handlungsfelder - zu prüfen und diese im Sinne einer strategischen Nachhaltigkeitskennzahl respektive eines strategischen Nachhaltigkeitsdashboards zur Steuerung und Weiterentwicklung der Haspa-Nachhaltigkeitsleistung nutzbar zu machen.

**H7 Implementierung in Prozesse und Controlling**

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	implementiert
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

## Kerngeschäft

### H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

---

#### Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Der Kern unseres Kreditgeschäfts ist die Kreditversorgung der Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg. Die Haspa ist mit ihrem Finanzdienstleistungsangebot ein wichtiger Motor des regionalen Wirtschaftskreislaufs.

Bereits heute leistet die Haspa mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zur Erreichung der globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region.

Die Haspa will dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften setzt sich die Haspa aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die Volkswirtschaft zu erreichen und mit ihrem Handeln einen Beitrag zur Umsetzung der 17 UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung zu leisten.

In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, regionale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Kapitel „Produkte“.

#### Kundenkreditportfolio der Haspa nach Branchen

Im Jahr 2021 haben wir ein erneutes Branchen-Screening des Kreditportfolios der Haspa (Kundenkreditgeschäft) anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) durchgeführt. Außerdem haben wir dieses Branchen-Screening mit dem in 2021 neu eingeführten S-ESG-Score ergänzt.

Der Schwerpunkt des Portfolios liegt weiterhin auf der Finanzierung von privaten Haushalten (rund 31 Prozent per 31.12.2021) sowie auf dem Grundstücks- und Wohnungswesen, auf das zum 31.12.2021 rund 35 Prozent des Portfolios entfielen. Dies bezieht sich insbesondere auf die Finanzierung von Bestandsimmobilien und deren Instandhaltung sowie auf Neubauten, die in Bezug auf Energieeffizienz die geltenden gesetzlichen Anforderungen erfüllen müssen. Unter unseren Kunden sind auch viele lokale Wohnungsbaugenossenschaften, die mit ihrem Geschäftsmodell zu stabilen Mietpreisen beitragen.



**Kundenkreditportfolio nach Branchen**

Aktivität/Branche	Kundenkreditvolumen Obligo in T Euro	Anteil am Obligo in %
<b>A</b> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	53.976	0,11%
<b>B</b> Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39.231	0,08%
<b>C</b> Verarbeitendes Gewerbe	999.999	1,96%
<b>D</b> Energieversorgung	496.441	0,97%
<b>E</b> Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	119.633	0,23%
<b>F</b> Baugewerbe	1.801.207	3,53%
<b>G</b> Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.548.028	4,99%
<b>H</b> Verkehr und Lagerei	769.380	1,51%
<b>I</b> Gastgewerbe	522.281	1,02%
<b>J</b> Information und Kommunikation	436.199	0,85%
<b>K</b> Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.100.719	4,11%
<b>L</b> Grundstücks- und Wohnungswesen	18.116.982	35,48%
<b>M</b> Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.598.749	7,05%
<b>N</b> Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.365.279	2,67%
<b>O</b> Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	405.412	0,79%
<b>P</b> Erziehung und Unterricht	94.208	0,18%
<b>Q</b> Gesundheits- und Sozialwesen	755.250	1,48%
<b>R</b> Kunst, Unterhaltung und Erholung	237.961	0,47%
<b>S</b> Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	316.376	0,62%
<b>T</b> Private Haushalte	15.782.688	30,91%
<b>980</b> Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	503.555	0,99%
<b>Gesamt</b>	<b>51.063.554</b>	

**Steuerung von ESG-Risiken im Kundenkreditgeschäft**
**ESG-Screening zur Identifikation von Handlungsbedarfen**

Im Mai 2021 haben wir unser Kreditportfolio (Kundenkreditgeschäft) auf Basis des LBBW-ESG-Score 1.6. auch auf Nachhaltigkeitsrisiken untersucht, um Handlungsbedarfe abzuleiten und unsere Nachhaltigkeitsstandards im Kreditgeschäft weiter zu schärfen. Dabei haben wir insbesondere den Anteil CO<sub>2</sub>-intensiver Branchen (u. a. „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „Energieversorgung“) überprüft.

Der LBBW-ESG-Score ermöglicht eine branchenbasierte ESG-Risikobewertung: Die Analyse von ESG-Risiken im Kreditportfolio erfolgt auf Basis der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Kusy). Die Kundensystematik unterstützt Kreditinstitute bei der Zuordnung von Wirtschaftsteilnehmern nach Sektoren und Branchen. Dieser Branchenschlüssel ist unterteilt in die Abschnitte A bis T. Die 21 Wirtschaftssektoren unterteilen sich in 106 Branchen, die nach ESG-Risiken bewertet werden. Diese Kusy-Schlüssel schließen an die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes (WZ08) sowie an die Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) an.

Der LBBW-ESG-Score unterscheidet dabei im Rahmen einer Ampellogik drei ESG-Risikokategorien: rot = erhöhte ESG-Risiken, gelb = mittlere ESG-Risiken, grün = geringe ESG-Risiken. Branchen, für die keine validen ESG-Daten verfügbar sind, werden nicht bewertet und sind grau unterlegt. Der LBBW-ESG-Score basiert auf acht Sub-Scores, die unterschiedliche Aspekte von Nachhaltigkeit bewerten. Jeder dieser Sub-Scores bewertet die Ergebnisse mit einer Ampellogik. Drei Sub-Scores fokussieren auf Klimathemen. Fünf Sub-Scores liefern Aussagen zur breiteren ESG-Bewertung. Neben Scores, die auf die unterschiedlich hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen einzelner Branchen abstellen, fließen in weitere Sub-Scores regulatorische Vorgaben, Bewertungen von externen Anbietern (Rating / Reputation), Marktanalysen im Euroraum, Stakeholderperspektiven und die Analyse des LBBW-Research in die Bewertung mit ein.

Folgende Sub-Scores bilden den LBBW-ESG-Score:

- ESG-Branchenscore auf Basis der Nachhaltigkeitsratings einer Nachhaltigkeits-Ratingagentur
- Branchen, die verpflichtend im EU-Emissionshandel (ETS) integriert sind
- Branchen, die in der EU-Taxonomie-Verordnung (aktuell für Umweltziel 1 und 2 definiert) aufgeführt sind
- ESG-Branchenrichtlinien von europäischen Geschäftsbanken
- NGO-Bewertungen zu kontroversen Branchen und Geschäftspraktiken
- CO<sub>2</sub>-Branchenemissionen nach Kusy-Branchen (Scope 1-Emissionen)
- ESG-Reputationsrisiken von Branchen eines ESG-Datenbankanbieters
- LBBW-Research zu ESG-Branchenrisiken

Die Analyse nach dem LBBW-ESG-Score ergab, dass der Anteil von Branchen mit erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken bei 2,3 Prozent lag, darunter in den Branchen Energieversorgung, Schifffahrt, Bergbau, Landwirtschaft (Exposure <100 Mio. Euro), Nahrungsmittelwirtschaft (Exposure <200 Mio. Euro). Im Ergebnis haben wir die bisherigen Ausschlüsse, gemessen am Gesamtkreditportfolio, marginal erweitert und u.a. den Tabakanbau aufgenommen. Für die genannten Branchen haben wir Branchenregeln (Policies) erstellt und in der „Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ dokumentiert.

#### **Implementierung des S-ESG-Score zur Steuerung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft**

Im Rahmen der Umsetzung der EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Überwachung haben wir darüber hinaus im Sommer 2021 den S-ESG-Score eingeführt, um unsere Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft zu überwachen und zu steuern. Der S-ESG-Score wurde in der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt und ermittelt anhand von Bewertungen in insgesamt 10 Kategorien den jeweiligen ESG-Score einer Branche gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008). Die Score-Bewertung wird in eine ESG-Score-Note überführt. Aufgrund der dynamischen Entwicklungen in den einzelnen Branchen erfolgt regelmäßig eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Score-Werte durch den DSGV.

Die „Environment“-Risiken werden für die jeweilige Branche anhand der Scope 1-3-Treibhausgasemissionen, des Wassereinsatzes, der umweltbezogenen Besteuerung und der transitorischen und physischen Risiken im Branchenmittel bewertet. Bei der Bewertung der „Social“-Risiken liegt das Augenmerk auf dem Anteil der geringfügig Beschäftigten, dem Einsatz von Leiharbeit, der Gender Pay Gap und einer qualitativen Experteneinschätzung der sozialen Risiken in der jeweiligen Branche. Für die Bewertung der „Governance“-Risiken wird neben der Nutzung eines Governance-Index ebenfalls eine qualitative Experteneinschätzung der Governance-Risiken je Branche herangezogen.

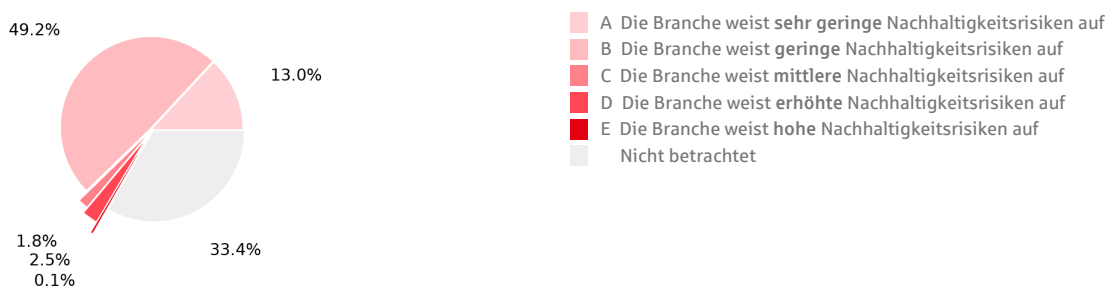
Bei der Einführung wurden die Haspa-Mitarbeiter:innen, die in der Betreuung des gewerblichen Kreditgeschäfts tätig sind, in der Anwendung des S-ESG-Scores geschult, insbesondere um die individuelle Bewertung bei mittleren und großen Kunden durchführen zu können. In einem Tool zur Umsetzung der EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Überwachung kann sowohl der ESG-Score-Wert je Branche abgefragt als auch die individuelle Ermittlung des Scores durchgeführt werden.

Die Berichterstattung zum ESG-Risiko wurde mit dem Berichtsstichtag 31.12.2021 in den Kreditstrukturreport aufgenommen, der als Adressaten neben dem Gesamtvorstand auch den Aufsichtsrat der Haspa AG hat. Der durchschnittliche S-ESG-Score für Kundenkredite an gewerbliche Kunden ergab zum Stichtag 31.12.2021 ein geringes ESG-Risiko.

Bezogen auf die Verteilung nach Kreditvolumen wurden zum Stichtag 62,2 Prozent der Kredite an Kunden in Branchen mit sehr geringen oder geringen ESG-Risiken vergeben. Dagegen sind nur 2,6 Prozent der Kredite an Kunden in Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken vergeben worden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Anteil von 33,4 Prozent der Kredite an Kunden nicht betrachtet wurde, weil diese Kredite an Privatkunden bzw. Öffentliche Haushalte vergeben wurden. In diesen Bereichen liegen derzeit keine Bewertungen hinsichtlich der ESG-Risiken vor. Die Entwicklung der Verteilung wird vierteljährlich überwacht und berichtet.

In dem Anteil der Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken sind u.a. auch die Kunden aus den Branchen Landwirtschaft und Energieversorgung zu finden. Es ist zu berücksichtigen, dass hier eine pauschale Zuordnung zu den Branchen zu Grunde liegt und Aspekte wie ökologische Landwirtschaft oder alternative Energiegewinnung bisher keine Berücksichtigung gefunden haben. In dem Wissen, dass ein großer Teil der Finanzierungen in der Branche Energieversorgung den Bereich der Erneuerbaren Energien betrifft und auch ökologische Landwirtschaft in der Branchenzuordnung enthalten ist, ist der tatsächliche Anteil an Kreditvolumen in Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken sogar noch geringer.

**S-ESG-Score für das Kundenkreditportfolio der Haspa**



→ 51.063.554 Tsd. Euro gesamt

**Berechnung der finanzierten Emissionen im Kundenkreditportfolio**

Im Berichtsjahr hat die Haspa begonnen, sich mit der Erhebung der finanzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Kundenkreditgeschäft auseinanderzusetzen. Um eine Metrik zu konstruieren, mit der finanzierte Emissionen quantifiziert werden können, wurden umsatzbasierte Durchschnittsintensitäten der jeweiligen Branche genutzt, in Anlehnung an das von der EZB im Stresstest zu Klima- und Umweltrisiken ausgewiesene Vorgehen.

Die Berechnung wurde zudem auf die Wirtschaftszweige beschränkt, die von der EZB im Rahmen des Stresstests zu Klima- und Umweltrisiken als besonders anfällig für solche Risiken erachtet wurden und in denen die Hamburger Sparkasse Kredite vergeben hat (vgl. dazu die nachfolgende Tabelle).

**Berücksichtigte Branchen bei der Berechnung der finanzierten Emissionen (Scope 1 bis 3)**

---

- 010 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
  - 020 Forstwirtschaft und Holzeinschlag
  - 030 Fischerei und Aquakultur
  - 050 Kohlenbergbau
  - 060 Gewinnung von Erdöl und Erdgas
  - 070 Erzbergbau
  - 080 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
  - 090 Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden
  - 100 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
  - 110 Getränkeherstellung
  - 120 Tabakverarbeitung
  - 130 Herstellung von Textilien
  - 140 Herstellung von Bekleidung
  - 150 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
  - 160 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
  - 170 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
  - 180 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
  - 190 Kokerei und Mineralölverarbeitung
  - 200 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
  - 210 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
  - 220 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
  - 230 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
  - 240 Metallerzeugung und -bearbeitung
  - 250 Herstellung von Metallerzeugnissen
  - 260 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
  - 270 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
  - 280 Maschinenbau
  - 290 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
  - 300 Sonstiger Fahrzeugbau
  - 310 Herstellung von Möbeln
  - 320 Herstellung von sonstigen Waren
  - 330 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
  - 350 Energieversorgung
  - 360 Wasserversorgung
  - 370 Abwasserentsorgung
  - 380 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
  - 390 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
  - 410 Hochbau
  - 420 Tiefbau
  - 430 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
  - 450 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
  - 460 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
  - 470 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
  - 490 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
  - 500 Schiff-Fahrt
  - 510 Luftfahrt
  - 520 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
  - 530 Post-, Kurier- und Expressdienste
  - 680 Grundstücks- und Wohnungswesen
-

### Finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio (Scopes 1 bis 3)

Diese Kredite decken über 71 Prozent des Kreditobligos (ohne Kredite an private Kreditnehmer) der Hamburger Sparkasse ab. Für die hier verwendete Metrik werden die Branchen-Intensitäten mit dem jeweiligen Exposure je Branche der Hamburger Sparkasse verknüpft. So ergeben sich als Näherung circa 1,4 Mio. t CO<sub>2</sub>e zusammen für Scope 1 und 2 Emissionen bzw. 56 t CO<sub>2</sub>e je 1 Mio. Euro Kreditvolumen. Bezieht man Scope 3 Emissionen der Kreditnehmer mit ein, so ergeben sich als Näherung circa 20 Mio. t CO<sub>2</sub>e für Scope 3 Emissionen bzw. 807 t CO<sub>2</sub>e je 1 Mio. Euro Kreditvolumen. Dabei stammt ein Großteil der Emissionen, insbesondere der Scope 3-Emissionen, aus Krediten im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“, die strategisch bei der Hamburger Sparkasse im Fokus stehen. Insbesondere für die Messung von finanzierten Scope 3 Emissionen gibt es derzeit noch keinen Standard am Markt, wodurch die Aussagekraft der Werte im Vergleich zu Benchmarks stark eingeschränkt wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 planen wir die weitere Befassung mit CO<sub>2</sub>-finanzierten Emissionen im Kundenkreditgeschäft. In diesem Zusammenhang prüfen wir, ob und wie eine weitere Konkretisierung der Metrik, angelehnt an PCAF möglich ist.

Anteil am Exposure	in Prozent
Anteil am Gesamtexposure ohne private Haushalte/Organisationen	71,7
Anteil am Gesamtkreditexposure	48,9

Finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio	in Tausend t CO <sub>2</sub> e
Metrik finanzierte Scope-1-Emissionen	853
Metrik finanzierte Scope-2-Emissionen	536
Metrik finanzierte Scope-3-Emissionen	20.127

### Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die regionale Kundenstruktur und unsere Kenntnis über den lokalen Markt unterstützen uns dabei, Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen. Die Kreditrisikostategie der Haspa ist ein verbindliches Rahmenwerk für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das ihnen Orientierung gibt, wie sie das Kreditgeschäft unter angemessener Berücksichtigung von Risiken betreiben sollen.

Im September 2021 hat der Vorstand die Leitlinie „Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ verabschiedet, die für alle Mitarbeitenden der dort definierten Geschäftsfelder (Kreditgeschäft, Anlagegeschäft, Vermögensverwaltung, Eigenanlage (Depot A)) verbindlich ist. Diese fasst grundsätzliche Positionierungen, Regelungen und Verfahren zu Governance, Umwelt-, Klima-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zusammen, die im Rahmen der Ausübung der Geschäftstätigkeit für die Haspa und ihre Mitarbeitenden verbindlich sind.

Das Basisregelwerk beinhaltet insbesondere auch Regeln für das Kreditgeschäft, insbesondere allgemeine Nachhaltigkeitsstandards im Kundenkreditgeschäft, Branchenspezifische Ausschlüsse und branchenspezifische Prüfungen. Die Leitlinie ist im Intranet der Hamburger Sparkasse AG sowie auf der Internetseite der Haspa in der Rubrik Nachhaltigkeit/Unsere Haltung veröffentlicht. Parallel dazu haben wir die im Berichtsjahr relevanten Anforderungen der EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung zur Verankerung von ESG-Faktoren in den Kreditvergabeprozess über verbindliche Checklisten, Tools etc. (LOaM-Tool) umgesetzt. Zudem schulen wir unsere Firmenkundenberater, um diese besser in die Lage zu versetzen, die Transformation der Unternehmenskunden zu unterstützen. Die wesentlichen ESG-Regelungen für das Kreditgeschäft sind nachfolgend zusammengefasst.

### Allgemeine Nachhaltigkeitsstandards im Kundenkreditgeschäft

Der Kern unseres Kreditgeschäfts ist die Kreditversorgung der Menschen und Unternehmen in der Metropolregion Hamburg. Im Basisregelwerk sind die Nachhaltigkeitsstandards für das Kundenkreditgeschäft verankert. Dadurch werden bereits heute Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditentscheidungsprozess identifiziert und bewertet.

Die Kreditrisikostategie und die im Basisregelwerk verankerten Nachhaltigkeitsstandards für das Kundenkreditgeschäft sind den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt und sie sind dazu geschult worden. Im Kontext der EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Überwachung werden Kreditanträge auf ihre Kreditrisiken überprüft. Dies erfolgt auf Basis der Branchenscores des S-ESG-Scores. Bei mittleren und großen Unternehmen in Branchen mit erhöhten ESG-Risiken wird zusätzlich ein Fragebogen zur individuellen Bewertung des ESG-Risikos eingesetzt. Die Daten werden auswertbar gesichert.

Auf Basis unseres gemeinwohlorientierten Geschäftsmodells, unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und unseres Ethikkodex berücksichtigt die Hamburger Sparkasse bei der Kreditvergabe nicht nur wirtschaftliche/ökonomische, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte. Wir erwarten daher von unseren Kunden im Kreditgeschäft, dass sie sich dem Ziel, sozialen, ethischen und ökologischen Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen, ebenso verpflichtet fühlen wie die Hamburger Sparkasse und dass sie bei der Führung ihrer Geschäftstätigkeit und Umsetzung ihrer Geschäftspraktiken sowie bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen diesen Zielen Rechnung tragen. Durch die Vergabe geeigneter Kredite wollen wir als verlässlicher Partner unsere Kundinnen und Kunden sowie die Unternehmen in der Region befähigen und unterstützen, den Wandel, die Transformation zur nachhaltigen Ökonomie/ Wirtschaft mitzugestalten und gut meistern zu können. Daher ist es im Kundenkreditgeschäft unser Ziel, Geschäfte zu vermeiden, die nicht unserem Selbstverständnis entsprechen.

Dazu gehört auch, keine Verträge abzuschließen, die direkte oder indirekte (d. h. über Drittländer) Geschäfte in Kriegs- und Krisenländern (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern) zur Folge haben. Hierzu wird eine Embargo-/Sanctions-Compliance-Liste eingesetzt. Darüber hinaus strebt die Hamburger Sparkasse an, keine Unternehmen zu finanzieren, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bei Menschenrechtsverletzungen mitwirken, gegen die Kernarbeitsnormen der ILO bzw. den UN Global Compact verstoßen, massive Umweltzerstörung in Kauf nehmen oder kontroverse Wirtschaftspraktiken (z. B. Korruption, Erpressung und Bestechung) tolerieren. Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt tangieren. Unternehmensfinanzierungen, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Biodiversität beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von der Hamburger Sparkasse nicht unterstützt. Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus und für Vorhaben, die gefährdete Arten beeinträchtigen. Hinsichtlich des Tier- und Artenschutzes erwartet die Hamburger Sparkasse von ihren Kundinnen und Kunden, dass sie negative Auswirkungen auf die Populationen oder die Anzahl der Pflanzen- und Tierarten vermeiden, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten der "International Union for Conservation of Nature (IUCN)" stehen, sowie auch Vorhaben, die der Ramsar-Konvention oder den Zielen zur Erhaltung von "High Conservation Value Areas" entgegenstehen.

#### **Branchenspezifische Ausschlüsse für das Kundenkreditgeschäft**

Finanzierungsvorhaben bewertet die Hamburger Sparkasse anhand von branchenspezifischen Nachhaltigkeitskriterien. Daher werden für Unternehmensfinanzierungen branchenspezifische Ausschlüsse sowie Branchen, welche unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten kritisch zu prüfen sind, definiert.

Die Hamburger Sparkasse begleitet ihre Unternehmenskunden bei der Transformation hin zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Ausgeschlossen von der Neukreditvergabe ist derzeit die unmittelbare Finanzierung folgender Vorhaben:

##### **a) Rüstungsindustrie**

- Produktion und Verkauf geächteter Waffen und Waffensysteme (Streumunition, Antipersonenminen, ABC-Waffen)
- Lieferung von Kriegswaffen ins Ausland
- Export von Rüstungsgütern und auch Handfeuerwaffen

##### **b) Tabakanbau und -produktion**

### c) Internationale Projektfinanzierungen\* bei den Themen

- Waffen
- Energie (Fossile Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle)
- Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden im Hinblick auf die Methoden der Rohstoffgewinnung Tagebau, Fracking, Mountaintop-Removal etc. sowie die umweltschädliche Weiterverarbeitung der Rohstoffe

\* Projektfinanzierung ist definiert als strukturierte Finanzierung einer wirtschaftlich und zumeist rechtlich abgrenzbaren, sich selbst refinanzierenden Wirtschaftseinheit von begrenzter Lebensdauer. Die Projektfinanzierung bildet damit den Gegenentwurf zur klassischen Unternehmensfinanzierung.

Mit Blick auf die aktuelle Situation in der Ukraine bleibt abzuwarten, ob relevante Branchen nochmals neu bewertet werden, wie zum Beispiel die Rüstungsindustrie.

#### **Branchenspezifische Prüfungen für das Kundenkreditgeschäft**

Sofern Kundinnen und Kunden in unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten kritischen Branchen tätig sind, prüft die Hamburger Sparkasse das Finanzierungsvorhaben, ggf. anhand einer individuellen Bewertung. Zusätzlich bilden die oben aufgeführten Grundsatzthemen den Rahmen für die allgemeinen Nachhaltigkeitsstandards im Kreditgeschäft. Folgende Branchen mit erhöhten Nachhaltigkeitsrisiken und einem relevanten Kreditportfolioanteil wurden in der Hamburger Sparkasse näher analysiert: Landwirtschaft, Gewinnung von Steinen, Erden und sonstiger Bergbau, Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Herstellung von Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Landverkehr und Schifffahrt, Reisebüros, Reiseveranstalter.

Die Branchen Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur, Herstellung von Papier und Pappe, Kokerei und Mineralölverarbeitung, Metallherzeugung haben jeweils nur ein sehr geringes Finanzierungsvolumen durch die Haspa und werden daher keiner vertieften Prüfung unterzogen.

In den Branchen Kohlebergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erzbergbau gibt es keine Finanzierungen über die Haspa.

Vier Branchen (Bergbau, Energieversorgung, Landwirtschaft inkl. Nahrungs- und Futtermittel, Schifffahrt) wurden im Rahmen einer Portfolioanalyse mit eigenen Branchenregeln ausgestattet, um eine stärkere Sensibilisierung für diese Schwerpunktbereiche zu entwickeln.

#### **Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kundenkreditgeschäft**

Die Kreditrisikostategie ist an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hamburger Sparkasse AG (Haspa) gerichtet und ist unter anderem Ausdruck der Risikotoleranz des Vorstands. Die Kreditrisikostategie soll zur Orientierung darüber dienen, wie wir das Kreditgeschäft unter angemessener Berücksichtigung des Risikos betreiben wollen. Sie ist als ein Rahmenwerk zu verstehen. Detaillierte Anweisungen werden an entsprechender Stelle in Fachanweisungen/Prozessbeschreibungen bzw. in den Kreditrichtlinien und im Risikohandbuch gegeben.

Die Kreditvergabestandards sind bindend und gültig für alle Kundensegmente der Haspa in der aktuellen Fassung. Der Anwendungsbereich der Kreditvergabestandards umfasst alle Kreditgeschäfte mit Ausnahme von Darlehen und Krediten gegenüber Finanz- und Kreditinstituten, Wertpapierfirmen, Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, Zentralbanken, der öffentlichen Hand, öffentlichen Einrichtungen und Gebietskörperschaften. Des Weiteren gilt das Dokument nicht für gestundete und notleidende Kredite.

Weiterführende Informationen sind in der „Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ zu finden.

→ [Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG](#)

**Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft**

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Finanzierungsstandards	Steuerung von Nachhaltigkeitsaspekten	ESG-Risikoanalyse des Kundenkreditportfolios	Regelprozess seit 2019
		Einführung S-ESG-Score des DSGVO	01.07.2021
		Beraterschulungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft i.R. Einführung EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Überwachung	Seit Juni 2021 laufend
		Aufnahme von ESG-Risikorelevanten Informationen inkl. durchschnittlichem S-ESG-Score in den vierteljährlichen Kreditsstrukturreport	Seit Dezember 2021
		Vierteljährliche Ermittlung einer Nachhaltigkeitskennzahl auf Basis der S-ESG-Score-Daten	Seit Dezember 2021
	Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen	Entwicklung von Nachhaltigkeitsstandards für das Kreditgeschäft	September 2021
		Anpassung Kreditrisikostategie	4. Quartal 2021 resp. jährlich
		Prüfung von Dekarbonisierungsansätzen im Kreditgeschäft	Seit 2021 laufend
		Umsetzung EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Überwachung im Neugeschäft	01.07.2021
		Umsetzung EBA-Leitlinien für Kreditvergabe und Überwachung bei Bestandsveränderungen	01.07.2022
	Prüfung von Umsetzungsoptionen der Taxonomie-Verordnung in relevante Kreditprozesse	Ab 2022	
	Transformationsbegleitung	Stakeholderanalyse der Firmenkunden zu Nachhaltigkeitsaspekten	1. Halbjahr 2022

**H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft**
**Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft**

Die Umwandlung von Einlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden. Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Wirtschaft und Infrastruktur auf eine nachhaltige, kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden tragen wir in unserer Region dazu bei, finanzielle Ressourcen für nachhaltige Projekte, für Klimaschutz sowie für soziale Aufgaben zu erschließen.

**Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Passivgeschäft**

Unser Ziel ist längerfristig nachhaltige Sparprodukte zu entwickeln, mit denen Investitionen und Innovationen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Region finanziert werden. Eine Voraussetzung hierfür ist jedoch ein Ende der extrem expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit ihren Null- und Minuszinsen. Als Alternative zu nachhaltigen Sparprodukten empfehlen wir unseren Kunden, in nachhaltige Fonds anzulegen.

Um unser Passiv-Portfolio grundsätzlich noch besser aufzustellen, werden wir uns ab Januar im Rahmen eines bereichsübergreifenden Workshops über die Zukunftsausrichtung des Passivgeschäfts Gedanken machen. Dabei gilt es, den Kundennutzen in den Fokus zu stellen, sodass sich wesentliche Kundenwünsche wie beispielsweise Nachhaltigkeitsaspekte in unserem Passiv-Angebot wiederfinden. Bereits in 2022 sollen u.a. alle relevanten Informationen, Services und Produkte vollständig digital für unsere Kunden verfügbar sein und Nachhaltigkeitsaspekte kommunikativ deutlich transparenter herausgearbeitet werden.



## H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

---

### Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Als eine der ersten Sparkassen hat die Haspa im November 2020 die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet. Damit bekennen wir uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens sowie zu den 17 Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung.

Mit der Hamburger Agenda 2030 setzt die Stadt Hamburg diese Ziele auf regionaler Ebene um. Wir unterstützen sie dabei und fördern mit unserer Haltung, unseren Produkten und unseren Initiativen die nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion. Dabei sind wir ein verlässlicher Partner für Menschen und Unternehmen, die sich entschieden haben, bei der Transformation hin zu einer klimaschonenderen und nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise mitzuwirken.

Wir wollen sozial und ökologisch verantwortlich handelnde Unternehmen stärken und unsere Eigenanlage, die Vermögensverwaltung und Anlageberatung noch stärker auf Nachhaltigkeit ausrichten. Schon heute haben wir hier Mindeststandards gesetzt. Konsequenz schließt die Haspa geächtete Waffensysteme wie Antipersonenminen und Streumunition sowie ABC-Waffen im Kreditgeschäft, in den Eigenanlagen, in der Vermögensverwaltung und in nachhaltigen Anlageprodukten aus. Ähnliches gilt für fossile Energieträger, insbesondere Kohle. Hier gibt es starke Einschränkungen. Darüber hinaus prüft die Haspa Verstöße gegen den internationalen Unternehmenskodex UN Global Compact und schließt Geschäfte bei Kontroversen aus.

Das Volumen der Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) betrug per 31.12.2021 über 8 Mrd. Euro, von denen über 90 Prozent unseren Anforderungen gemäß "Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)" entsprachen. Von den knapp 8 Mrd. Euro Fonds unserer Kunden im Depot B waren rund 20 Prozent nachhaltig, Tendenz steigend.

### Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Basis für die im Rahmen der Eigenanlage getätigten Investments, die auch Länderrisiken beinhalten können, bilden die in der Master-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Master-KVG) der DekaBank vorgegebenen Anlagerichtlinien. Diese werden vom Anleger, d.h. der Haspa, festgelegt und geben das Anlagespektrum vor, in welches investiert werden darf.

Zur Begrenzung der Länderrisiken verfolgen wir das Ziel, weder direkt (z. B. über Staatsanleihen) noch indirekt (z. B. über Unternehmensanleihen, Aktien) in Kriegs- und Krisenländern zu investieren (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern). Dazu nutzen wir eine Ländernegativliste, die auf Basis der Embargoliste des Zolls geführt und regelmäßig aktualisiert wird. Zudem erwerben wir gemäß unseren Anlagerichtlinien keine Wertpapiere, bei denen der Verdacht auf Streubombenherstellung besteht. Investitionen in Grundnahrungsmittel wie Weizen, Mais, Soja, Fisch und Vieh sind in den Anlagerichtlinien ebenfalls ausgeschlossen.

In den Gesprächen mit externen Fondsmanagern thematisieren wir regelmäßig den Umgang mit den für uns wesentlichen ESG-Kriterien (Environment, Social and Governance) in unseren Investments. Darüber hinaus überwachen wir unsere Kapitalanlagen laufend unter Einbindung des Vorstands. Außerdem finden jährliche Anlageausschusssitzungen statt, in denen unter anderem die Entwicklung der Investments bewertet wird und ein Ausblick zur erwarteten Performance erfolgt. ESG-Kriterien werden bei künftigen Mandatierungen von Managementaufträgen auch weiterhin berücksichtigt.

## ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Die Anforderungen aus der "Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften" setzen wir auch in den eigenen Anlageportfolios um und steuern diese nach anerkannten Nachhaltigkeitskriterien. Hierzu werden u.a. Nachhaltigkeitscreenings genutzt.

### Nachhaltigkeitsscreening des Depot A

Die Befassung mit ESG-Aspekten ist seit einigen Jahren in die Regeltätigkeit der Eigenanlagesteuerung mit eingegangen. Dabei werden ESG-Kriterien für die einzelnen Assetklassen entsprechend der Investitionsmöglichkeiten und Handlungsfreiheiten so weit wie möglich umgesetzt. Für die Aktienanlage werden nicht ESG-konforme Unternehmen grundsätzlich ausgeschlossen.

Aktuell orientieren sich sämtliche Aktienanlagen am EURO-STOXX-Index und am HDAX-Index. Der Ausschluss erfolgt auf Basis von MSCI-Kriterien und umfasst ca. 10 Prozent der im Index vertretenen Titel. Auf Basis der MSCI-ESG-Scores wird regelmäßig überprüft, ob das Aktienuniversum für Zukäufe weiterhin geeignet ist. Dieses manifestiert sich auch in den realisierten ESG-Ergebnissen und im CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Portfolios.

Das ESG-Rating für die europäischen Aktien liegt mit AA (8,2) über dem ESG-Rating der Benchmark AA (8,1). Die deutschen Aktien weisen ebenfalls ein ESG-Rating von AA (7,8) auf, welches ebenfalls die Benchmark AA (7,4) übertrifft.

Der ESG-Score der Unternehmensanleihen weist einen Wert von 8,8 (AAA) auf. Damit liegt dieses Portfolio exakt auf Benchmark-Niveau. Bei den Unternehmensanleihen handelt es sich um ein Auslaufportfolio, in dem nicht mehr aktiv investiert wird. Deshalb werden das ESG-Rating und der Carbon Footprint nicht mehr aktiv gesteuert.

Für die Immobilienanlage gehen wir aktiv auf externe Manager zu, um möglichst wirkungsvolle ESG-Strategien in den Fonds zu fördern. Im vergangenen Jahr hat dieses mit dazu beigetragen, dass ein hoher Anteil des Immobilienbestands durch anerkannte Gesellschaften zertifiziert wurde. Zum Jahresende 2021 besaßen 48 Prozent des investierten Gebäudebestands ein ESG-Rating. Im Jahr 2020 waren es 53 Prozent. Damit ist dieser Anteil innerhalb des Jahres 2021 um fünf Prozentpunkte gesunken.

### Carbon Footprint im Depot A

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck beider Aktien-Portfolios lag zum Bewertungsstichtag über dem Referenzwert der Benchmark. Diesen Aspekt planen wir ab dem ersten Halbjahr 2022 aktiv in den Aktienportfolios zu steuern. Es werden mit den europäischen Aktien 145,7 Tonnen CO<sub>2</sub> je 1 Mio. Euro Investment und mit deutschen Aktien 161,3 Tonnen CO<sub>2</sub> je 1 Mio. Euro Investment emittiert. Für die Benchmark werden 42,6 bzw. 141,9 t CO<sub>2</sub> je 1 Mio. Euro Investment gemessen. In Summe ergeben sich hiermit Emissionen von 8.812,4 t CO<sub>2</sub>e für Scope 1+2 bzw. 18.262,5 t CO<sub>2</sub>e für Scope 1+2+3 für die europäischen Aktien und 8.833,2 t CO<sub>2</sub>e für Scope 1+2 bzw. 20.806,9 t CO<sub>2</sub>e für Scope 1+2+3 für die deutschen Aktien.

Für das Corporate Bond Portfolio im Depot A der Haspa wurde zum Stichtag 31.12.2021 ein CO<sub>2</sub>-Wert des Depot A von 65,6 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten je 1 Mio. Euro Investitionsvolumen ermittelt. Dieser betrug im Vorjahr am 31.12.2020 noch 105,6 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente je 1 Mio. Euro Investitionsvolumen. Im Vergleich zu 2020 ist es uns somit gelungen, den CO<sub>2</sub>-Wert erheblich zu senken, wodurch wir eine weitere Dekarbonisierung erreichen konnten. Für das Corporate Bond Portfolio ergeben sich Emissionen von 33.058,7 t CO<sub>2</sub>e für Scope 1+2 bzw. 68.039,8 t CO<sub>2</sub>e für Scope 1+2+3.

Für das Depot A der Haspa erhalten wir für die Aktien- und Corporate Bondportfolios regelmäßig Auswertungen der KVG DekaBank zu den CO<sub>2</sub>Emissionen des Portfolios nach Scope 1, 2, 3 (relative Werte werden für Scope 1 und 2 berechnet). Die DekaBank misst die CO<sub>2</sub>Emissionen nach den derzeit üblichen Verfahren. Die Messungen umfassen den gesamten Bestand der Aktien- und Corporate Bondportfolios. Das Portfolio ist aktuell in allen drei Scopes besser als die Benchmark.

Ergänzend zu den bereits implementierten ESG-Portfolioscreenings hat die Haspa in 2021 in Zusammenarbeit mit der LBBW ein vertiefendes ESG-Portfolioscreening im Depot A durchgeführt. Auf dieser Basis wurden die bestehenden ESG-Standards geschärft und weiterentwickelt.

## ESG-Richtlinien für die Eigenanlage

### Regeln für die Eigenanlage (Depot A)

Die Haspa berücksichtigt folgende branchenbasierte Ausschlüsse:

- Vollständiger Ausschluss von Unternehmen, die geächtete Waffensysteme sowie ABC-Waffen produzieren oder vertreiben
- Ausschluss von Unternehmen, bei denen die Tabakproduktion einen Anteil am Geschäftsvolumen von 5 Prozent übersteigt
- Ausschluss von Unternehmen, bei denen die Produktion von Rüstungsgütern einen Anteil am Geschäftsvolumen von 10 Prozent übersteigt
- Ausschluss von Unternehmen, bei denen Förderung, Vertrieb und/oder Energieerzeugung von und mit Braun- und Steinkohle 30 Prozent am Geschäftsvolumen übersteigen
- Ausschluss von Unternehmen mit kontroversen Fördermethoden für fossile Energien, bei denen der Anteil am Geschäftsvolumen 5 Prozent übersteigt

Die Ausschlüsse beziehen sich im Falle von Aktien auf den Gesamtbestand, bei Anleihen auf das Neugeschäft und erfolgen auf Basis der MSCI ESG Bewertungen. Die DekaBank erstellt für unsere Spezialfonds aufgrund dieser Kriterien regelmäßig Negativlisten (auf Konzernebene), die der Haspa und ihren Managern zur Verfügung gestellt werden.

Sollte es im Zeitablauf zu einer passiven Grenzverletzung bei Aktien kommen, müssen diese innerhalb von 10 Bankarbeitstagen verkauft werden. Bei Unternehmensanleihen wird der Verkauf durch den Portfoliomanager geprüft. Aktuell haben wir keine Titel mit passiven Grenzverletzungen im Bestand.

Die MSCI ESG Ratings wurden entwickelt, um Resilienz und Einfluss eines Unternehmens gegenüber langfristigen, branchenspezifischen Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) zu messen. Verwendet wird eine regelbasierte Methodik, um Branchenführer, Durchschnitt und Nachzügler nach ihrem Engagement gegenüber ESG-Risiken und dem Management dieser Risiken im Vergleich zu den Mitbewerbern zu identifizieren. Die MSCI ESG Ratings reichen vom Branchenführer (AAA, AA), Durchschnitt (A, BBB, BB) bis hin zu Nachzüglern (B, CCC). Staaten werden ebenfalls nach diesen Ratingkategorien bewertet.

### Engagementprozess für die Spezialfonds der Eigenanlage (Depot A)

Zur Durchsetzung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen in den Spezialfonds für Aktien und Unternehmensanleihen der Haspa stehen wir in engem Austausch mit der DekaBank, die als unsere Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) die Stimmrechte auf den Hauptversammlungen der Unternehmen ausübt. Über Ergebnisse dieser Engagementprozesse für unsere Bestände wird jährlich ein Engagementreport erstellt.

Sollten wir darüber hinaus negative Entwicklungen in Bezug auf unsere ESG-Kriterien feststellen, die vom Engagementprozess der DekaBank nicht erfasst werden, behalten wir uns die direkte Kontaktaufnahme zu Unternehmen in unserem Portfolio vor. Kontroversen des Unternehmens werden analysiert und mit Vertretern dieser Unternehmen thematisiert. Ist eine wesentliche Kontroverse mittelfristig nicht lösbar, ist ein Desinvestment nicht ausgeschlossen. Unsere Engagementaktivitäten werden nachgehalten und dokumentiert. Eine Veröffentlichung ist für 2022 vorgesehen.

In der "Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)" hat die Haspa den Umgang respektive ihre Positionierung zum Engagement für die Spezialfonds der Eigenanlage (Depot A) beschrieben.

Weiterführende Informationen sind in der „Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ zu finden.

→ [Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG](#)

## Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diskussion um eine nachhaltige Zukunftsentwicklung wollen immer mehr Menschen auch mit ihrer Geldanlage einen Beitrag zur Lösung anstehender Herausforderungen leisten. Die Haspa beschäftigt sich seit jeher intensiv mit den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden und bietet ihnen ein differenziertes Angebot für nachhaltige Kapitalanlagen.

Gemäß der "Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften" versteht sich die Haspa als Transformationsbegleiter, der seine Kundinnen und Kunden beim notwendigen Wandel hin zu einem klimafreundlicheren Wirtschaften unterstützt. Dazu gehört für die Haspa auch:

- das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments zu fördern,
- im Rahmen der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung das Interesse unserer Kundinnen und Kunden an nachhaltigen Wertpapierinvestments abzufragen als auch
- zusammen mit unseren Verbundpartnern eine umfangreiche Palette an nachhaltigen Finanzprodukten vorzuhalten und das diesbezügliche Produktangebot in diesem Bereich stetig auszubauen.

Im Jahr 2021 haben wir in Zusammenarbeit mit der LBBW das Angebot an nachhaltigen Fonds für das Depot B analysiert und in der „Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)“ unsere Regeln festgeschrieben, insbesondere zur Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, in der Vermögensverwaltung und in der Vergütungspolitik.

## ESG-Richtlinien für die Kapitalanlage

### Regeln für das Anlagegeschäft

Bei Finanzinstrumenten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, die wir unseren Kundinnen und Kunden mit einer Präferenz für nachhaltige Anlagen empfehlen, werden Nachhaltigkeitsrisiken in zweierlei Hinsicht berücksichtigt. Zum einen sind unsere Produkthanbieter (Kapitalverwaltungsgesellschaften, Emittenten) aufgrund regulatorischer Vorgaben oder Branchenstandards generell verpflichtet, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen oder über die Auswahl der Basiswerte zu berücksichtigen. Zum anderen weisen bestimmte nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sogenannte Mindestausschlüsse auf Basis eines anerkannten Branchenstandards auf. Dies bedeutet, dass die oben genannten Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten).

### Branchenspezifische Ausschlüsse:

- Ausschluss von Unternehmen, bei denen die Produktion von Rüstungsgütern einen Anteil am Geschäftsvolumen von 10 Prozent übersteigt
- Ausschluss von Unternehmen, bei denen die Tabakproduktion einen Anteil am Geschäftsvolumen von 5 Prozent übersteigt
- Ausschluss von Unternehmen, bei denen Förderung, Vertrieb oder Energieerzeugung von und mit Kohle 30 Prozent am Geschäftsvolumen übersteigen
- Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen

Wenn eine der vier Voraussetzungen erfüllt ist, kann in das betreffende Unternehmen nicht investiert werden bzw. es scheidet als Basiswert aus. Weitere Eckpunkte der Anlagestrategie:

- Alternativ zu den oben genannten Produkten wählen wir auch Finanzinstrumente für die Anlageberatung aus, die eine positive Wirkung auf eines oder mehrere der in den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen formulierten Nachhaltigkeitsziele erreichen (sog. Impact-Produkte).
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Empfehlung nicht nachhaltiger Finanzinstrumente.
- Bei Investmentfonds, die wir insbesondere unseren Kundinnen und Kunden ohne Nachhaltigkeits-

präferenz empfehlen, sind die Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgrund regulatorischer Vorgaben verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

- Bei der Entscheidung, ob ein nachhaltiges oder ein nicht nachhaltiges Finanzinstrument in das Produktangebot aufgenommen werden soll, entscheiden wir uns bei äquivalenten Produkten unter Berücksichtigung der weiteren Produkteigenschaften grundsätzlich für die Aufnahme des nachhaltigen Produkts.
- Wir stellen ferner sicher, dass die Beraterinnen und Berater die jeweils von ihnen angebotenen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot vermittelt.
- Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Vergütungspolitik.

### Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

Die Haspa realisiert im Rahmen des Vermögensmanagements unterschiedliche kundenspezifische Nachhaltigkeitsansätze und verfügt über die notwendigen Instrumente und Kompetenzen, um die von institutionellen Anlegern geforderte Erfüllung ethisch-nachhaltiger Anlagekriterien im Vermögensmanagement erfolgreich umzusetzen. Unsere Dienstleistungspalette erstreckt sich dabei von der reinen Umsetzung der vom Kunden vorgegebenen Kriterien bis hin zur umfassenden Beratung unserer Kunden.

Im "Haspa Private Banking Portfoliomanagement" wurden 2020 Nachhaltigkeitsstandards, die grundsätzlich auf alle Vermögensverwaltungsmandate angewendet werden, eingeführt. In 2021 haben wir zusammen mit der LBBW eine vertiefende Analyse unseres Portfolios durchgeführt und daraufhin unsere Standards angepasst. Gleichwohl ist unsere hauseigene Vermögensverwaltung nicht als nachhaltige Vermögensverwaltung im Sinne von Artikel 8 oder Artikel 9 der Transparenzverordnung (EU) 2019/2088 klassifiziert.

Wir beziehen Nachhaltigkeitsrisiken seit 2021 in den Investmentprozess unserer hauseigenen Vermögensverwaltung ein. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition innerhalb der Portfolios unserer Kundinnen und Kunden haben könnte.

Dabei verfolgen wir die folgende Strategie:

- a) Ausschluss von Direktinvestments in Einzelwerte mit Tätigkeiten in kontroversen Geschäftsfeldern
- b) Ausschluss von Direktinvestments in Einzelwerte mit kontroversen Geschäftspraktiken oder Verstoß gegen internationale Normen
- c) Ausschluss von Finanzinstrumenten mit direktem Bezug zu Agrarrohstoffen
- d) Ausschluss von Finanzinstrumenten mit einem schwachen ESG-Rating
- e) Ausschluss der Staatsanleihen von Ländern, die laut Freedomhouse.org als „nicht frei“ eingestuft werden.

Im Rahmen unseres Investmentprozesses und im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken verwenden wir ab 2022 Daten der Nachhaltigkeitsagentur MSCI ESG Research. Somit wird sichergestellt, dass die Strategien eingehalten werden. Der Kontrollprozess findet regelmäßig statt.

Die detaillierten Nachhaltigkeitskriterien für die Anlageberatung, für die Vermögensverwaltung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website unter dem unten stehenden Link.

### Engagementprozess

In der "Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG (Basisregelwerk)" hat die Haspa den Umgang respektive ihre Positionierung zum Engagement offengelegt. Dabei werden insbesondere die Engagementprozesse für die nachhaltige Vermögensanlage im Retailgeschäft und die dafür zugrunde liegenden Nachhaltigkeitskriterien beschrieben.

Die Haspa hat für die von ihr verantworteten Investments klare Regeln festgelegt und treibt die Entwicklung dieser Anlagen zu mehr Nachhaltigkeit weiter voran. Aus diesem Grunde ist uns ein Engagement bei Unternehmen in unserem Portfolio sehr wichtig, um frühzeitig auf diese Unternehmen Einfluss nehmen und damit ein mögliches Desinvestment verhindern zu können. Ziel ist die Transformation der Unternehmen, nicht der Abbau von Beständen.

Weiterführende Informationen zu Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A sind unter den nachfolgenden Links veröffentlicht.

- [Leitlinie Nachhaltigkeitsstandards im Kerngeschäft und Depot A der Hamburger Sparkasse AG](#)
- [Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung](#)

### **Nachhaltige Anlageberatung**

Die Haspa bietet ihren Kunden, die ihr Geld in sozial und/oder ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten, nachhaltige Wertpapierprodukte an. Im Januar 2021 haben wir die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden im Rahmen der Anlageberatung integriert und weitere neue nachhaltige Fonds eingeführt. Zudem haben wir im Jahr 2021 begonnen, nachhaltige Exchange Traded Funds (ETFs) anzubieten, um das Angebot nachhaltiger Wertpapierprodukte entsprechend des Kundenbedarfs auszuweiten.

Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Private Kunden mit entsprechenden Präferenzen und mit entsprechender Risikoneigung informieren wir im Rahmen der Wertpapierberatung über Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Anlageprodukte.

Um die hohe Kundenorientierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne der Verhaltensgrundsätze der Haspa sicherzustellen, werden regelmäßig insbesondere diejenigen von ihnen geschult, die in Kontakt mit Kundinnen und Kunden stehen. Ganz im Sinne ihres besonderen gesellschaftlichen Auftrags legt die Haspa dabei stets ein Augenmerk auf den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Produkten und neuen produktbezogenen Anforderungen, eine verantwortungsbewusste Kundenberatung, die Vermeidung von Überschuldung sowie den angemessenen und regelkonformen Umgang mit Interessenkonflikten.

Entsprechend den im EU-Aktionsplan, in den gesetzlichen Vorgaben (MiFID II) und im Verbändekonzept der Deutschen Kreditwirtschaft formulierten Anforderungen haben wir die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung seit Januar 2021 in unserer Anlageberatung eingeführt. In diesem Zusammenhang haben wir unsere Beschäftigten im Bereich Nachhaltigkeit in der Finanzanlage geschult, um sie so in die Lage zu versetzen, ihre Kunden kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können. Insbesondere haben wir im Dezember 2020 das Thema Nachhaltigkeit in unseren Vertriebsaufaktveranstaltungen für das Geschäftsjahr 2021 in den Fokus gestellt im Sinne des Mottos „Auf dem Weg zur nachhaltigen Normalität“.

Vor dem Hintergrund der Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung bieten wir unseren Beraterinnen und Beratern seit Ende 2020 ein Online-Schulungskonzept, umfassende Unterstützungsleistungen und Informationen als auch eine umfangreiche nachhaltige Fondspalette an, um unsere Kundinnen und Kunden kompetent rund um Anlagen mit Nachhaltigkeitsmerkmalen beraten zu können. Diesen Weg werden wir auch in 2022 weiter verfolgen. In diesem Zusammenhang planen wir die Umsetzung der aktualisierten Anforderungen aus MiFID II (vertiefende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen) zur nachhaltigen Ausrichtung der Anlageberatung und diesbezügliche Beraterschulungen.

### **Monitoring der nachhaltigen Anlageberatung**

Seit 2021 messen wir die Relevanz, die das Thema Nachhaltigkeit in der Anlageberatung für unsere Kunden hat. Für dieses Monitoring der nachhaltigen Anlageberatung stehen den vertriebssteuernden Bereichen verschiedene Berichte zur Verfügung.

Mit Stand 31.12.2021 haben wir seit dem 18.01.2021 rund 56.860 Kundinnen und Kunden im Rahmen der Wertpapierberatung gefragt, ob nachhaltige Produkte nach Möglichkeit in der Beratung berücksichtigt werden sollen. Die Antworten zeigen deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit für viele wichtig ist: 48,26 Prozent der befragten Kunden ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Beratung wichtig. Für 48,64 Prozent der Befragten ist es nicht relevant. Bei 2,69 Prozent soll keine Berücksichtigung erfolgen. 0,4 Prozent machten keine Angaben.

Der Haspa ist es wichtig, für Kunden, denen Nachhaltigkeit wichtig ist, eine möglichst umfangreiche nachhaltige Produktpalette für alle Assetklassen vorhalten zu können, die aktiv in der Beratung mit einer Empfehlung angeboten werden können. Damit Produkte empfohlen werden können, durchlaufen sie einen Produkteinführungs- und Produktgovernanceprozess, der u.a. die Nachhaltigkeitsklassifizierung beinhaltet. Im Einführungsprozess wird die Einstufung nach BVI-Konzept (Verbändekonzept der Deutschen Kreditwirtschaft) geprüft und im Anschluss durch den Produktmanager plausibilisiert und dokumentiert.

#### Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
<b>Eigenanlage (Depot A)</b>	Bewertung und Steuerung von CO2- und ESG-Aspekten	Umsetzung MSCI-Carbon-Portfolioanalyse und ESG-Portfolioanalyse des Depot A auf Basis Deka-CO2- und ESG-Reports	implementiert
		Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstandards für die Eigenanlage	Implementiert seit 2021
		Dekarbonisierungsoptionen des Portfolios prüfen und kontinuierlich voranbringen	Implementierung ab Mitte 2022 geplant
		Engagementprozesse im Depot A weiterentwickeln	Implementiert seit 2021
<b>Kundenanlage Depot B</b>	Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung weiter etablieren	Umsetzung regulatorischer Anforderungen (u.a. PAI-Erklärung - Principal Adverse Impact (PAI) Indicators)	2022 folgende
		Bewerbung FNG-Siegel für 2023 für den Nachhaltigkeitsfonds Best in Progress	2022
		Kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstandards in der Wertpapier-Anlageberatung	Implementierter Prozess seit 2021
	Nachhaltigkeit in der Wertpapier-Anlageberatung kontinuierlich weiterentwickeln	Weiterführende Umsetzung der MiFID II und des damit verbundenen aktualisierten Verbändekonzepts der Deutschen Kreditwirtschaft (BVI-Konzept)	2./3. Quartal 2022
		Kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeitenden zur Umsetzung einer nachhaltigen Anlageberatung	Implementiert seit Ende 2020
		Kontinuierlicher Ausbau der nachhaltigen Fondsproduktpalette	Implementiert seit Ende 2020

## Geschäftsbetrieb

### H11 Achtung der Menschenrechte

---

#### Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Die Haspa ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Ihr Sitz ist in der Freien und Hansestadt Hamburg und ihre Geschäftstätigkeit fokussiert sich auf die Metropolregion Hamburg. Unsere Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartner stammen weit überwiegend aus der Metropolregion, aus Deutschland und Europa, sodass die Einhaltung der Menschenrechte gesetzlich geregelt ist und damit zum unternehmerischen Standard gehört, der von staatlicher Seite überwacht wird.

Die Behandlung von menschenrechtlichen Risiken erfolgt durch die kontinuierliche Ausweitung bzw. Optimierung der Sorgfaltspflichten, die in die Regelungen und internen Systeme der Haspa aufgenommen werden, sowie durch die regelmäßige Befassung mit auftauchenden oder potenziellen Risiken in den Führungs- und Aufsichtsgremien der Haspa.

Verantwortlich für die Identifikation und Analyse von Risiken bei den Menschenrechten sind die jeweiligen Unternehmensbereiche in den von ihnen verantworteten Themen. Es wird sichergestellt, dass jeder relevante Unternehmensbereich über Verantwortlichkeiten im Umgang mit menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten informiert ist und eingebunden wird. Zudem wird die interne Risikoprüfung durch Nutzung zur Verfügung stehender externer Instrumente und Datenbanken ergänzt, beispielsweise die von ISS ESG und MSCI. Darüber hinaus konsultiert die Haspa bei Bedarf unabhängige Fachexperten.

Für die Haspa bietet zudem auch der direkte Dialog mit den Mitarbeitenden, mit Kunden, Geschäftspartnern und allen weiteren Anspruchsgruppen, die betroffen sind oder betroffen sein könnten, eine ergänzende Möglichkeit zur Identifikation von potenziellen Risiken durch Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten im Unternehmen sowie in der Lieferkette. Eine schriftliche Zusage zur Einhaltung der Haspa-Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister ist beispielsweise verpflichtend für alle neuen Geschäftspartner. Ihre Umsetzung wird im Rahmen von Stichproben bzw. bei Verdacht überprüft, wobei der Einsatz von Gesprächsleitfäden dabei unterstützt, das Risiko und die Qualität eines (potenziellen) Lieferanten besser einzuschätzen. Die Bewertung der Lieferantinnen und Dienstleister im Rahmen der Richtlinie zur Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung der Haspa soll sicherstellen, dass die Geschäftspartner der Haspa sowie deren Vorlieferanten die gleichen Vorgaben erfüllen, die auch für die Haspa bindend sind. Wesentliche Einflussbereiche sind hier in erster Linie Unternehmensintegrität, Menschenrechte und Arbeitsstandards, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Umweltschutz.

Wo immer die Haspa im Rahmen ihrer Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen potenzielle oder tatsächliche Menschenrechtsverletzungen feststellt, ergreift sie unmittelbar geeignete Maßnahmen, um diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu mindern oder wenn möglich vollständig zu unterbinden. Um systematisch Verstößen vorzubeugen oder entgegenzuwirken, hat die Haspa zudem verschiedene Kanäle etabliert, über die Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitende in den Lieferketten sowie alle weiteren Anspruchsgruppen regelwidriges Verhalten, Problemlagen, Verdachtsfälle oder andere Bedenken äußern können.

Mögliche Verletzungen von Menschenrechten können intern jederzeit an die Vorgesetzten, die zuständigen Compliance-Funktionen der Fachbereiche oder die Fachbeauftragten bzw. die Ombudsperson gemeldet werden. Externe Hinweise können über die Website, per Mail, per Telefon, auf dem Postweg oder direkt in den Filialen erfolgen.

Alle Hinweise werden vertraulich und diskret behandelt. Über das Hinweisgebersystem der Haspa besteht zudem ein Meldeweg, um auch Hinweise, Verdachtsfälle oder Beschwerden über Menschenrechtsverletzungen oder Missbräuche vertraulich und sicher einzugeben. Hinweisen wird gemäß der Beschwerderichtlinie der Haspa durch spezielle Einheiten im Bereich Compliance nachgegangen.



## **Achtung der Menschenrechte**

Die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten stehen im Einklang mit dem Gründungsprinzip, den Grundwerten und der Erfahrung der Haspa als Sparkasse. Diese Ausrichtung als Sparkasse wird auch von der Überzeugung der Führungskräfte getragen, dass Respekt, Fairness, Vertrauen und Rücksichtnahme auf Schwächere unerlässlich sind für eine verantwortliche und kundenorientierte Unternehmensführung.

### **Grundserklärung zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG**

Mit der Verabschiedung der "Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte)" bekennt sich der Vorstand zur unternehmerischen Verantwortung der Haspa, die allgemeinen, international anerkannten Menschenrechte zu achten und die damit verbundenen menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten umfassend wahrzunehmen.

Dieses Bekenntnis schließt die Bereitschaft der Haspa mit ein, menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbetrieb, im Kerngeschäft sowie in der eigenen Liefer- und Wertschöpfungskette mit hoher Sorgfalt nachzukommen und entsprechend ihrer Möglichkeiten innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe und der deutschen Finanzbranche daran mitzuwirken, Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Damit verbunden ist auch das Entstehen für Demokratie, Toleranz und Chancengleichheit.

Der Vorstand der Haspa lässt sich in seinem Handeln daher von der Überzeugung leiten, dass die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im engen Wirkungszusammenhang mit weiteren, global wie regional zu lösenden Herausforderungen stehen. Zu diesen gehört insbesondere die Eindämmung des Klimawandels, der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Bekämpfung von Armut und die Bewältigung des demografischen Wandels sowie der Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland und der Welt.

Aus Sicht des Vorstands trägt die umfassende Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten mit der Schaffung eines verlässlichen und transparenten Umfelds für Mitarbeitende, Kunden, Geschäftspartner und alle anderen Anspruchsgruppen sowohl zum geschäftlichen Erfolg der Haspa als auch zur Stabilität des deutschen, europäischen und internationalen Finanzsystems bei.

Der Vorstand ist überzeugt, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg vor allem dann gewährleistet werden kann, wenn die Menschenrechte geachtet, anerkannt und geschützt werden. Neben der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben zur Achtung der Menschenrechte orientiert sich die Haspa in ihrem Handeln daher auch an internationalen Standards und Konventionen.

Zu ihnen zählen u. a. die Prinzipien des UN Global Compact, die Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen) sowie die Charta der Vielfalt der Vereinten Nationen. Darüber hinaus beteiligt sich die Haspa aktiv an der Arbeit zur Erreichung der Ziele der Hamburger Agenda 2030 und an der deutschen Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), in denen das Recht der Menschen auf Selbstbestimmung, gesundheitliche Unversehrtheit und Nichtdiskriminierung verankert ist.

### **Achtung der Menschenrechte ist im Regelprozess der Haspa eingebunden**

Die Haspa handelt im klaren Bewusstsein, dass die Realisierung arbeitnehmer- und menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten ein kontinuierlicher Prozess ist, der verstärkte Aufmerksamkeit auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens erfordert. Menschenrechtsrisiken entstehen für die Haspa als regionales Finanzinstitut insbesondere im Geschäftsbetrieb und bei der Beschaffung in den vorgelagerten Lieferketten sowie im Kerngeschäft bei der Kreditvergabe, der Eigenanlage und den Angeboten für Kapitalanlagen der Kundinnen und Kunden.

Zur operativen Umsetzung ihrer "Grundsätze Menschenrechte" hat die Haspa eine Reihe von Vorgaben erlassen bzw. mit dem Betriebsrat vereinbart, die mit ihren allgemeinen und bereichsbezogenen Regelungen die Wahrnehmung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten unterstützen. Sie tragen mit dazu bei, die Risiken von Menschenrechtsverletzungen nach innen und außen zu minimieren.

Die Haspa sensibilisiert zudem regelmäßig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihren Leit- und Richtlinien, insbesondere zum richtigen Verhalten am Arbeitsplatz, zur ethischen Entscheidungsfindung und zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Schulungen zur Umsetzung und Einhaltung der Verhaltensgrundsätze der Haspa finden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Mitarbeitende einzelner Bereiche, wie Zuständige für Einkauf und Beschaffung, werden entlang der besonderen Anforderungen in ihrem Arbeitsfeld gesondert durch ihre Führungskräfte sensibilisiert.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und zur Weiterentwicklung der Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten trägt der Vorstand bzw. jedes Vorstandsmitglied in dem von ihm verantworteten Ressort. Die "Grundsätze Menschenrechte" werden regelmäßig überprüft und angepasst, um aktuelle Veränderungen und Prozesse zu berücksichtigen. Über den Gesamtansatz und die Fortschritte bei der Achtung der Menschenrechte sowie über die ergriffenen Maßnahmen berichtet die Haspa jährlich in ihrem Nachhaltigkeitsbericht und im Nachhaltigkeitsbereich auf ihrer Website.

Die Haspa ist aus unternehmerischer Verantwortung und ihrem Selbstverständnis als Sparkasse heraus mit ihrer Haltung, ihren Produkten und ihren Initiativen dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Haspa bekennt sich zur Idee und zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung und hat sich auf den Weg gemacht, den Klimaschutz und alle Dimensionen der Nachhaltigkeit noch stärker in die eigenen Geschäftsaktivitäten zu integrieren.

- [Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG \(Grundsätze Menschenrechte\)](#)
- [Website „Unsere Haltung“](#)

## Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Durch leistungsgerechte Vergütung, Personalentwicklung und flexible Arbeitszeit unterstützt die Haspa Motivation sowie unternehmerisches Denken und Handeln ihrer Beschäftigten. Über die bankentartlichen Gehaltszahlungen hinaus gewähren wir Sozialleistungen, die die Attraktivität der Haspa als Arbeitgeber stärken. Aufgrund geltender tariflicher und interner kollektivrechtlicher Bestimmungen werden in der Haspa Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Die Haspa hat mit dem Betriebsrat, dem auch Gewerkschaftsvertreter angehören, Vereinbarungen zum Beispiel zu den gesundheitsrelevanten Themen Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, mobiles Arbeiten, betriebliches Eingliederungsmanagement, Mittagessenversorgung, Nichtraucherschutz und Umgang mit Suchtmittelabhängigkeit getroffen. Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedbackmechanismen regelmäßig in der Haspa einbringen.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexible Arbeitszeitregelungen, mobiles Arbeiten, Teilzeitarbeit, Jobsharing auch in Führungspositionen sowie finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung in den Ferien und in Notfällen zur Verfügung. Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem ein Sabbatical. Außerdem besteht die Möglichkeit, Gehalt in zusätzliche Urlaubstage umzuwandeln.

## Kundinnen und Kunden

Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Fast alle unserer Filialen verfügen über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer. Alle Geldautomaten sind mit tastbaren Hilfen ausgestattet. Zudem wurden diese um eine Audiounterstützung erweitert, die wir bei der Online-Geldautomatensuche kenntlich machen. Unsere Beschäftigten schulen wir im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder Mobilitätseinschränkungen.

Alle Kunden und potenzielle Kunden (z. B. Einzelpersonen, Organisationen oder Unternehmen), die von den Aktivitäten der Haspa berührt werden, können Beschwerde einlegen. Für die Bearbeitung von Beschwerden ist die Beschwerdestelle der Haspa verantwortlich. Beschwerden können sowohl elektronisch als auch schriftlich bzw. mündlich an die Haspa gerichtet werden. Dafür können sich die Kunden per Online-Nachricht direkt an ihre Beraterin oder ihren Berater oder an unser Beschwerdemanagement wenden. Außerdem kann der Vorstand direkt über die Website angeschrieben werden.

Im Rahmen des Beschwerdemanagements analysieren wir alle Kundenäußerungen. Bereits 2019 haben wir explizite Kriterien insbesondere zur Achtung der Menschenrechte, zum Nichtdiskriminierungsgebot, zu Arbeitnehmerbelangen, zu Sozialbelangen und zur Korruptionsbekämpfung im Beschwerdemanagement verankert.

## Lieferanten und Dienstleister

Die Haspa erwartet von ihren Auftragnehmern, dass sie soziale, ethische und ökologischen Aspekte in ihrer Geschäftstätigkeit berücksichtigen. Die „Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG“ definiert die konkreten Nachhaltigkeitsanforderungen, die die Haspa an ihre Lieferanten stellt. Dazu gehört auch die Einhaltung international anerkannter Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die Ächtung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, die Einhaltung gesetzlicher Normen und Umweltrichtlinien sowie die Einhaltung und Förderung von ethischem Verhalten.

→ [Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG](#)

## Kundenkreditgeschäft

Im Kundenkreditgeschäft ist es unser Ziel, keine Verträge abzuschließen, die direkte oder indirekte (d. h. über Drittländer) Geschäfte in Kriegs- und Krisenländern (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern) zur Folge haben. Hierzu wird eine Embargo-/Sanctions-Compliance-Liste eingesetzt. Darüber hinaus strebt die Haspa an, keine Unternehmen zu finanzieren, die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bei Menschenrechtsverletzungen mitwirken, gegen die Kernarbeitsnormen der ILO oder den UN Global Compact verstoßen.

## Eigenanlage

Zur Begrenzung der Länderrisiken verfolgen wir das Ziel, weder direkt (z. B. über Staatsanleihen, Credit Default Swaps) noch indirekt (z. B. über Unternehmensanleihen, Aktien, Asset Backed Securities) in Kriegs- und Krisenländern zu investieren (z. B. in durch UN-Resolutionen sanktionierten Ländern). Dazu nutzen wir eine Ländernegativliste, die auf Basis der Embargoliste des Zolls geführt und regelmäßig aktualisiert wird. Zudem erwerben wir gemäß unseren Anlagerichtlinien keine Wertpapiere, bei denen der Verdacht auf Streubombenherstellung besteht. Investitionen in Grundnahrungsmittel wie Weizen, Mais, Soja, Fisch und Vieh sind in den Anlagerichtlinien ebenfalls ausgeschlossen.

## Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte

Für das Jahr 2022 planen wir die weitere Befassung mit der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. In diesem Zusammenhang werden wir auch Anpassungsbedarfe für relevante Prozesse und Dokumente, wie zum Beispiel die "Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte)" prüfen.

## H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

---

Grundlage für den Beschaffungsprozess ist die Haspa-Einkaufsrichtlinie. Darin ist das Regionalprinzip verankert, nach dem wir auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen bzw. Anbieter und auf Nachhaltigkeit Wert legen. Auf Basis des Nachhaltigkeitsverständnisses berücksichtigt die Haspa bei der Beschaffung von Gütern und Leistungen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte. So arbeitet die Haspa in neuen Geschäftskonstellationen präferiert mit Lieferanten zusammen, die selbst umfangreiche Leitlinien zur verantwortlichen Produktion und Beschaffung eingeführt haben und in der Lage sind, verbindliche Zusagen zu machen: zum Beispiel bei der Einhaltung von Sozial- und Sicherheitsstandards, in Bezug auf eine faire Entlohnung, hinsichtlich der Beachtung von Umweltauflagen oder bei der Rücksichtnahme auf die biologische Vielfalt.

Die „Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG“ formuliert und definiert die Anforderungen, die die Haspa bezüglich der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen an ihre Auftragnehmer stellt. Dies sind die Einhaltung international anerkannter Menschen- und Arbeitnehmerrechte, die Ächtung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, die Einhaltung gesetzlicher Normen und Umweltrichtlinien sowie die Einhaltung und Förderung von ethischem Verhalten. Unsere Lieferanten und Dienstleister sind aufgefordert, eine Leitlinie an alle Beteiligten im Rahmen ihrer Lieferkette weiterzugeben, die diese Anforderungen widerspiegelt und die Einhaltung der Standards fördert und nachhält.

Wir erwarten daher von unseren Auftragnehmern, dass sie sich dem Ziel, sozialen, ethischen und ökologischen Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen, ebenso verpflichtet fühlen wie die Haspa und dass sie bei der Herstellung und Fertigung ihrer Produkte sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen diesen Zielen Rechnung tragen.

Auch aus dem Lieferantenmanagement heraus wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten leisten. Unseren Beitrag dazu haben wir in den „Grundsätzen zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte)“ dokumentiert und analog der Lieferantenleitlinie auf der Website offengelegt.

Mit den für die Haspa bedeutsamsten Lieferanten werden Jahresgespräche geführt. Dabei wird die interne Bewertung des Lieferanten mit ihm besprochen und es werden mögliche bzw. notwendige Veränderungen – ggf. auch im Bereich Nachhaltigkeit – diskutiert. Ziel ist es, eine positive Lieferantenentwicklung zu erreichen bzw. eine positive Bewertung dauerhaft zu erhalten. Insbesondere nehmen wir in den Gesprächen wahr, dass sich Lieferanten der Haspa auf dem Weg oder bereits in Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung befinden, zum Beispiel in den Themenfeldern Recycling oder hin zu einer CO<sub>2</sub>-Neutralstellung.

Mit unseren Kooperationspartnern aus dem Produktbereich werden mindestens jährliche Strategiegespräche über die Zusammenarbeit, mögliche Verbesserungen des Produktportfolios oder die Ausrichtung auf neue Kundenbedürfnisse geführt. Die Haspa behält sich vor, durch Stichproben bzw. bei begründeten Verdachtsfällen, die Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen zur Einhaltung der international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte durch ihre Lieferanten und Dienstleister zu überprüfen. Verstoßen Lieferanten oder Dienstleister gegen getroffene Vereinbarungen oder gesetzliche Vorgaben, räumt die Haspa ihnen die Möglichkeit zur Behebung der Schwachstellen ein, zum Beispiel in Form konkreter, gemeinsam erstellter Maßnahmenpläne. Für den Fall eines dauerhaften Verstoßes gegen die in der getroffenen Vereinbarung zur Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte auferlegten Pflichten behält sich die Haspa vor, die Geschäftsbeziehung aus außerordentlichem Kündigungsgrund zu beenden.

Zudem erfolgt der Einsatz von "riskmethodes SCRM" – ein Supply-Chain-Risk-Management-Tool", das unsere Lieferanten standardisiert, über vielfältige Kanäle und Systeme scannt, Risiken einstuft, bewertet und uns bei (potenziellen) Bonitätsverschlechterungen etc. informiert. Dies ermöglicht uns eine angemessene Steuerung der Lieferanten.

Im Jahr 2021 sind uns keine Verstöße gegen die Lieferantenrichtlinien bekannt geworden.

Wir nehmen laufend weitere nachhaltige Produkte in den Haspa-eigenen Warenkorb für Verbrauchsmaterial auf, die unter anderem geringere Schadstoffmengen beinhalten und weniger Umverpackungen benötigen, wie z. B. ökologische Geschirrtabs, Seife und klimaneutrale Holzstempel. Zudem kennzeichnen wir die umweltfreundlichen Produkte in unserem Warenbestelltool. Damit möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geben, nachhaltige Produkte für den Dienstgebrauch zu beziehen und ein nachhaltiges Mitarbeiterverhalten fördern.

Die „Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG“ sowie die "Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte“ sind transparent einsehbar auf unserer Website.

- [Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG](#)
- [Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG \(Grundsätze Menschenrechte\)](#)

### Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Die „Leitlinie zur Nachhaltigkeit für Lieferanten und Dienstleister der Hamburger Sparkasse AG“ wurde 2019 erarbeitet und ist seit Mitte Dezember 2019 Bestandteil jedes neuen Rahmenvertrages. Die Lieferantenrichtlinien gelten für alle durch den zentralen Einkauf neu abgeschlossenen oder verlängerten Verträge.

In Einzelbestellungen wird ebenfalls darauf verwiesen und die Leitlinie wird Teil der Geschäftsbeziehung. Bestehende Verträge werden sukzessive angepasst (bei Vertragsänderung oder -verlängerung). Die Verträge der Top-Lieferanten werden kurzfristig entsprechend erweitert. Unser Ziel ist es, die Verträge mit Top-Lieferanten so kurzfristig wie möglich um die Nachhaltigkeitsleitlinie zu erweitern.

Seit 2020 ist Nachhaltigkeit nicht nur Bestandteil jedes neuen Rahmenvertrages, sondern auch in Ausschreibungen sowie in das Lieferantenmanagement integriert, sodass Nachhaltigkeit damit systematisch in die Bewertung der Lieferanten einfließt. Die Schulung der Mitarbeitenden in den Einkaufsabteilungen zu den Lieferantenstandards erfolgt durch Training on the Job, Austausch und Briefings in den regelmäßigen Team-Meetings. Nachfolgend ist zusammengefasst, welche Aspekte die Leitlinie regelt.

Im Jahr 2021 haben wir begonnen, uns mit dem neuen Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten auseinanderzusetzen. Es ist unser Ziel, ein Vorgehen für die Umsetzung zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist geplant, die aktuell bestehenden „Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte)“ weiterzuentwickeln.

Lieferanten und Dienstleister müssen gegenüber der Haspa ihr Einverständnis zur bestmöglichen Sicherstellung von Transparenz, zur Behebung von Mängeln und zur ständigen Weiterentwicklung der Leitlinien entlang ambitionierter Sozial- und Umweltstandards erklären. Die Haspa erwartet zudem, dass ihre Auftragnehmer auch für die Einhaltung der vereinbarten Anforderungen durch deren eigene Lieferanten und Subunternehmer Sorge tragen. Die bestehenden Geschäftsbeziehungen werden sukzessive auf Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette umgestellt.

Bei Bekanntwerden von Verstößen greifen entsprechende Maßnahmen. Diese reichen von der Ansprache und Klärung des Sachverhalts über die Einleitung weiterer Schritte (Offenlegung von entsprechenden Unterlagen anfordern etc.), den Einsatz der SLA (Service Letter Agreements) oder von Malus-Regelungen bis hin zur Meldung an Behörden und/oder zum Abbruch der Geschäftsbeziehung. Für (vertrauliche) Meldungen über Verstöße können die standardisierten Kontaktwege zur Haspa genutzt werden, in Form von Mail, Telefon, direkter Ansprache der Dienstleistersteuerer oder über das Kontaktformular auf der Haspa-Website.

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Alle Lieferanten und Dienstleister	Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, SA 8000	Umweltverantwortung (DIN EN ISO 9001/14001/50001 Energiemanagementsystem)
Alle Lieferanten und Dienstleister	Löhne, Sozialleistungen, Arbeitszeit	Umweltfreundliche Produktion
Alle Lieferanten und Dienstleister	Freie Wahl der Beschäftigung/Verbot von Zwangsarbeit	Gefahrstoffe
Alle Lieferanten und Dienstleister	Gesundheit und Sicherheit	Abfall
Alle Lieferanten und Dienstleister	Vereinigungsfreiheit	Recycling
Alle Lieferanten und Dienstleister	Diskriminierungsverbot	
Alle Lieferanten und Dienstleister	Korruptionsbekämpfung	
Alle Lieferanten und Dienstleister	Fairer Wettbewerb	

**H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung**

Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	139.000.000	138.000.000

**H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch**

**Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange**

Das vom Vorstand der Haspa beschlossene Nachhaltigkeitsverständnis definiert unter anderem die Beachtung von Umweltbelangen als wesentlichen Aspekt. Danach bringt die Haspa wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen in Einklang und geht mit Ressourcen schonend um. Für Service und Beratung und die von uns angebotenen Finanzdienstleistungen benötigen wir vor allem Personal, IT sowie Filial- und Büroflächen. Die Nutzung dieser Ressourcen hat im Verhältnis zu anderen Branchen einen relativ geringen Einfluss auf die Umwelt. Entsprechend sehen wir keine wesentlichen Risiken für die Umwelt aufgrund des Geschäftsbetriebs.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Haspa. Diese Aspekte betrachten wir in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft (H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft und H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung. Die Haspa hat in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Umweltfreundlichkeit im Geschäftsbetrieb wirksam zu erhöhen.

## Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung des direkten Geschäftsbetriebs der Haspa ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser, durch Abfälle sowie durch Kühl- und Löschmittelverluste. Die entsprechenden Verbrauchswerte einschließlich der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) legt die Haspa seit 2017 im Rahmen einer jährlichen Klimabilanz offen. Ergänzend wurde im Jahr 2020 eine externe Validierung als Verfahren zur Qualitätssicherung der Klimabilanzierung der Haspa implementiert: Die Klimabilanz 2019 wurde durch einen unabhängigen Prüfer einem umfangreichen Audit unterzogen, wobei die Methoden, die Berechnungen und auch die Erfüllung des GHG-Protokolls bestätigt wurden. Ziel der Validierung war es auch, anhand der Klimabilanz 2019 eine Ausgangsbasis (Basisjahr) für die Bestimmung eines CO<sub>2</sub>e-Reduktionsziels zu definieren.

Im Jahr 2021 betragen die THG-Emissionen für den Geschäftsbetrieb der Haspa 6.322 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente nach dem Marktansatz (unter Berücksichtigung von Grünstrom), was einer Minderung von 5 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 (6.672 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente) entspricht. Gegenüber dem Vorjahr 2020 stiegen in 2021 die THG-Emissionen hingegen um 292,3 t bzw. 5 Prozent an. Die relativen THG-Emissionen je Mitarbeiter stiegen von 1,6 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Mitarbeiter in 2019 um 6 Prozent auf 1,7 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Mitarbeiter im Jahr 2021, während in 2020 dieser Wert noch bei 1,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Mitarbeiter lag.

Die Erhöhung der THG-Emissionen um 5 Prozent bzw. 292 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Vergleich zum Vorjahr beruht auf unterschiedlichen Effekten. Zu einer Senkung der THG-Emissionen trugen mit insgesamt -124 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten weniger Geschäfts- bzw. Flugreisen, eine geringere Anzahl von Filialen und weniger Papierverbrauch bei. Demgegenüber stand die Erhöhung der THG-Emissionen von insgesamt 415 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten aus insbesondere durch die Witterung gestiegenem Wärmebedarf, weiterhin vorhandenen Kältemittelverlusten und erhöhten Kraftstoffverbräuchen des Fuhrparks. Die Einsparungen im Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2019 von -642 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente, schmolzen im Jahr 2021 auf -350 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

Die größten Anteile der THG-Emissionen entfielen im Berichtsjahr auf Wärme (69 Prozent), Papier (9 Prozent), Verkehr (9 Prozent) und Strom (7 Prozent). Der Wärmeverbrauch (Fernwärme, Erdgas und Heizöl) sank im Vergleich zu 2019 um insgesamt 4 Prozent, gegenüber dem Vorjahr 2020 stieg er aufgrund der kälteren Witterung um 5 Prozent an. Der Stromverbrauch reduzierte sich im Berichtsjahr gegenüber 2019 um 20 Prozent bzw. gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent. Der Wasserverbrauch blieb im Berichtsjahr gegenüber dem Jahr 2019 nahezu konstant bzw. sank gegenüber dem Vorjahr 2020 um 3 Prozent.

Der Anteil des Verkehrs am Gesamtausstoß sank von 16 Prozent im Jahr 2019 auf rund 10 Prozent im Jahr 2020 bzw. 9 Prozent in 2021. Dies ist im Wesentlichen auf den bestehenden Rückgang von Dienstreisen im Zuge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Insbesondere beim Flugverkehr verringerten sich die Personenkilometer von 486.702 pkm (2019) auf 82.855 pkm im Jahr 2020 und 34.519 pkm im Jahr 2021. Daraus resultiert gegenüber 2019 einer Minderung der THG-Emissionen aus "Dienstreisen insgesamt" um 180 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente in 2020 bzw. 207 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente in 2021. Die Emissionen aus dem Bereich Fuhrpark sind wegen einer um 17 Prozent höheren Fahrleistung in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 41 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente angestiegen, liegen aber mit 259 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente immer noch unter dem Niveau von 288 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente des Jahres 2019. Eine Ursache des Anstiegs der Kraftstoffverbräuche um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wird auch in dem steigenden Einsatz von Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen vermutet, die in 2021 weitere Dieselfahrzeuge ersetzen.

Der Papierverbrauch ist in 2021 insgesamt gegenüber 2019 gesunken, obwohl seit 2020 die Papierverbräuche für Marketingartikel hinzugekommen sind und diese in 2020 bzw. 2021 77 bzw. 118 Tonnen ausmachten. 2020 sank jedoch der Verbrauch an Büropapieren um 49 Tonnen bzw. 28 Prozent, für 2021 sind es sogar 60 Tonnen bzw. 35 Prozent gegenüber 2019 weniger.

Gegenüber dem Jahr 2019 sind die THG-Emissionen aus dem Kältemittelverbrauch im Jahr 2020 um 175 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente und in 2021 nochmals um 121 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente gestiegen. Dieses ist unter anderem auf Leckagen in einer größeren Kälteanlage zurückzuführen.

## Klimabilanz der Haspa

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Haspa mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Für die Erstellung der Klimabilanz 2021 wurden die Erfahrungen und Empfehlungen aus der Validierung der Klimabilanz 2019 fortgeführt. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Vergleich von Verbrauchsdaten aus den Vorjahren zur Erleichterung der Plausibilisierung der Daten.

### Organisatorische Systemgrenzen

Die organisatorischen Systemgrenzen für die Klimabilanz 2021 wurden nach dem im GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol („Treibhausgasprotokoll“)) zur Auswahl gestellten Kontrollansatz festgelegt. Das bedeutet, dass die Haspa im Rahmen der Klimabilanzierung nur die Töchter und Beteiligungen einbezieht, innerhalb derer direkte Einflussmöglichkeiten bestehen, wie z. B. die Cenito Service GmbH (Kantinenbetrieb). Das von der Haspa genutzte Rechenzentrum der Sparkassen-Finanzgruppe wird aktuell aufgrund der nicht ausreichenden Datenverfügbarkeit in den Systemgrenzen nicht berücksichtigt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 (vom 14.12.2020) des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

### Definition der Scopes

Innerhalb der Scopes wurden folgende Verbräuche der Haspa berücksichtigt:

- **Scope 1:** Direkter Verkehr (Fuhrpark/Dienstwagen), Energienutzung (Diesel für Notstromaggregat, Gas und Heizöl für Gebäudeheizung), Kühl- und Löschmittel
- **Scope 2:** Elektrische Energie (Strom) und Wärme (Fernwärme)
- **Scope 3:** Wasser, Papier (seit 2020 auch Papier für Marketing), Abfall und indirekter Verkehr (Flugverkehr, Bahn, Spesenfahrten, ÖPNV, Taxi, Mietwagen, Kurier- und Transportmittelunternehmen), sowie seit 2020 Stromverbrauch für Mitarbeiter im „mobilen Arbeiten“

### Datenqualität

Der überwiegende Teil der verwendeten Daten (Strom, teilweise Verkehr, Papier, Kühl- und Löschmittel, Abfall) basiert auf einer exakten Messung. Wenn nur Teildaten vorlagen, wurden fehlende Daten hochgerechnet.

- **Wärme:** Der Wärmeverbrauch wurde auf Basis der Nebenkostenabrechnungen errechnet, für 25 Prozent der Standorte wurde der Wärmeverbrauch auf Basis des Durchschnittsverbrauchs sowie der Fläche berechnet. Lagen keine Verbräuche für 2021 vor, wurden die Verbräuche aus Vorjahren mithilfe der Gradtagszahlen des Deutschen Wetterdienstes (dwd) witterungsbereinigt.
- **Papier** inklusive weiterer Verbrauchsmaterialien (z. B. Umschläge und Drucksachen) sowie Papierverbräuche aus Marketing: Berücksichtigt wurden Papierverbräuche ab einer Bestellmenge von 1.000 Stück; zudem wurden die spezifischen Verbräuche für Frischfaserpapier chloorgebleicht/nicht chloorgebleicht sowie für Recyclingpapier ermittelt.
- **Verkehr:** Im Bereich Verkehr wurden der unternehmenseigene Fuhrpark (Dienstwagenverbräuche aufgeteilt nach Benzin und Diesel), Flüge (inklusive 9 Prozent für Umwege und einem Radiative Forcing Index (RFI) von 2,9), Bahnfahrten (unter Berücksichtigung eines Ökostromanteils von 100 Prozent), Mietwagen, ÖPNV, Taxi-Fahrten und Kurierfahrten berücksichtigt. Da für die Taxifahrten, Mietwagen- und ÖPNV-Nutzung keine Kilometerangaben vorliegen, wurden über die gebuchten Umsätze und die durchschnittlichen Kosten je Kilometer die gefahrenen Kilometer berechnet.
- **Strom:** Der Verbrauch von 18 Prozent der Standorte wurde anhand der angemieteten Standortfläche des jeweiligen Gebäudes sowie auf Basis des Durchschnittsverbrauchs berechnet. Im Bereich der Filialen und Center sind es nur 3 Standorte von 140, bei denen dies der Fall war.
- **Wasser:** Der Verbrauch von 35 Prozent der Standorte wurde anhand der angemieteten Standortfläche sowie auf Basis des Durchschnittsverbrauchs des jeweiligen Gebäudetyps berechnet.
- **Abfall:** Seit 2019 werden die Abfalldaten in die Klimabilanz aufgenommen. Nicht erfasst werden die Siedlungsabfälle. Die Daten von 11 Monaten wurden auf 12 Monate hochgerechnet.



## Verbrauchswerte 2021

H13	VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Datenqualität	Relative Zahlen pro Mitarbeiter oder in Prozent	THG - Emissionen in Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente
<b>Gebäudeenergie</b>					
	<b>Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)</b>	116.401.496		30.745	4.788
	<b>Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter)</b>	49.549.487		13.088	448
	Strom aus Lieferanten-Mix	47.560.827	2		212
	Strom aus markttypischem Mix	1.253.062	2		149
	Strom aus Home Office	735.598	2		87
	<b>Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter)</b>	66.852.010		17.658	4.341
	Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	26.467.066			1.941
	Erdgas	23.017.035	2		1.615
	Heizöl	3.330.874	2		315
	Treibstoffe für Notstrom-Aggregate (Diesel)	119.157	2		11
	Verbrauch von Fernwärme in MJ	40.384.943			2.400
	Fernwärme aus Durchschnittsmix - Deutschland	40.384.943	2		2.400
<b>Geschäftsreisen</b>					
	<b>Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)</b>	2.037.552		538	566
	Fahrten mit öffentl. Verkehr: Bus in km:	5.255		0%	1
	<b>Fahrten mit öffentl. Verkehr: Tram/U und S-Bahn in km:</b>	11.696		1%	0
	Bahnfahrten in Deutschland mit 100 % Ökostrom in km:	149.129	3	7%	1
	Fahrleistungen in km aus Benzinverbrauch (Scope 1)	521.160	2	26%	152
	Fahrleistung in km aus Dieselverbrauch (Scope1)	393.162	2	19%	107
	Indirekter Straßenverkehr in km (Scope 3)	922.630	2	45%	294
	Flugverkehr Kurzstrecke - Economy	3.368	3	0%	2
	Flugverkehr Langstrecke - Economy	29.843	3	1%	9
	Flugverkehr Langstrecke - Business	1.308	3	0%	1
<b>Papier</b>					
	<b>Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)</b>	543		144	595
	Recyclingpapier aus "Post-Consumer"-Altpapier	45,4	3	8%	49
	Frischfaserpapier (ECF und TCF)	436,1	3	80%	478
	Frischfaserpapier, chloorgebleicht	61,9	2	11%	68
<b>Wasser</b>					
	<b>Wasserverbrauch insgesamt in m3 (Liter pro Mitarbeiter/-in)</b>	46.454,7		12.270	31
	Trinkwasser	46.454,7	2	100%	31
<b>Abfälle</b>					
	<b>Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)</b>	493		130	15
	Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	487	2	99%	0
	Sonderabfälle	7	2	1%	15
<b>Kühl- und Löschmittel</b>					
	<b>Kühl- und Löschmittelverluste in kg</b>	203			327
	Kühlmittelverluste	203		100%	327

## Treibhausgasemissionen 2019 bis 2021

H13	VfU-Kennzahlen	2021		2020		2019	
		Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/- in oder in %	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/- in oder in %	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/- in oder in %
<b>Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)</b>							
	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	11.776	3.111	12.187	3.041	15.553	3.672
	Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter/-in)	6.322	1.670	6.030	1.505	7.046*	1.663*
	Direkte Emissionen Scope 1	2.040	539	1.784	445	1.935	457
	indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	7.394	1.953	8.009	1.998	10.640	2.512
	indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	1.940	512	1.853	462	2.133	504
	indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	2.343	619	2.393	597	2.978	703
	THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in Tonnen:	0	0%		0%		0%
	Verbleibende Netto-THG-Emissionen in Tonnen nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %):	6.322	100%	6.030	100%	7.046	100%

\* Die Klimabilanz 2019 wurde im Jahr 2020 nochmals validiert, um ein Basisjahr für die Entwicklung eines Umweltziels zu definieren. Diese Validierung ergab einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von 6.672 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente und von 1.575 kg pro Mitarbeiter für das Berichtsjahr 2019.

### Datenqualität

- 3 Daten basieren auf exakten Messungen, z. B. Zuliefererrechnungen, Zählerwert
- 2 Daten basieren auf einer Berechnung oder genauen Schätzung
- 1 Daten basieren auf einer groben Schätzung
- 0 Daten nicht angegeben

## Umweltziele

Als Sparkasse setzt sich die Haspa aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Sie will dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Die Haspa strebt eine CO<sub>2</sub>-Neutralstellung ihres Geschäftsbetriebes bis 2025 an. Dieses Ziel hat sie mit der Unterzeichnung der "Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften" im Jahr 2020 öffentlich dokumentiert. Die Haspa zählt zu den Erstunterzeichnern dieser Selbstverpflichtung.

Auf der Grundlage der validierten Klimabilanz wurde für das Berichtsjahr 2019 ein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in Höhe von 6.672 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (Marktansatz) als Basiswert für den direkten Geschäftsbetrieb der Haspa ermittelt. Ziel ist es, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bis 2025 um 584 t CO<sub>2</sub>e bzw. um 8,75 % auf 6.088 t CO<sub>2</sub>e (2025) zu senken. Dieses Ziel soll durch geeignete und im Rahmen der jährlichen Klimabilanzierung überprüfte Reduktionsmaßnahmen erreicht werden. Die im Jahr 2025 noch verbleibenden THG-Emissionen werden dann CO<sub>2</sub>-neutral gestellt.

## Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Die Haspa hat ein Klimabilanzteam etabliert und einen Standardprozess für die Erhebung und Steuerung der Umweltleistung in den relevanten Bereichen Einkauf, Gebäudemanagement und Logistik, Personal, IT-Management, Unternehmensentwicklung, Omnikanalmanagement und Unternehmenskommunikation implementiert. Für die Erreichung des Umweltziels hat die Haspa 2020 ein Maßnahmenprogramm entwickelt, das die erforderliche Senkung der Treibhausgasemissionen ermöglicht. Das Programm wurde im Jahr 2020 extern validiert und ist nachfolgend zusammengefasst. Unter Abzug der oben dargestellten Corona-Effekte im Bereich Verkehr hatte die Haspa im Jahr 2020 bereits Einsparungen von 199 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gegenüber der Ausgangsbasis im Jahr 2019 erreicht. Im Jahr 2021 liegen hingegen keine Einsparungen mehr vor, wenn man den Corona-Effekt von einer Minderung um 498 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gegenüber 2019 nicht mit einbezieht. Vielmehr ist dann ein Anstieg von 148 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten aus den oben genannten Gründen gegenüber der Ausgangsbasis im Jahr 2019 zu verzeichnen. Mit der Aussicht, dass wegen vermehrter digitaler Alternativen zu Dienstreisen die Minderungen auch nach Beendigung der Pandemie erhalten bleiben, ist positiv zu bewerten, dass inklusive der Minderungen von 498 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten aus dem Verkehrsbereich in 2021 Einsparungen von 350 t CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gegenüber der Ausgangsbasis im Jahr 2019 zu verzeichnen sind.

Zur Senkung von Treibhausgasemissionen gegenüber dem Vorjahr trug insbesondere die weitere Optimierung des Filialnetzes und der gesunkene Papierverbrauch bei. Dem gegenüber standen Erhöhungen der Treibhausgasemissionen durch eine kältere Witterung, höhere Kraftstoffverbräuche im Fuhrpark und weiterhin hohe Verluste an Kältemitteln.

Im Sinne der weiteren Umsetzung von Green IT arbeiten wir kontinuierlich darauf hin, unsere IT im angemessenen Maße ökologisch nachhaltig auszurichten. Dies haben wir auch in unserer IT-Strategie verankert. Zur Umsetzung dieses Ziels haben wir erste relevante Green-IT-Handlungsfelder identifiziert. Diese befassen sich u.a. mit Maßnahmen zu umweltschonenderer Hardware, zu moderner IT-Infrastruktur, zur besseren Dimensionierung der IT, zur Unterstützung mobiler Arbeitsprozesse und des papierlosen Büros sowie zur Hardwareentsorgung. In den Handlungsfeldern sind bereits erste Maßnahmen umgesetzt, z. B. die Verringerung des Fat-Client-Anteils, die Ausgabe von iPads mit Tastatur für alle Mitarbeitenden der Haspa mit dem angestrebten Ziel einer Eingegerätestrategie, die strategische Ausrichtung zu einem Verbandsrechenzentrum zur Optimierung der IT-Ressourcen, die Überwachung der Speicherauslastung durch kontinuierliche Bereinigungsmaßnahmen, die Bereitstellung von Remote-Zugriffstechnologien und Webkonferenz-Tools für mobiles Arbeiten, die Bereitstellung einer Terminalserverfarm für Standard-Anwendungen. Die angestrebte grüne Transformation ist aufgrund von bestehenden Verträgen und Gerätelaufrufen langfristig ausgerichtet. Die aktuellen Anstrengungen zielen darauf ab, Standards zu entwickeln und bereits umgesetzte Maßnahmen zu optimieren, um die IT-Ausrichtung besser zu steuern.

- **Wärme:** Zur Verbesserung der Wärmeverbräuche modernisieren wir die technischen Anlagen (Lüftungsanlagen, Umwälzpumpen, Kältemaschinen). Energetische Inspektionen der Kälte- und Lüftungsanlagen nach der aktuell gültigen EnEV-Fassung werden durchgeführt und erforderliche energetische Optimierungsmaßnahmen werden umgesetzt. Die gesetzlich erforderlichen Energieaudits werden turnusgemäß durchgeführt. Aktuell wird die Einführung eines Energiemanagementsystems geprüft.
- **Papier:** Die Haspa verwendet bei Geschäftspapieren zertifiziertes 75-g-Papier (EU-Eco-Label, PEFC-Label, ECF- und FSC-Label). Zudem nutzt die Haspa FSC-zertifiziertes Kontoauszugsdrucker-Papier. Seit dem Jahr 2020 verwenden wir statt gebleichtem Handtuchpapier eine Alternative aus Recyclingpapier. Da immer mehr unserer Kunden das E-Postfach nutzen, reduziert sich damit der Papierverbrauch. Des Weiteren arbeiten wir kontinuierlich an der Digitalisierung unserer Kundenprozesse. Ein Fokus lag in 2021 u.a. auf der Digitalisierung der Kreditakten, damit der Zugriff auf die Kundenakten schnell und jederzeit erfolgen kann und dem Kunden unmittelbar Auskünfte erteilt werden können. Des Weiteren haben wir über die Ausweitung des E-Postfachs und des Dokumenten-Uploads, die Möglichkeit geschaffen, sich über den digitalen Kanal mit uns auszutauschen. Somit werden sowohl Ressourcen für Papier als auch für den Transport gespart. Bis Ende 2023 planen wir weitere Digitalisierungsschritte, z. B. die Posteingangsdigitalisierung, den Einsatz der OSPlus-neo-Geschäftsstelle und die damit verbundene papierlose Beratung in den Filialen und weiteren Vertriebskanälen.
- **Verkehr:** Die Haspa engagiert sich für umweltfreundlichere Mobilität. Wir fördern die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs durch unsere Beschäftigten. Die Anzahl der Jobtickets hat sich von 1.000 in 2020 auf 800 in 2021 reduziert. Ursächlich hierfür ist u.a. die weitere Zunahme des mobilen Arbeitens, bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie. Im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ unterstützen wir zudem den umweltschonenden und die Gesundheit fördernden Radverkehr. In den letzten Jahren haben wir die Anzahl der Elektroautos im Fuhrpark der Haspa an das tatsächliche Nutzungsverhalten im Rahmen des internen Carsharings angepasst und die Anzahl der Elektrofahrzeuge mittlerweile auf eins reduziert, parallel stieg der Anteil von Hybridfahrzeugen im Fuhrpark auf mittlerweile 46 Prozent. Durch die Optimierung des Tourenplans für Material konnte eine bessere Auslastung der Fahrzeuge und eine Reduktion der Lieferkilometer erreicht werden. Unsere Dienstreisen mit der Deutschen Bahn erfolgen mit Ökostrom. Die Haspa nutzt den klimaneutralen „GoGreen“-Versand der Deutschen Post.
- **Strom:** Die Haspa bezieht ausschließlich Ökostrom aus nachhaltiger Erzeugung. Unser Stromanbieter garantiert, dass mindestens 30 Prozent des bezogenen Stroms aus besonders jungen und hochmodernen Wasser-, Wind- und Biomassekraftwerken stammen. Im IT-Bereich setzen wir auf den möglichst weitreichenden, ressourcenschonenden Einsatz von Thin Clients und auf zentralisierte Server sowie auf die ressourcenschonende, teamübergreifende Aufstellung von technischen Multifunktionsdruckern. Dabei ist uns die Sensibilisierung unserer Beschäftigten für umweltschonendes Verhalten (zum Beispiel doppelseitiges, tonersparendes Drucken, Bereinigung von Speichermedien) ein wichtiges Anliegen. Bei der Beleuchtung verwenden wir soweit möglich energieeffiziente LED-Technik und rüsten unsere Anlagen bei den Umbauten zur Filiale der Zukunft schrittweise entsprechend um. Darüber hinaus sind Stromeinsparungen im Zuge von weiteren Standortoptimierungen zu erwarten.
- **Abfall:** Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung erfassen wir Daten für Abfälle (Altpapier, Karton, Glas, Altmetall, Plastik, Holzabfälle, Sperrgut, Fettabscheider, EDV-Schrott, Leuchtstoffröhren), die in der Klimabilanz berücksichtigt werden. Im Rahmen der internen Kommunikation sensibilisieren wir die Beschäftigten zur fachgerechten Mülltrennung, u. a. durch entsprechende Mailings. Bei der Materialbeschaffung achten wir auf Recyclingfähigkeit (z. B. Produkte mit blauem Umweltengel) und die Minimierung von Verpackungen. Zudem achten wir in unserem IT-Betrieb auf den Einsatz umweltschonender Hardware. Der Anteil der Endgeräte (PC, Laptop, Monitore, Drucker) mit nachgewiesenen umweltschonenden Labels (insbesondere Blauer Engel, TCO, RoHS, EU Ecolabel) beträgt aktuell 48,16 Prozent. Zudem erfüllen alle Geräte die Euronormen. Des Weiteren ist uns die durchschnittliche Lebensdauer respektive Nutzungszeit der IT-Geräte ein Anliegen. Diese beträgt aktuell 50,88 Monate.

Für das Jahr 2022 planen wir die Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems. Dieses Vorhaben soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
<b>Gebäudeenergieverbrauch</b>	Reduktion von CO <sub>2</sub> e durch Senkung des Stromverbrauchs	Maßnahmenplan zum Austausch von Leuchtmitteln	Ende 2024
		Optimierung Kälteversorgung im Haspa Hanse Center (HHC)	laufend bis Ende 2024
		Weiterführung des mobilen Arbeitens nach Corona geplant	laufend
		Bezug von Grünstrom	implementiert
<b>Geschäftsreiseverkehr</b>	Reduktion von CO <sub>2</sub> e durch Verringerung des Verkehrs	Verringerung des Flugverkehrs (Kurzstrecke, Kurzstrecken Business)	laufend
		Anteilige Umstellung des Fuhrparkbestands auf Hybrid-PKW ersetzen	laufend bis 2025
		Reduktion Transportkilometer für Material bei HLS	laufend bis 2025
<b>Papierverbrauch</b>	Reduktion von CO <sub>2</sub> e durch Senkung des Papierverbrauchs	Qualitätsanpassung Handtuchpapier	in 2020 umgesetzt
<b>Treibhausgasemissionen</b>	Reduktion von CO <sub>2</sub> e durch Senkung des Verbrauchs von Strom, Wärme und Wasser	Optimierung des Filialnetzes	laufend
		Abmietung des zentralen Archivstandorts Bredowstraße	umgesetzt Ende 2021
		Sensibilisierung Nutzerverhalten (Strom, Papier, Wärme)	laufend

## Personal

### H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

---

#### Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Um die Haspa für die Herausforderungen der Zukunft optimal zu rüsten, haben wir auch im Jahr 2021 unser Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ fortgesetzt, um Erlössteigerungen und Kosteneinsparungen zu erzielen. Wir planen, bis 2024 insgesamt deutlich weniger Mitarbeiter zu beschäftigen. Damit dieser Rückgang so sozialverträglich wie möglich umgesetzt werden kann, wurde im Februar 2020 ein Interessenausgleich mit dem Betriebsrat geschlossen. Im Berichtsjahr standen zur sozialverträglichen Anpassung der Personalkapazitäten Personalinstrumente zur Verfügung wie zum Beispiel die Förderung von Teilzeit im Alter, Vorruhestandsregelungen, Abfindungen, Sabbaticals oder die Möglichkeit, Gehalt in Urlaub umzuwandeln. Um die vom Personalumbau betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber hinaus in ihrer beruflichen Veränderung zu unterstützen, haben wir in der Haspa vorübergehend einen eigenen Bereich Transferunterstützung geschaffen und bieten Beratungsmöglichkeiten durch externe Dienstleister an. Zu diesen Beratungsangeboten zählen unter anderem Orientierungsberatung, Workshops zum Führen von Bewerbungsgesprächen bis hin zum Newplacement. Hinzu kommen Hospitationsprogramme, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Betriebsbereich berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im Vertrieb aufzuzeigen.

Auch aufgrund des demografischen Wandels hat die Haspa jedoch weiterhin Bedarf an qualifizierten Fachkräften und Auszubildenden, damit wir auch künftig sowohl für umfassenden Service und kompetente Beratung als auch für Spezialaufgaben in zentralen Bereichen des Unternehmens über genügend Personal verfügen. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Haspa die Kompetenzen ihrer Beschäftigten systematisch weiter. Die fachliche Weiterqualifizierung ist uns dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten, wie zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mit den Interessen der Haspa in Einklang zu bringen. Dies trägt zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist.

Mögliche Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange, die sich zum Beispiel aus der demografischen Entwicklung oder der Anpassung des Produkt- und Dienstleistungsangebots an veränderte Kundenbedürfnisse ergeben, werden vom Bereich Personal analysiert. Dieser entwickelt geeignete Maßnahmen, um identifizierten Risiken wirksam zu begegnen.

#### Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Haspa bietet ihren rund 4.500 Mitarbeitenden in der Metropolregion Hamburg viele qualifizierte Tätigkeiten in einem modernen und teamorientierten Arbeitsumfeld. Sie unterliegt dem „Tarifvertrag für die öffentlichen Banken“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Durch leistungsgerechte Vergütung, Personalentwicklung und flexible Arbeitszeit unterstützt die Haspa Motivation sowie unternehmerisches Denken und Handeln ihrer Beschäftigten. Über die bankentariflichen Gehaltszahlungen hinaus gewähren wir Sozialleistungen, die die Attraktivität der Haspa als Arbeitgeberin stärken. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Von den rund 4.500 Beschäftigten der Haspa lebt die Mehrzahl in der Freien und Hansestadt Hamburg oder in den schleswig-holsteinischen bzw. niedersächsischen Umlandgemeinden der Metropolregion Hamburg. Der Anteil der Mitarbeitenden mit unbefristetem Arbeitsvertrag beträgt 96 Prozent. Lediglich in Ausnahmefällen werden zum Beispiel Auszubildende nach Beendigung ihrer Ausbildung befristet übernommen, etwa weil sie als Jungangestellte in naher Zukunft ein Vollzeitstudium aufnehmen möchten oder die Leistungen innerhalb der Ausbildung für eine unbefristete Übernahme ins Angestelltenverhältnis nicht ausreichend waren.

### Aus- und Weiterbildung

Die Haspa bildet vor Ort in der Metropolregion Hamburg Nachwuchskräfte aus und entwickelt ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich weiter. Mit 170 Auszubildenden zu Bankkaufleuten sind wir einer der größten privaten Ausbildungsbetriebe in Hamburg. Außerdem gibt es ergänzend zur Ausbildung bei der Haspa zwei duale Studienangebote: An der Hamburg School of Business Administration (HSBA) können Auszubildende der Haspa ein duales Studium zum „Bachelor of Science in Business Administration“ absolvieren. Außerdem gibt es bei uns die Kombination aus einer Ausbildung zu Bankkaufleuten und dem Studium "Betriebswirtschaftslehre – Bank- und Finanzwirtschaft (Bachelor of Arts)" an der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH).

Der Frauenanteil beträgt bei unseren Nachwuchskräften 58 Prozent. 87 Prozent unserer Auszubildenden haben Abitur, 8 Prozent die Fachhochschulreife und 5 Prozent einen mittleren Schulabschluss. Im Rahmen unseres Angebots zur Doppelqualifizierung "DualPlus" können Auszubildende mit mittlerem Schulabschluss parallel zur Ausbildung ihre Fachhochschulreife erwerben. Mit unserem Förderprogramm "Top Azubi Modell" eröffnen wir besonders leistungsstarken und engagierten Auszubildenden zusätzliche Bildungsangebote und Karriereperspektiven. So bieten wir unseren Top-Azubis bereits ein Jahr vor Ende der Ausbildung eine Übernahmegarantie ins Angestelltenverhältnis.

Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. So erweitern wir zum Beispiel durch unterschiedliche Weiterbildungsformate die digitale Fitness unserer Mitarbeitenden. Im Bereich Nachhaltigkeit sehen wir Weiterbildungsbedarf unter anderem für den weiteren Aufbau spezieller Nachhaltigkeitskompetenzen in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen. Darüber hinaus sind differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte ebenso vorhanden wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und die Teams stärken. Über weitere Aktivitäten zur Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir im Indikator H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen.

→ **Die Haspa als Arbeitgeber und Ausbilder**

### Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Haspa ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Alle Mitarbeitenden sind bei ihrer Zusammenarbeit zur allgemeinen Gleichbehandlung und zu gegenseitigem Respekt ohne Unterscheidung oder Benachteiligung zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglicher anderer Eigenschaften verpflichtet. Diese Erwartung ist im Ethikkodex der Haspa festgehalten, der Bestandteil der Rahmenanweisung des Vorstands und damit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bindend ist.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend. Im Jahr 2021 wurden vier Eingaben bei der Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz gemacht. Diese standen alle im Kontext desselben Sachverhalts, bei dem es sich jedoch nicht um einen Diskriminierungsfall gehandelt hat.

Aufgrund geltender tariflicher und interner kollektivrechtlicher Bestimmungen werden in der Haspa Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

In der Haspa findet der Tarifvertrag für die öffentlichen Banken Anwendung. Der überwiegende Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Haspa (rund 70 Prozent) besetzt tariflich vergütete Stellen, rund 30 Prozent werden außerhalb des Tarifvertrages vergütet. Die Vergütung der außertariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Führungskräfte und Fachspezialisten) liegt oberhalb der tariflichen Vergütungen. Darüber hinaus hat die Haspa bereits im Jahr 1999 ein Vergütungssystem in Form einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat vereinbart, das unter anderem auch die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern gewährleistet.

Das System sieht die Vergütung für eine von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter besetzte Stelle nach einem Stelleneinwertungssystem vor. Dabei ist es unerheblich, ob die Stelle von einer Frau oder einem Mann besetzt wird. Das Vergütungssystem der Haspa gilt grundsätzlich für alle tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist in Betriebsvereinbarungen bzw. individualvertraglich geregelt. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Der Schwerpunkt der Gesamtvergütung liegt in der festen Grundvergütung, deren Höhe durch die Einwertung der jeweiligen Stelle unabhängig von Geschlecht, Alter und Wochenarbeitszeit bestimmt wird. Den Stellen sind auf der Grundlage von Stellenbeschreibungen Vergütungsgruppen mit entsprechenden Grundgehaltsbändern zugeordnet. Grundsätzlich gilt, je anspruchsvoller die Anforderungen an die entsprechende Funktion, desto höher ist die Vergütungsgruppe. Im Tarifbereich orientiert sich die Grundvergütung am Tarifvertrag für die öffentlichen Banken.

Während im Tarifbereich die Grundvergütungen nach abgeschlossenen Gehaltstarifverhandlungen erhöht werden, werden die Grundgehaltsbänder im außertariflichen Bereich unabhängig von Geschlecht, Alter und Wochenarbeitszeit durch eine Vorstandsentscheidung angepasst. Kriterien für eine individuelle Erhöhung des Grundgehalts im außertariflichen Bereich sind der Mehrwert aus der Aufgabenerfüllung, nachhaltige Leistungssteigerungen sowie die Art der Aufgabenerfüllung.

Zusätzlich zur Grundvergütung erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine variable Vergütung. Ihre Höhe ist abhängig von der individuellen Leistung sowie vom Erfolgsfaktor der Haspa und unabhängig von Geschlecht, Alter und Wochenarbeitszeit.

Die Haspa erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website.

→ [Vergütungsbericht der Hamburger Sparkasse AG](#)

### **Mitbestimmung und Beteiligung**

Die Haspa bekennt sich zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, Organisationsfreiheit und der Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen, u.a. zur Gleichstellung und Inklusion.

Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedbackmechanismen regelmäßig in der Haspa einbringen.

Der Betriebsrat der Hamburger Sparkasse AG setzte sich im Berichtsjahr aus 9 freigestellten und 22 nicht freigestellten Mitarbeitenden zusammen. Die Themenbefassung erfolgte in 9 Ausschüssen des Betriebsrats. Die Mitarbeitenden werden für die zweimal jährlich stattfindenden Betriebsversammlungen freigestellt. Umfangreiche Informationen zum Betriebsrat sind im Intranet sowie in der Mitarbeitenden-App "Haspa2Go" für alle Mitarbeitenden einsehbar.

Die Beachtung von Arbeitnehmerbelangen ist im Nachhaltigkeitsverständnis der Haspa sowie in den im Berichtsjahr vom Vorstand verabschiedeten "Grundsätzen zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG" verankert. Arbeitnehmerbelange betreffende Gesetze, geltende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen sind transparent im Intranet für jeden Mitarbeitenden einsehbar. Der Zugang z.B. zum Betriebsrat, zur Betriebsärztin, zur Schwerbehindertenvertretung und zur Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz ist im Intranet ebenfalls transparent und steht jedem Mitarbeitenden offen.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens kann jeder Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Haspa beteiligen.



Spezifische Dialogformate ermöglichen ergänzend einen vertiefenden persönlichen Austausch über relevante Zukunftsthemen, zu denen auch Nachhaltigkeitsaspekte gehören. Dazu zählen zum Beispiel regelmäßige Vorstandsdialoge wie sogenannte Townhalls und Zukunftswshops.

Alle beschäftigungspolitischen Aktivitäten werden entlang der vom Vorstand in der Personalstrategie vorgegebenen Ziele regelmäßig von den dafür verantwortlichen Bereichen – insbesondere von den Bereichen Personal und Transformationsmanagement – überprüft und an den aus aktuellen Entwicklungen resultierenden Bedarf angepasst.

#### H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	4.488	1.978	2.510	0
Auszubildende und Trainees	171	71	100	0
Beschäftigte aus der Region	2.306	898	1.408	0
Führungskräfte aus der Region	256	179	77	0
Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	3.102	990	2.112	0
Ansprechperson für Gleichstellung	1	1	0	0
Eingaben bei Ansprechperson für Gleichstellung	4	1	3	0
Beschäftigungsverhältnisse				Wert
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag				70 %
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag				96 %
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag				4 %
Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte				Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit				22,5 Jahre
Ausbildungsquote				3,8 %
Übernahmequote				84 %

#### Diversität und Chancengerechtigkeit

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit gehört für die Haspa zur Unternehmenskultur. Gemischte Teams fördern Kreativität und Innovationskraft und sind für neue Arbeitsmethoden wie agiles Arbeiten von Vorteil. Aus den unterschiedlichen Perspektiven von Teammitgliedern entstehen Impulse für eine dynamische Weiterentwicklung des Unternehmens. Diversität fördert zudem die Attraktivität der Haspa als Arbeitgeber in der weltoffenen Stadt Hamburg.

Unsere Auszubildenden sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft und unsere Kunden. Die unterschiedliche Herkunft und Mehrsprachigkeit vieler unserer Auszubildenden und Beschäftigten nutzen wir, indem sie nach Möglichkeit in Filialen eingesetzt werden, die einen fremdsprachigen Kundenkreis haben. Auf diese Weise ist die Beratung unserer Kundinnen und Kunden in verschiedenen Sprachen möglich. Außerdem besteht das Angebot von Beratung in Gebärdensprache durch eine unserer Mitarbeiterinnen.

Junge Menschen und Beschäftigte mit langjähriger Berufserfahrung arbeiten bei der Haspa kundenorientiert Hand in Hand. Das Durchschnittsalter liegt bei rund 45 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 22,5 Jahre.

Die Vielfalt unserer Beschäftigten sehen wir als eine Bereicherung für die Haspa an. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ haben wir unser Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen in Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteils- und ausgrenzungslosen Arbeitsumfelds unterstrichen. Denn wir sind davon überzeugt, dass Wertschätzung für Vielfalt, Förderung von Chancengleichheit und gelebte Inklusion sich auch über das eigene Unternehmen hinaus positiv auf die Gesellschaft und ein tolerantes Miteinander der Menschen auswirken. Unser Bekenntnis zu Diversität und Chancengerechtigkeit haben wir im Berichtsjahr in den vom Vorstand verabschiedeten "Grundsätzen zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG" verankert.

Wir unterstützen die Aktivitäten von Mitarbeitergruppen, die sich für Chancengleichheit und Vielfalt einsetzen. So ermöglichen wir ihnen die Durchführung von Veranstaltungen und bieten ihnen im Intranet und mit unserer Mitarbeiter-App Haspa2Go eine Plattform. Zu diesen Mitarbeitergruppen gehören das Frauennetzwerk "wo\*men@haspa", die Mitarbeiterinitiative "HaspaPride", in der sich lesbische, schwule, bi-, trans-, intersexuelle und weitere LSBTI\*-Mitarbeitende der Haspa vernetzen, sowie der "Juniorenbeirat Retail", der die Perspektiven und Impulse junger Menschen speziell in die Arbeit des Vertriebs einbringt.

#### **Förderung von Frauen in Führungspositionen**

Der Frauenanteil in unserer Belegschaft beträgt 56 Prozent. In den Führungspositionen sind Mitarbeiterinnen jedoch unterrepräsentiert. Deshalb wollen wir verstärkt Frauen für Führungspositionen gewinnen. Wir fördern die Karrieren von Frauen zum Beispiel durch Jobsharing in Führungspositionen, Seminarreihen und Netzwerkveranstaltungen, flexible Teilzeitmodelle und Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien sowie in Notfällen.

Im Aufsichtsrat der Haspa beträgt der Anteil der weiblichen Mitglieder 31,25 Prozent (5 von 16 Mandaten). Dieser Anteil übersteigt die 2017 vom Aufsichtsrat für dieses Gremium beschlossene Zielgröße von 18,75 Prozent (3 von 16 Mandaten), die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll.

Dem fünfköpfigen Vorstand der Haspa gehörte am Jahresende 2021 keine Frau an. Der Aufsichtsrat hat 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand von 20 Prozent beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 gilt. Im Frühjahr 2020 ist ein weibliches Mitglied aus dem Vorstand der Haspa ausgeschieden. Der am besten qualifizierte Kandidat für die Nachfolge war ein Mann, der zum 1. April 2020 in den Vorstand berufen wurde.

Der Frauenanteil auf der ersten Leitungsebene (L1) unterhalb des Vorstands beträgt 17 Prozent.

Der Frauenanteil auf der zweiten Leitungsebene (L2) unterhalb des Vorstands liegt inklusive der stellvertretenden Führungskräfte bei 27 Prozent.

Der Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands betrug 2021 inklusive der stellvertretenden Führungskräfte insgesamt 26 Prozent. Die für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands geltende Zielgröße von 15 Prozent, die vom Vorstand 2015 festgesetzt wurde und bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll, wird bereits deutlich übertroffen. Im Berichtsjahr haben wir begonnen zu prüfen, wie sich die Zielgröße für die nächsten Jahre entwickeln sollte, um die Frauenförderung noch intensiver zu unterstützen.

Zur Förderung von Frauen in Führungspositionen sind Potenzialerkennung und Nachfolgeplanung wesentliche Faktoren, die der Bereich Personal insbesondere zusammen mit den Bereichsleitungen künftig noch stärker in den Fokus nehmen wird.

→ [Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG](#)

**H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit**

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		Männlich	Weiblich	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	4488	1.978	2.510	0	476	2.216	1.796
Vorstandsmitglieder	5	5	0	0	0	0	5
Führungskräfte	401	296	105	0	9	258	134

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	Männlich	Weiblich	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Aufsichtsrat	16	11	5	0	0	4	12

Frauenanteil nach Hierarchieebene	Prozent
Weibliche Beschäftigte	56 %
Weibliche Führungskräfte	26 %
Weibliche Vorstandsmitglieder	0 %
Weibliche Aufsichtsratsmitglieder	31 %

**H15 Beruf und Familie**

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist uns ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Haspa eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern flexible Arbeitszeitregelungen, mobiles Arbeiten, Teilzeitarbeit, Jobsharing – auch in Führungspositionen – sowie finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung in Notfällen und in den Ferien zur Verfügung. Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem ein Sabbatical. Außerdem besteht die Möglichkeit, Gehalt in zusätzliche Urlaubstage umzuwandeln.

Gemäß der im Jahr 2021 geschlossenen Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten können bis zu 50 Prozent der wöchentlichen Arbeitszeit auf mobiles Arbeiten entfallen. Im Berichtsjahr wurden zudem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit mobil nutzbaren Geräten ausgestattet.

Unsere Vertrauensarbeitszeit ermöglicht es unseren Mitarbeitenden, unter Berücksichtigung betrieblicher Belange und in Absprache mit der Führungskraft Arbeitszeiten nach individuellen familiären Bedürfnissen flexibel zu gestalten.

Entsprechend den Regelungen des Pflegezeitgesetzes und des Familienpflegezeitgesetzes ermöglichen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bedarfsfall eine unbezahlte Freistellung für die Pflege naher Angehöriger.

**H15 Beruf und Familie**

Inanspruchnahme von Elternzeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	1.562	158	1.404	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	189	5	184	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	78	2	76	0

## H16 Gesundheit

---

Die Corona-Pandemie stellte die Haspa auch 2021 vor große Herausforderungen, um die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kundinnen und Kunden zu schützen. Durch unser Impfangebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen sowie durch organisatorische Veränderungen wie die Aufteilung von Teams und mobiles Arbeiten leisteten wir einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz und stellten zudem einen jederzeit funktionierenden Geschäftsbetrieb sicher. Die Maßnahmen zum Schutz vor Corona haben wir entsprechend des Fortschritts medizinischer Erkenntnisse laufend angepasst. Bereits Anfang Juni 2021 konnten wir in einem von uns in Räumen der Haspa eingerichteten betrieblichen Impfzentrum mit den Impfungen durch unseren betriebsärztlichen Dienst beginnen. Anfang Dezember starteten wir die Auffrischungsimpfungen.

Das Thema Gesundheit ist bei der Haspa personalstrategisch in allen Führungs- und Dialoginstrumenten verankert.

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten. Hinzu kommen ein unabhängiges psychologisch-soziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen durch ein externes Institut sowie Gesundheitsworkshops für Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Haspa unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich gesundheitsfördernd zu verhalten und ihr Bewusstsein zum Thema Gesundheit zu schärfen. Im Fokus steht dabei, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch präventive Gesundheitsmaßnahmen zu erhalten und zu verbessern, um den Anforderungen an die moderne Arbeitswelt entsprechen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen die Verantwortung für ihre Gesundheit. Sie berücksichtigen in ihrem Verhalten die allgemein bekannten Empfehlungen für einen gesundheitsgerechten Lebenswandel. Sie können ihre Führungskräfte ansprechen, wenn betriebliche Umstände einem gesundheitsförderlichen Verhalten widersprechen. Die Führungskräfte achten im Dialog mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darauf, dass es zu einem angemessenen Miteinander kommt und dass gesundheitliche Störungen frühzeitig angesprochen und geklärt werden. Der Arbeitgeber sorgt dabei für die passenden Rahmenbedingungen. Das betrifft die Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Arbeitsschutzregeln, aber auch der innerbetrieblichen Standards für einen gesundheitsorientierten Umgang mit allen in der Haspa beschäftigten Personen. Das betriebliche Eingliederungsmanagement ist in einer Betriebsvereinbarung prozessual geregelt.

Zur Gesundheitsförderung in der Haspa tragen zum Beispiel bei: betriebsärztlicher Dienst, Gesundheits-Checks, regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen, ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze, gesundes Essen in Kantinen und in dezentralen Standorten, flexible Arbeitszeitmodelle und Vertrauensarbeitszeit, Vorträge und Seminare zu Gesundheitsthemen für Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Haspa hat mit dem Betriebsrat, dem auch Gewerkschaftsmitglieder angehören, Vereinbarungen zum Beispiel zu den gesundheitsrelevanten Themen Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, mobiles Arbeiten, betriebliches Eingliederungsmanagement, Mittagessenversorgung, Nichtraucherchutz und Umgang mit Suchtmittelabhängigkeit getroffen.

Zu Gesprächsnavigatoren und Mediatoren weitergebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern eine gute Zusammenarbeit in der Haspa und unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen dabei, Konflikte eigenverantwortlich in einem frühen Stadium anzugehen. Durch die Tätigkeit der Gesprächsnavigatoren und Mediatoren ergibt sich eine gesundheitsfördernde Entlastung in Konfliktsituationen.

Die Haspa-Betriebssportgemeinschaft hat rund 2.500 Mitglieder und bietet in über 40 Sparten ein vielfältiges Sportangebot. Damit ist sie eine der größten Betriebssportgemeinschaften in Hamburg. Die meisten Kursangebote können zudem von allen Mitarbeitenden - zum Teil ohne zusätzliche Kosten - genutzt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir im Berichtsjahr das Angebot von Online-Sportkursen weiter ausgebaut.

In der Haspa werden Daten zu krankheitsbedingten Abwesenheiten und arbeitsbedingten Verletzungen kontinuierlich erhoben und ausgewertet, um Handlungsfelder identifizieren zu können, Risiken weiter vorzubeugen und das betriebliche Gesundheitsmanagement bei Bedarf weiter zu optimieren. Die Gesundheitsquote lag 2021 bei 95,8 Prozent. Dies ist trotz der Corona-Pandemie ein relativ hoher Wert, da mobiles Arbeiten, Hygiene- und Abstandsregeln und das Tragen von Masken nicht nur gegen Corona schützen, sondern zum Beispiel auch gegen Erkältungen und die übliche saisonale Grippe.

## H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Die Haspa legt großen Wert auf gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Haspa entwickelt die Kompetenzen ihrer Beschäftigten daher kontinuierlich und systematisch weiter.

Mit dem "Haspa Campus" bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein vielfältiges und breites Weiterbildungsangebot. Dadurch wird die Professionalität und Qualität in der Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa bedarfs- und zielgruppengerecht gesteigert. So können Talente noch besser gefördert, fachliche und persönliche Kompetenzen ausgebaut, Führungskräfteentwicklung und Trainingsmaßnahmen intensiviert werden. Wir fördern zudem das lebenslange Lernen mit einem umfangreichen Weiterbildungsangebot. Die klar strukturierte Bildungsarchitektur der Haspa ermöglicht es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Bewerbern, sich umfassend über unser Bildungsangebot zu informieren und mit den aufgezeigten Perspektiven ihre persönliche Karriere zu planen.

Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung beliefen sich im Jahr 2021 auf 5,7 Mio. Euro. Die durchschnittliche jährliche Anzahl von Seminartagen je bankfachlich beschäftigter Mitarbeitender betrug 2021 1,8 Tage. Diese umfassen interne und externe Seminare inklusive Studiengänge.

Die Bereiche der Haspa und insbesondere der Bereich Personal analysieren den Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der Digitalisierung, aus Änderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots, aus regulatorischen Anforderungen oder auch aus Veränderungen der IT ergeben. Daraus resultieren laufend konkrete Weiterbildungsziele für einzelne Mitarbeitende, Teams oder auch das Gesamthaus, die durch interne und externe Schulungsmaßnahmen erfüllt werden.

### H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt	5,7 Mio. Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten	1,8 Tage

## Corporate Governance

### H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

---

Werte und Verhaltensstandards sind insbesondere in den Haspa-Prinzipien und in der schriftlich fixierten Ordnung der Haspa festgelegt.

Die Haspa-Prinzipien beschreiben in sechs Grundsätzen, wozu sich die Haspa gegenüber ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden sowie gegenüber der HASPA Finanzholding als ihrer Eigentümerin verpflichtet. Sie verdeutlichen die Kunden- und Gemeinwohlorientierung der Haspa.

Zentrale Handlungsgrundlagen und betriebliche Abläufe sind in der schriftlich fixierten Ordnung der Haspa verbindlich geregelt. In der übergreifenden Rahmenanweisung des Vorstands, die für alle Mitarbeitenden einsehbar und verpflichtend ist, ist sowohl das Nachhaltigkeitsverständnis als auch ein Ethikkodex integriert. Außerdem wird dort auf die "Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct)" verwiesen.

Nachfolgend ist der Ethikkodex der Haspa aufgeführt:

#### **Ethikkodex**

Zentrale Handlungsgrundlage der Haspa sowie aller für sie tätigen Mitarbeiter sind die Haspa-Prinzipien. Diese beschreiben in sechs Grundsätzen, wozu sich die Haspa gegenüber ihren Kunden, Geschäftspartnern (den Menschen, Unternehmen und städtischen Akteuren der Hamburger Metropolregion), der HASPA-Gruppe sowie ihren Mitarbeitern verpflichtet.

Im Sinne der Haspa-Prinzipien und des Haspa-Nachhaltigkeitsverständnisses sind die Haspa und ihre Mitarbeiter dazu angehalten, bei allen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, nachhaltig, verlässlich und fair zu handeln. Dies erwartet die Haspa auch von ihren Kunden und Geschäftspartnern. Es soll in gutem Glauben, verantwortungsbewusst und sorgfältig sowie mit Umsicht, Sachverstand und Engagement agiert werden.

Die Haspa und ihre Mitarbeiter sind bei ihrer Zusammenarbeit zur allgemeinen Gleichbehandlung und zu gegenseitigem Respekt ohne Unterscheidung oder Benachteiligung zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter, Weltanschauung, Religion, Behinderung, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen Eigenschaften verpflichtet.

In der Rahmenanweisung sind darüber hinaus an verschiedenen Stellen grundlegende Verhaltensweisen geregelt, welche ebenfalls zu den zentralen Handlungsgrundlagen der Haspa und ihrer Mitarbeiter gehören: Tatsachen dürfen nicht falsch dargestellt und eigene Urteile oder Entscheidungen nicht sachfremden Erwägungen untergeordnet werden. Rechtliche Regelungen und Vorgaben sowie sonstige Vorgaben der Haspa sind ausnahmslos einzuhalten; Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Wo unvermeidbare Interessenkonflikte bestehen, ist diesen angemessen Rechnung zu tragen. Durch sachgerechten und transparenten Umgang mit Geschenken und Zuwendungen sollen Interessenkonflikte und Korruption verhindert werden. Hierdurch tragen die Mitarbeiter aktiv zur Compliance in der Haspa bei.

Die Haspa verfügt über organisatorische und technische Regelungen, die in Bezug auf die Vorbeugung und Vermeidung von Marktmissbrauch an den Finanzmärkten von der Haspa und allen Mitarbeitern der Haspa einzuhalten sind. Die Mitarbeiter sind zur Vertraulichkeit, insbesondere zur Wahrung des Bankgeheimnisses, zur Diskretion und zur Beachtung des Datenschutzes verpflichtet. Verfahren und Grundsätze zur Verhinderung der Geldwäsche, der Terrorismusfinanzierung oder strafbarer Maßnahmen sind etabliert.

Die Haspa und ihre Mitarbeiter haben bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben stets so sorgfältig und gewissenhaft vorzugehen, dass den aus ihrem Aufgabenbereich entstehenden Risiken angemessen Rechnung getragen wird. Das Eingehen von Risiken birgt Chancen und Gefahren und ist fundamentaler Bestandteil des Geschäftsmodells der Haspa. Die Haspa verfügt über angemessene Risikomanagementsysteme.

Die Haspa hat eine angemessene Risikokultur etabliert. Die Risikokultur beschreibt allgemein die Art und Weise, wie die Haspa und ihre Mitarbeiter mit Risiken umgehen sollen. Über die „Leitsätze unserer Risikokultur“ wird der bewusste, offene, verantwortungsvolle und zukunftsgerichtete Umgang mit Risiken gefördert.

#### **Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct)**

Im Berichtsjahr haben wir zudem unsere Corporate Governance-Aspekte weiterentwickelt, die unsere Haltung und unsere Aktivitäten im Rahmen einer nachhaltigen ESG-orientierten Unternehmensführung bündeln und transparent machen. In diesem Zusammenhang sind u.a. die Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct) etabliert worden.

Die Verhaltensgrundsätze geben einen Überblick über die wichtigsten Regelungen zu rechtlichen und ethischen Fragestellungen und bilden damit den Rahmen für unser Verhalten im Umgang mit allen Anspruchsgruppen der Haspa. Die in den Verhaltensgrundsätzen dargestellten Werte und Prinzipien gelten für alle Beschäftigten der Haspa. Sie sind für die Mitglieder des Vorstands ebenso verbindlich wie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen in allen Geschäftsbereichen.

Bei der täglichen Arbeit sind sie selbstverständlich zu beachten, um unserem hohen Anspruch nach Integrität und Professionalität bei unserem gesamten Handeln gerecht zu werden. Sie beschreiben einen Mindeststandard und geben Orientierung für richtiges und einwandfreies Verhalten im beruflichen Alltag.

Werte und Verhaltensstandards sind über die Verhaltensgrundsätze hinaus in unserer schriftlich fixierten Ordnung umfassend festgelegt; Handlungsgrundlagen und betriebliche Abläufe sind im Anweisungswesen verbindlich konkretisiert. Die geltenden Leitlinien, Richtlinien, Dienstanweisungen und sonstigen für die Tätigkeit im Institut wichtigen Informationen sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übersichtlich und aktuell in unserem Intranet bzw. in internen Portalen zugänglich.

Die Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct) sind auf der Website offengelegt.

→ [Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG \(Code of Conduct\)](#)

H18	Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
	Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct)	implementiert
	Ethikkodex der Hamburger Sparkasse AG	implementiert
	Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte und Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durch die Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Menschenrechte)	implementiert
	Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG (Grundsätze Produktverantwortung)	implementiert
	Rahmenanweisung des Vorstands	implementiert
	Haspa-Prinzipien	implementiert

## H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

---

### Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Compliance-Funktionen wirken darauf hin, dass innerhalb der Haspa im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Die zentrale Stelle zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet innerhalb der Compliance-Funktionen die möglichen Risiken aus (internen und externen) strafbaren Handlungen im Rahmen einer jährlich zu aktualisierenden Risikoanalyse und führt unter Einbeziehung aller Geschäftsstandorte risikobasiert Kontrollen durch. Im Berichtsjahr wurden keine erheblichen Korruptionsrisiken für die Geschäftsstandorte der Haspa ermittelt.

Zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug sowie anderen strafbaren Handlungen haben wir verbindliche Richtlinien und geeignete Prozesse zum Umgang mit finanzkriminellen Handlungen implementiert, welche die Anwendung der geltenden Gesetze und von Prinzipien wie zum Beispiel das „Know-Your-Customer“-Prinzip sicherstellen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen im Tagesgeschäft entscheidend zur Identifizierung und Bekämpfung von Finanzkriminalität bei und arbeiten kooperativ und effektiv mit den zuständigen Behörden zusammen.

### Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, d. h. dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen.

Auf die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben wirken in unserem Haus die Compliance-Funktionen hin. Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen, z. B. zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität, strafbaren Handlungen sowie Embargovorschriften/Finanzsanktionen.

Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen. Die Compliance-Funktionen identifizieren zudem mögliche Interessenkonflikte bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen sowie im Versicherungsvertrieb. Zudem unterstützen und beraten sie den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben.

Die Compliance-Funktionen erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Diese Informationen werden an den Aufsichtsrat weitergeleitet. In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Sämtliche betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und auf die von der Haspa festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder die Compliance-Funktionen zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Die Hamburger Sparkasse erwartet von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln und sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Dies wird auch in den im Berichtsjahr vom Vorstand verabschiedeten „Verhaltensgrundsätzen der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct)“ noch einmal deutlich gemacht, die über die Integration in die Rahmenanweisung des Vorstands für alle Mitarbeiter einsehbar und verpflichtend sind.



### Umsetzung von Vorgaben zum Verbraucherschutz

Unter den Begriff „Verbraucherschutz“ fällt eine Vielzahl von gesetzlichen und weiteren regulatorischen Vorgaben, die sich teils ergänzen, teils aber auch überlagern können. Die Haspa hat Grundsätze und Verfahren eingerichtet, die darauf hinwirken, dass die für sie geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz umgesetzt werden. Für die Haspa lässt sich mit Blick auf die Einhaltung von verbraucherschützenden Vorgaben festhalten, dass die Verfahren zur Hinwirkung auf die Einhaltung der geltenden Vorgaben zum Verbraucherschutz greifen.

→ Verhaltensgrundsätze der Hamburger Sparkasse AG (Code of Conduct)

→ Grundsätze zur Produktverantwortung der Hamburger Sparkasse AG

#### H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Bereich Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	regelmäßig
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	regelmäßig

### Politische Interessenvertretung

Die Haspa ist Mitglied im Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband (HSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Außerdem ist die Haspa Mitglied im Verband der Freien Sparkassen e. V. sowie außerordentliches Mitglied im Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (VÖB). Durch diese Verbände werden die Interessen der Haspa als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und des Sektors der öffentlichen Banken vertreten. Information und Austausch, u. a. zu Gesetzgebungsverfahren, erfolgen über die satzungsgemäßen Gremien der Sparkassenverbände. Die Haspa spendet nicht an Parteien oder Politiker.

### Steuern

Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu den Werten und Überzeugungen der Haspa. Wir halten uns an die geltenden Steuergesetze und Steuerrichtlinien. Als Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung hat die Haspa ein Tax-Compliance-Management-System implementiert und Organisation und Prozesse auf die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften ausgerichtet. So stellen wir die Erfüllung unserer steuerlichen Pflichten sicher. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit akzeptieren wir kein Verhalten, das den Grundsätzen der Steuerehrlichkeit und Steuergerechtigkeit widerspricht. Verdachtsfälle und Hinweise zu Problemlagen werden konsequent verfolgt, ggf. wird Meldung an die zuständigen externen Stellen erstattet.

Wir gehen keine Geschäftsbeziehungen zu Offshore-Banken ein. Diese Positionierung haben wir in der auf unserer englischsprachigen Website veröffentlichten „[Our Anti-Money Laundering Policy](#)“ festgelegt.

## Kommunikation

### H2O Dialog mit Anspruchsgruppen

#### Unsere Anspruchsgruppen

Zu unseren Anspruchsgruppen zählen wir unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die HASPA Finanzholding als unsere Eigentümerin sowie alle am nachhaltigen Handeln der Haspa Interessierten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Festlegung unserer Anspruchsgruppen orientiert sich an unserem satzungsmäßigen Auftrag und wurde unter Einbindung des Vorstands festgelegt. Eine wissenschaftliche Studie des Instituts für Kreditwesen der Universität Münster im Auftrag der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e. V. bestätigt diese Anspruchsgruppen der Haspa.

H2O	Anspruchsgruppen
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	Kundinnen und Kunden
	Geschäftspartner
	Breite Öffentlichkeit/Bürgerinnen und Bürger
	Lokale Institutionen (Wirtschaft, Kammern)
	Zivilgesellschaftliche Akteure (Vereine, gemeinnützige Institutionen etc.)

#### Kommunikation mit Anspruchsgruppen

##### Filiale der Zukunft und Beiräte als Vernetzungsplattform in der Metropolregion Hamburg

Die Haspa und die Mehrzahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Metropolregion Hamburg verwurzelt. Als Sparkasse führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Eine Vielzahl von Dialogen ist fest in den Filialen und den zentralen Bereichen der Haspa etabliert.

Zur Einbindung unserer Anspruchsgruppen gibt es sieben regionale Beiräte. Jeder regionale Beirat hat in der Regel acht bis zwölf Mitglieder. Hinzu kommt ein Zentraler Beirat für die Bereiche Unternehmenskunden, Immobilienkunden und Private Banking. Im Sinne der Haspa-Satzung bestehen die Mitglieder der Beiräte aus Meinungsbildnern und Gestaltern der jeweiligen Region. Es sind alle Kunden- und Bevölkerungsgruppen vertreten: Das Spektrum reicht von Handwerkern, Händlern und Vertretern von lokalen Institutionen, Vereinen und Verbänden bis hin zu bedeutenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Hamburg. Der Frauenanteil in den Beiräten soll mindestens 25 Prozent betragen.

Ziel ist es, eine stärkere Vernetzung der Haspa mit den Menschen in der Region zu erreichen und spezifische Angebote für regionale Bedarfe zu entwickeln. Wir erhalten über die Beiräte wichtige Impulse aus Wirtschaft und Gesellschaft für die Weiterentwicklung unserer Leistungen und unseres nachbarschaftlichen Engagements. Zusätzlich haben wir im Jahr 2021 damit begonnen, bei unseren Filialen lokale Kundenbeiräte anzusiedeln, in denen alle wesentlichen Gruppen unmittelbar vor Ort repräsentiert sein sollen.

Nachfolgend haben wir wesentliche Themen im Dialog mit unseren internen und externen Anspruchsgruppen zusammengefasst.

##### Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Als regionales Kreditinstitut in Hamburg verdankt die Haspa einen wesentlichen Teil ihres Erfolgs ihren engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Tag für Tag die hohe Service- und Beratungsqualität ihres Unternehmens unter Beweis stellen. Ihre Motivation und Professionalität ist unser wichtigstes Gut.

Im Berichtsjahr war die interne Kommunikation weiterhin geprägt von Veränderungsprozessen. Dazu zählten insbesondere das Zukunftsprojekt „Haspa Spring – Sparkasse richtig neu gedacht“ und unsere Vision für die Zukunft der Haspa. Unter anderem in Townhall-Veranstaltungen und Zukunftsworkshops haben sich die Vorstandsmitglieder der Haspa mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Leitsätzen unserer Zukunftsvision und anderen wesentlichen Themen der Haspa ausgetauscht.

Vorrangiges Ziel der internen Kommunikation war und ist es, unsere Beschäftigten im Transformationsprozess und Kulturwandel unseres Unternehmens zu begleiten. Dabei nutzen wir auch die Möglichkeiten des Intranets, der Mitarbeiter-App "Haspa2Go" und unterschiedliche Veranstaltungsformate, die im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend digital stattfanden.

In einem intensiven internen Dialog unter aktiver Beteiligung des Vorstands nehmen wir Fragen, Anliegen und Feedback der Beschäftigten auf. Gemeinsam mit dem Betriebsrat suchen wir Wege, die Interessen unserer Beschäftigten mit den künftig notwendigen Anpassungen in Einklang zu bringen. Die Ausrichtung der Haspa auf die Zukunft wird uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen.

#### **Externe Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen**

Das Thema Nachhaltigkeit wird in der Öffentlichkeit immer stärker diskutiert. Entsprechend hat auch die externe Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen für uns eine steigende Bedeutung.

- **Engagement im Hamburger Klimarat:** Die Haspa arbeitet im Hamburger Klimarat mit, einer Initiative zur Beschleunigung von Maßnahmen gegen den Klimawandel. Die Mitglieder tauschen sich über die Fortschritte und Hindernisse der eigenen Maßnahmen aus, ebenso über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Möglichkeiten weiterer Projekte und Initiativen. Die Mitglieder des Rates wollen Projekte für den Klimaschutz voranbringen, sich gegenseitig informieren und der Öffentlichkeit im Rahmen von Veranstaltungen als Dialogpartner zur Verfügung stehen.
- **Dialogveranstaltungen in den Haspa-Filialen:** Sowohl in den Filialen als auch in den Beiräten gewinnen Fragestellungen der nachhaltigen Zukunftsentwicklung an Bedeutung. Das zeigt eine Vielzahl von Veranstaltungen, die die Filialen vor Ausbruch der Corona-Pandemie gemeinsam mit Akteuren aus ihrem Stadtteil organisiert und umgesetzt haben. Das Themenspektrum reichte dabei von konkreten Umwelt- und Klimaschutzaktionen, wie zum Beispiel zur Abfallbeseitigung, Baumpflanzaktionen oder zur Übernahme einer Fleetpatenschaft, bis zu Fragen sozialer Teilhabe und des demografischen Wandels. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden im Berichtsjahr Dialogveranstaltungen der Haspa-Filialen zu Nachhaltigkeitsthemen weit überwiegend in Form von Video-Konferenzen statt.

#### **Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistung**

Als Finanzinstitut ist die Haspa gefordert, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrem unternehmerischen Handeln transparent zu machen. Grundlegende und umfassende Nachhaltigkeitsinformationen legen wir in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht offen, den wir auf unserer Website veröffentlichen, um diese Informationen einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Weitergehende Transparenz über die Qualität unserer Nachhaltigkeitsleistung schaffen wir durch anerkannte Zertifizierungen und ESG-Ratings. Mit Blick auf unser nachhaltiges Produktangebot ist uns die externe Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus nutzen wir den Dialog mit Ratingagenturen, politischen Akteuren und Nichtregierungsorganisationen, um unsere Nachhaltigkeitsleistung konsequent auszubauen.

Erkenntnisse aus dem stetigen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen fließen über die etablierten Informations- und Kommunikationswege der Haspa laufend in die Arbeit der Bereiche unseres Unternehmens ein und führen dabei regelmäßig zu Anpassungen von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen.

### **Wesentlichkeitsprüfung**

Die Haspa ist mit den Menschen und Unternehmen, Vereinen und Verbänden in der Metropolregion Hamburg eng vernetzt. Aus den Gesprächen mit unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden und aus dem Dialog mit Verbänden und Institutionen zum Beispiel aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bildung und Wissenschaft sowie aus der Befragung interner Experten wissen wir, dass die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit mit seinen zahlreichen Aspekten unterschiedlich gesehen wird. Mit dem vorliegenden Bericht schaffen wir erhöhte Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung der Haspa, um vorhandenen Informationsbedarf zu decken und den Dialog mit allen am Thema Nachhaltigkeit Interessierten intensivieren zu können.

### **Handlungsprogramm im Bereich Dialoge mit Anspruchsgruppen**

Für das Frühjahr 2022 planen wir eine Stakeholderbefragung mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Im Rahmen dieser befragen wir unsere Vorstände, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie unsere Privat- und Firmenkunden zu relevanten Nachhaltigkeitsaspekten. Die Ergebnisse sollen uns unterstützen, die Nachhaltigkeitsleistungen der Haspa kontinuierlich weiterzuentwickeln und noch gezielter an den Ansprüchen unserer Stakeholder auszurichten.

# Produkte

## Nachhaltige Anlageprodukte

### P1 Nachhaltige Anlageprodukte

---

Die Haspa bietet allen Menschen und Unternehmen Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen, wie nachhaltige Investmentfonds, zu denen mit dem Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“ auch eine nachhaltige Eigenemission der Haspa zählt.

Wir haben Nachhaltigkeit in unsere Anlageberatung und Vermögensverwaltung fest integriert und berichten darüber gemäß der europäischen Transparenzverordnung. Als aktiver, verantwortungsvoller Investor (Active Ownership) ist die Haspa auch im Auftrag ihrer Kunden in engem Austausch mit den Fondsgesellschaften, um ihre Mitspracherechte und ihren Einfluss im Sinne einer nachhaltigen Anlagepolitik zu sichern.

Die Haspa bietet bereits eine größere Anzahl von Investmentfonds an, die nach dem sogenannten "Verbändekonzept" der deutschen kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände als nachhaltig klassifiziert werden. Damit Produkte unseren Kunden empfohlen werden können, durchlaufen sie einen Produkteinführungs- und Produktgovernanceprozess. Im Einführungsprozess wird die Einstufung nach dem Verbändekonzept geprüft und im Anschluss durch den Produktmanager plausibilisiert und dokumentiert.

Im Jahr 2021 legten unsere Kunden insgesamt ein Volumen von rund 661,3 Mio. Euro in von uns empfohlenen nachhaltigen Fonds an. Bei einem gesamten Fondsabsatz von 1.446,7 Mio. Euro floss damit im Berichtsjahr annähernd jeder zweite Euro in einen nachhaltigen Fonds.

#### Nachhaltige Fonds

Anlagegelder über die Kapitalmärkte praktisch weltweit in nachhaltige Investitionen zu lenken, hat eine positive Wirkung auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Entsprechend beobachten wir ein deutlich steigendes Interesse unserer Kunden an nachhaltigen Fonds und ETFs. Deshalb haben wir im Berichtsjahr die Palette der von uns empfohlenen Nachhaltigkeitsfonds und ETFs stark ausgeweitet und fragen in der Anlageberatung gezielt nach den Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden.

Folgende nachhaltige Fonds und ETFs führten wir im Jahr 2021 auf unserer Empfehlungsliste:

- BakerSteel Global Funds SICAV - Electrum
- Bellevue Funds BB Adamant Medtech & Services
- Deka-ImmobilienGlobal
- Deka-ImmobilienMetropolen
- Deka MSCI Europe Climate Change ESG UCITS ETF
- Deka MSCI USA Climate Change ESG UCITS ETF
- Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions
- Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten
- Deka-Nachhaltigkeit Renten
- Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien
- DWS Invest ESG Equity Income
- Hamburger Nachhaltigkeitsfonds "Best in Progress"
- iShares Core MSCI World SRI UCITS ETF
- Lyxor Green Bond (DR) UCITS ETF
- MEAG Fair Return A
- Nordea Global Climate and Environment
- Partners Group Listed Investments - Listed Infrastructure

- Pictet Funds - Water P
- Pictet Global Environmental Opportunities P
- Pictet Nutrition P
- Pictet Security P
- Pictet Global Megatrend Selection
- Rize Sustainable Future of Food UCITS ETF
- Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable
- Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced

Eine Auswahl aktuell von uns empfohlener Nachhaltigkeitsfonds findet sich auf unserer Website unter folgenden Links:

- [Überblick zu ausgewählten Nachhaltigkeitsfonds bei der Haspa](#)
- [Fonds im Haspa Private Banking](#)

#### Nachhaltige Eigenemissionen der Haspa

Die Haspa bietet ihren Kunden mit dem eigenen Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“ ein nachhaltiges Investmentfondsprodukt an, das sie im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit der Deka aufgelegt hat.

Der „Best in Progress“-Ansatz beschreibt ein Auswahlkonzept, das nicht den Status quo des Nachhaltigkeitsprofils eines Unternehmens betrachtet, sondern auf die Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement in der jüngeren Vergangenheit abstellt. Eine Grundannahme für diesen Ansatz ist die These, dass eine zunehmende Qualität im Nachhaltigkeitsmanagement im positiven Zusammenhang mit der finanziellen Performance bzw. dem wirtschaftlichen Erfolg steht. Somit soll das Auswahlverfahren auch bessere Rückschlüsse auf das Rendite-Risiko-Profil der Kapitalanlage ermöglichen können.

Im April 2017 startete der Fonds, der aktuell über drei Tranchen verfügt. Der Fonds investiert ausschließlich in europäische Aktiengesellschaften. Das Auswahlverfahren gliedert sich in mehrere Schritte und filtert sowohl nach einem deutlichen Nachhaltigkeitsfortschritt als auch nach bestimmten qualitativen und quantitativen Ausschlusskriterien.

Der mehrstufige Auswahlprozess beginnt zunächst damit, alle Aktientitel herauszufiltern, die nach ethisch-nachhaltigen Standards nicht in das Portfolio passen. Hierzu zählen Unternehmen aus dem Sektor der Atomenergie wie Händler, Produzenten und auch Betreiber und Eigentümer von Uranminen. Ausgeschlossen werden auch Produzenten von fossilen Energieträgern. Nicht berücksichtigt werden zudem Hersteller und Händler von konventionellen und kontroversen Rüstungsgütern sowie von zivilen Handfeuerwaffen. Darüber hinaus schließen wir Unternehmen mit Verstößen gegen die ILO-Kernarbeitsnormen und Menschenrechte, mit schwerwiegenden Umweltvergehen und mit systematischen Korruptions- und Bestechungsvorfällen aus. Insgesamt lassen wir uns hier folglich von den Kriterien des UN Global Compact leiten. Ebenso werden Produzenten und Händler von Tabakwaren ausgeschlossen.

Im nächsten Schritt werden die Unternehmen ausgewählt, die einen Mindeststandard an Nachhaltigkeit gewährleisten.

Der letzte Schritt überprüft abschließend die Einzeltitel nach den größten Fortschritten, die in den letzten drei bis vier Nachhaltigkeitsbewertungen erreicht werden konnten.

Die Haspa arbeitet eng mit externen Fachexperten zusammen. Der „Best in Progress“-Ansatz wurde vom Institut für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH (NKI) publiziert. Die imug rating GmbH setzt als deutscher Kooperationspartner der europäischen ESG-Ratingagentur V. E. das Konzept des „Best-in-Progress“-Ansatzes auf der Basis regelmäßiger Nachhaltigkeitsanalysen und Nachhaltigkeitsbewertungen um und gewährleistet so die Auswahl der relevanten Aktiengesellschaften.

Der Hamburger Nachhaltigkeitsfonds trägt seit 2019 das Siegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen e. V. (FNG). Diese Auszeichnung ist das Ergebnis eines umfangreichen Auditprozesses, in dem die Universität Hamburg im Auftrag der Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH (QNG) als Auditor fungiert hat. Weitere Informationen hierzu sind auf der Website des FNG-Siegels zu finden.

Des Weiteren hat die Haspa den europäischen Transparenzkodex des „European Sustainable Investment Forum (Eurosif)“ unterzeichnet und dies auf [www.hamburger-nachhaltigkeitsfonds.de](http://www.hamburger-nachhaltigkeitsfonds.de) veröffentlicht.

Die CO<sub>2</sub>-Analysewerte und weitere Details zum Hamburger Nachhaltigkeitsfonds sind im Internet unter dem unten genannten Link abrufbar.

- [Hamburger Nachhaltigkeitsfonds „Best in Progress“](#)
- [Transparenzkodex des „European Sustainable Investment Forum \(Eurosif\)“](#)
- [Website des FNG-Siegels](#)
- [CO<sub>2</sub>-Werte zum Hamburger Nachhaltigkeitsfonds Best in Progress](#)

## **P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge**

---

Mit dem Angebot von Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen und der Förderung der Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise trägt die Haspa zum sozialen Zusammenhalt und zum Gemeinwohl in der Region bei.

Eine eigenverantwortliche finanzielle Zukunftsvorsorge wird für die Menschen angesichts zunehmend instabiler Arbeitsverhältnisse und aufbrechender familiärer Strukturen immer wichtiger. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor. Dabei nimmt gerade vor dem Hintergrund der extrem expansiven Geldpolitik mit Null- und Minuszinsen die Anlage in Form von Fondssparplänen deutlich zu. Unsere Kunden haben zudem auf 1,2 Millionen Sparkonten (Vorjahr: 1,3 Millionen Sparkonten) insgesamt rund 10 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,5 Mrd. Euro) angelegt.



## Nachhaltige Kreditprodukte

### P3 Kredite für ökologische Zwecke

---

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union können nur erreicht werden, wenn Verbraucher und Unternehmen den Weg zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz mitgehen. Als regional verankertes Kreditinstitut begleitet die Haspa die Menschen und Unternehmen bei der Transformation hin zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Kreislaufwirtschaft.

Wir fördern Nachhaltigkeit mit unserer Kreditvergabe. So sind in den 8,7 Mrd. Euro im Jahr 2021 neu vergebenen Krediten auch zahlreiche Finanzierungen von zum Beispiel Windrädern, Solaranlagen, Wärmepumpen, neuen Maschinen für umwelt- und klimaschonendere Produktionsprozesse, energetische Gebäudesanierungen, E-Autos und vielen anderen nachhaltigen Verwendungszwecken enthalten. Denn in unseren Kreditfinanzierungen spiegeln sich die Bedürfnisse der Verbraucher und Unternehmen wider - und die sind immer stärker auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz ausgerichtet.

In unserem Kundenkreditbestand von über 37 Mrd. Euro sind somit bereits viele Finanzierungen für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz sowie erneuerbare Energien enthalten. Da wir unsere Kreditvergabe gegenwärtig noch nicht gesondert nach den Verwendungszwecken Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz sowie erneuerbare Energien erfassen, kann ihr Umfang derzeit nicht präzise quantifiziert werden.

Die Bereitstellung von Förderkrediten für nachhaltige Zwecke ist ein wichtiges Element der von uns für die Kunden entwickelten Finanzierungslösungen. Dabei spielen insbesondere die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg), der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) eine zentrale Rolle. Insgesamt hat die Haspa 2021 Förderkredite der KfW für ökologische Zwecke in Höhe von rund 377 Mio. Euro (Vorjahr: 293 Mio. Euro) vergeben.

#### Partner des Mittelstands in der großen Transformation

##### Partner in der Transformation

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz werden künftig – auch aufgrund steigender Anforderungen des Gesetzgebers – immer enger miteinander verbunden sein. Darin liegt auch eine große Chance für die Unternehmen, durch frühzeitiges Handeln eine Vorreiterrolle einzunehmen, die Marktposition auszubauen und zum Erreichen der Klimaziele beizutragen. Die zum 1. Januar 2022 in Kraft tretenden technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie werden die künftigen Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten definieren. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Wir werden unsere Firmenkunden rund um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz einschließlich ihrer Auswirkungen auf die Unternehmensfinanzierung partnerschaftlich und umfassend beraten.

##### Gebäudesektor als ein Schlüsselbereich

Gebäude haben einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Den Energiebedarf von Gebäuden zu verringern, ist ein Schwerpunkt der deutschen Klimaschutzpolitik. Sowohl im Bereich der Wohnimmobilien als auch in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden lassen sich durch die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien sowie durch energieeffiziente Neubauten wichtige Einsparpotenziale erschließen, die zur Abschwächung des Klimawandels beitragen.

Die Haspa ist insbesondere auch für die Immobilienbranche ein kompetenter und sehr erfahrener Transformationsbegleiter. So bringen wir viele innovative nachhaltige Projekte auf den Weg. Dazu zählen zum Beispiel in der HafenCity ein Holzhochhaus und ein Immobilienprojekt, das mit recyclingfähigen Materialien konsequent auf Kreislaufwirtschaft setzt.

## Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Sparkasse engagieren wir uns seit Langem konsequent und aus Überzeugung für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Metropolregion Hamburg. Als regionales Kreditinstitut fördert die Haspa Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert und braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Als Hausbank beraten wir unsere Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Metropolregion Hamburg einzubeziehen. Bei der Entwicklung von Finanzierungslösungen binden wir nach Möglichkeit öffentliche Förderkredite ein.

## P4 Kredite für soziale Zwecke

---

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Metropolregion Hamburg. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Als Sparkasse finanzieren wir ein breites Spektrum von sozialen Investitionen, die beispielsweise in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie den Bau von Kitas und Krankenhäusern fließen.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in der Metropolregion Hamburg zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch in der Corona-Pandemie fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein. Menschen den Erwerb einer eigenen Immobilie zu ermöglichen, sehen wir als einen wichtigen Beitrag zur Altersvorsorge an.

Bei der Finanzierung von Seniorenwohnanlagen liegt ein besonderer Fokus auf sogenannten „Multikomplexeinrichtungen“. Dabei wird Wohnraum für alte Menschen mit hohem Pflegebedarf kombiniert mit Wohnraum für junge Menschen und für Menschen mit Behinderungen mit geringem Unterstützungsbedarf. So entstehen Wohngruppen, die sich gegenseitig helfen und Inklusion fördern.

Der demografische Wandel macht ebenfalls große Anstrengungen im Wohnungsbau erforderlich, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Haspa ist ein verlässlicher Partner für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten.

Im Berichtsjahr hat die Haspa Kredite in Höhe von rund 23 Mio. Euro (Vorjahr: rund 44 Mio. Euro) für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über die KfW.

Um junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen, vergeben wir KfW-Studentenkredite.

## Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

### P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

---

Die Haspa ist die Bank für alle Hamburgerinnen und Hamburger. Im Interesse unserer Kunden verbinden wir die reale und die digitale Welt miteinander. Wir wollen als regionaler Marktführer das Beste aus beiden Welten kombinieren: bequeme und effiziente digitale Lösungen mit persönlicher Nähe und kompetenter Beratung. Damit richten wir unser Angebot konsequent am Bedarf und am veränderten Nutzungsverhalten unserer Kunden aus.

#### Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Als dem Gemeinwohl verpflichtete Sparkasse ist es unsere Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jedem Verbraucher, unabhängig von seiner persönlichen Situation, seinem Einkommen, Alter oder seiner Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Von rund 962.000 Privatgirokonto waren im Berichtsjahr rund 29.000 Basiskonten. Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Einen großen Teil der Basiskonten führen wir für aus ihren Heimatländern geflüchtete Menschen.

#### Räumliche Nähe durch Filialen

Mit unseren Filialen sind wir in der Region für die Nachbarschaft in den Stadtteilen aktiv und vernetzen die Menschen und Unternehmen direkt vor Ort. Im Jahr 2021 haben wir sechs weitere Filialen nach unserem innovativen Konzept zu Nachbarschaftsfilialen umgestaltet. Insgesamt waren am Jahresende 89 Filialen umgebaut. Damit sind wir unserem Ziel von rund 100 Nachbarschaftsfilialen wieder ein gutes Stück näher gekommen. So werden wir auch in Zukunft das mit Abstand dichteste Filialnetz in Hamburg haben. Für die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen sind wir mit personenbesetzten Filialen und SB-Standorten auch in Stadtteilen mit einer schwächeren ökonomischen und sozialen Struktur präsent. Über die Community-Apps "AINO" und "kiekmo" vernetzen wir uns auch digital mit der Nachbarschaft.

#### Haspa steht Hamburg in der Corona-Krise zur Seite

Als einzige Filialbank in Hamburg hielten wir in der Corona-Pandemie alle unsere Standorte von Beginn der Krise an geöffnet und waren auch per Telefon, Mail und Videochat für unsere Kunden da. Wir stellten die Versorgung mit Bargeld und Finanzdienstleistungen in der Metropolregion sicher und hielten den Geld- und Wirtschaftskreislauf am Laufen. Zudem unterstützten wir mit unserem Onlinebanking und unseren Mobilen Services in der Pandemie den Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen. Durch Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen sowie durch organisatorische Veränderungen wie die Aufteilung von Teams und mobiles Arbeiten stellten wir für uns und unsere Kunden einen jederzeit funktionierenden Geschäftsbetrieb sicher.

#### Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen. Rund 600.000 Haspa-Kunden nutzen unser Online- bzw. Mobile Banking. Denn immer mehr alltägliche Bankgeschäfte erledigen unsere Kunden von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Mit der "HaspaJoker App" können Nutzerinnen und Nutzer zudem mobil auf die Vorteile unseres Mehrwertkontos zugreifen und regionale Angebote nutzen.

Im Berichtsjahr statteten wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit iPads aus, um unsere Kunden noch besser zu digitalen Angeboten und Online-Services beraten zu können und das mobile Arbeiten zu unterstützen.

Mit Blick auf das veränderte Nutzungsverhalten bieten wir auch persönliche Beratung über digitale Kanäle an. Die Kundenbetreuung der Haspa bietet Service und Beratung auch per Telefon, Chat und Video. Diese Direktberatung wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

## P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl	Vorjahr
Filialen (personenbesetzt)	108	119
SB-Filialen	72	70
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	306	326
Geldausgabeautomaten	277	320
Ein- und Auszahlungsautomaten	51	17
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	600.000	540.000
Installationen der Sparkassen-Apps	350.000	240.000

## P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Haspa bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Metropolregion Hamburg. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Darüber hinaus schulen wir unsere Beschäftigten im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen. Fast alle Filialen verfügen über einen barrierefreien Zugang für Rollstuhlnutzer. Alle Geldautomaten sind mit tastbaren Hilfen ausgestattet. Zudem wurden diese um eine Audiounterstützung erweitert, die wir bei der Online-Geldautomatensuche kenntlich machen. Sämtliche Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker erfüllen die Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung von Bankautomaten in Deutschland sowie weitergehende internationale Standards wie den ADA (Americans with Disabilities Act). Diese Anforderungen regeln z. B. Aspekte wie Bewegungsflächen oder die Erreichbarkeit der einzelnen Bedienelemente.

Wir können bei Bedarf Informationen und Beratung auch in zahlreichen Fremdsprachen anbieten. Wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sprachen wie zum Beispiel Englisch, Französisch, Spanisch, Türkisch oder Arabisch fließend beherrschen. So können wir die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben unterstützen. Darüber hinaus bieten wir auch Beratung in Gebärdensprache durch eine unserer Mitarbeiterinnen an. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Haspa betreut. In vielen Fällen kann die Betreuung per Telefon, Mail oder Video-Chat erfolgen. Auf Wunsch von Kunden kommen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihnen nach Hause und stellen so die Teilhabe an unserem Finanzdienstleistungsangebot sicher.

## Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

### P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

---

#### Finanzpartner für Menschen aller Einkommensklassen

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Metropolregion Hamburg, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von rund 3 Mrd. Euro bereitgestellt. Die Haspa konnte als größter Immobilien-Finanzierer in der Metropolregion wieder rund 10.000 Menschen zum Eigenheim verhelfen.

Wir sind nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims. Auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit. Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

Bei der Kreditvergabe wollen wir unsere Kunden vor Überschuldung schützen. Deshalb wird jeder Kreditantrag durch eine verbindliche Analyse der persönlichen Situation des Kunden begleitet. So wird ein Kreditengagement nur dann eingegangen, wenn den Kunden nach Abzug von Zinsen und Tilgungsbeträgen ausreichend finanzieller Spielraum bleibt. Die Beratung entlang des Sparkassen-Finanzkonzepts unterstützt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Beratung bei der Einschätzung der jeweiligen Kundensituation.

### P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

---

#### Verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen

Als Sparkasse kennen wir unsere Kunden und die Entwicklung unserer Region. Auf dieser Basis konnten wir die Wirtschaft der Metropolregion Hamburg in der Corona-Pandemie mit Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristigen Finanzierungsmitteln schnell und flächendeckend stabilisieren. Damit sind wir unserer Verantwortung als Sparkasse gerecht geworden und haben zum langfristigen Erhalt erfolgreicher Geschäftsmodelle insbesondere auch von kleinen und mittleren Unternehmen beigetragen.

Seit Ausbruch der Pandemie wurden von uns rund 700 Mio. Euro als Corona-Hilfen bereitgestellt – sowohl eigene Kreditmittel als auch über Förderbanken wie die KfW und die IFB Hamburg. Darüber hinaus ermöglichten wir seit Beginn der Pandemie rund 6.500 von der Corona-Krise betroffenen Kunden, Kreditraten und Tilgungen auszusetzen. Gemeinsam mit den Kunden haben die Beraterinnen und Berater der Haspa individuelle Lösungen zur Überbrückung finanzieller Engpässe entwickelt.

Mit einer Rekordkreditvergabe von 8,7 Mrd. Euro haben wir im Berichtsjahr das Wiederanlaufen der Wirtschaft in unserer Region unterstützt. Die Kredite für gewerbliche Zwecke betragen 5,6 Mrd. Euro. Durch die Bereitstellung von Krediten leistete die Haspa auch einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

#### Förderung von Innovationen im Mittelstand

Wir unterstützen kleine und große Unternehmen bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung gezielter Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Metropolregion Hamburg. Die Stärkung der Innovationsfähigkeit ist zudem auch eine wichtige Grundlage für das Gelingen der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir finanzieren die Investitionen und Innovationen der mittelständischen Wirtschaft mit eigenen Kreditmitteln. Im Jahr 2021 haben wir rund 5,6 Mrd. Euro gewerbliche Kredite vergeben. Im Berichtsjahr vermittelten wir unseren Kunden zudem KfW-Digitalisierungs- und Innovationskredite in Höhe von rund 9,5 Mio. Euro.

## P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

---

### Kompetenter und verlässlicher Partner für Gründerinnen und Gründer

Durch die Begleitung von Existenzgründern als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Umsetzung von Innovationen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg. Keine andere Bank in der Hansestadt vergibt so viele Gründerkredite wie die Haspa.

Im Jahr 2021 haben wir über 800 Konzepte von Gründern analysiert und 332 Vorhaben mit insgesamt 64 Mio. Euro unter Einbindung öffentlicher Fördermittel finanziert. Das sind über 20 Mio. Euro mehr als im Vorjahr und ist ein Rekordwert seit Gründung des „Haspa StartUp-Centers“ im Jahr 1985.

Wir finanzieren immer mehr nachhaltige Geschäftsideen wie zum Beispiel Bioläden, vegane Restaurants, Hersteller plastikfreier Verpackungen oder Verleiher von Lastenrädern. Zudem gab es vermehrt Gründungen von Unternehmen, die die Hamburgerinnen und Hamburger vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie dringend brauchen, wie zum Beispiel Kitas, Krankentransporte oder private Job-Vermittler. Auch Nachfolgeregelungen von Hamburger Traditionsunternehmen wurden finanziert.

In der Pandemie haben wir unsere Start-up-Kunden umfassend unterstützt. Bei bestehenden Darlehen haben wir bei Bedarf die Tilgung ausgesetzt und zur Aufrechterhaltung der Liquidität Hilfskredite bei den Förderbanken beantragt. Über die Handelskammer Hamburg haben wir das Gespräch mit der Politik gesucht und so dazu beigetragen, dass auch für innovative Start-ups Fördermöglichkeiten entstanden sind.

Das „[Haspa StartUp-Center](#)“ ist ein zentraler Akteur und Triebfeder für eine vitale Gründerszene in Hamburg. Die Einheit ist fest in die Gründungsnetzwerke der Metropolregion Hamburg eingebunden und mit allen relevanten Förder- und Beratungseinrichtungen eng vernetzt. Existenzgründer werden hier von einem 20-köpfigen Spezialistenteam betreut. Die Beraterinnen und Berater haben sich mit einem Zertifikat für die Arbeit mit Gründungsvorhaben qualifiziert.

Die Zusammenarbeit mit norddeutschen Bürgschaftsbanken sowie der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) gehört zum Tagesgeschäft. Als einziges Hamburger Kreditinstitut ist die Haspa im Vergabeausschuss für „InnoRampUp“ vertreten – einem Programm der Stadt Hamburg zur Vergabe von Zuschüssen an innovative Startups. Wir wirken im Ausschuss Unternehmensgründung der Handelskammer Hamburg, in Gremien der Bürgschaftsbanken, in zahlreichen Jurys mit – u. a. in der Jury Deutscher Gründerpreis und Deutscher Gründerpreis für Schüler. Wir führen regelmäßig Netzwerkveranstaltungen durch und unterstützen innovative Veranstaltungsformate. Ferner sponsern wir die Hamburger „Fintech Week“ und nehmen mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Innovationsstammtisch großer Hamburger Konzerne teil. Darüber hinaus sind wir mit den Hamburger Hochschulen ebenso wie mit Forschungseinrichtungen (z. B. DESY) vernetzt. Als Fördermitglied der Hamburg Media School (HMS) erleichtern wir gründungswilligen Absolventinnen und Absolventen den Weg in die Selbstständigkeit und stärken damit den Medienstandort Hamburg.

Die Haspa ist an zwei Acceleratoren beteiligt: am "Next Commerce Accelerator" und am "Next Media Accelerator", um Hamburger Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen. Sie ermöglichen jungen Technologieunternehmen und ansässigen Firmen eine intensive Zusammenarbeit zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Damit tragen wir dazu bei, dass Hamburg auch in Zukunft ein prosperierender Wirtschaftsstandort bleibt, der attraktive Arbeitsplätze, Wohlstand und eine hohe Lebensqualität bietet.

Mit dem Hamburger Gründerpreis würdigt die Haspa seit 2001 gemeinsam mit Partnern (Hamburger Abendblatt, Hamburg 1 Fernsehen, Handelskammer Hamburg, Handwerkskammer Hamburg, Studio Hamburg, Altonaer Fischauktionshalle) den Mut und Erfolg von Persönlichkeiten, die durch ihre unternehmerische Initiative den Wirtschaftsstandort Hamburg stärken.

## P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

---

### Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Die Haspa ist ein verlässlicher und kompetenter Finanzpartner für öffentliche Institutionen bei der Finanzierung von Investitionen in Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Zum Bilanzstichtag 2021 hatten wir einen Bestand an Kommunalkrediten in Höhe von rund 60 Mio. Euro in unseren Büchern. Zudem vermittelten wir im Berichtsjahr KfW-Förderkredite für kommunale und soziale Unternehmen in Höhe von rund 30 Mio. Euro und für Regionalförderprogramme in Höhe von rund 3 Mio. Euro.

# Initiativen



## Klimaschutz

### I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten

---

#### Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in der Region

Die Folgen des Klimawandels und unseres ressourcenintensiven Lebensstils haben inzwischen spürbare Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Der bereits eingeleitete Wandel hin zu einer umweltfreundlichen, ressourcenschonenden und sozial ausgewogenen Wirtschafts- und Lebensweise wird große Veränderungen mit sich bringen. Digitalisierung, demografischer Wandel und Verschiebungen des Gefüges in der globalen Wirtschaft werden diese Entwicklung noch weiter verstärken. Es ist der gesellschaftliche Auftrag der Haspa, Menschen und Unternehmen bei dieser Transformation so zu unterstützen und zu begleiten, dass möglichst alle an den neuen Entwicklungen teilhaben können.

Die Haspa setzt sich für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von regionalen Initiativen und Projekten zu Umwelt- und Naturschutz sowie zu Artenvielfalt ist ein fester Bestandteil dieses nachhaltigen Engagements, das wir künftig weiter verstärken wollen. Über unsere Filialen setzen wir uns für Umwelt- und Klimaschutz in den Stadtteilen ein, beispielsweise mit einer Fleetpatenschaft, mit Baumpflanzungen oder auch im Rahmen der Aktion „Hamburg räumt auf!“.

Als Sponsor des "ExtremWetterKongress 2021" förderten wir den Austausch und die Kommunikation zum Thema Klimawandel und -risiken.

Darüber hinaus engagieren wir uns in Partnerschaften und Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion Hamburg. So arbeitet die Haspa im Hamburger Klimarat mit, einer Initiative zur Beschleunigung von Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung. Die Mitglieder tauschen sich über die Fortschritte und Hindernisse der eigenen Maßnahmen aus, ebenso über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und über die Möglichkeiten weiterer Projekte und Initiativen. Die Mitglieder des Rates nutzen die kurzen Wege, um Projekte für den Klimaschutz voranzubringen, sich gegenseitig zu informieren und der Öffentlichkeit im Rahmen von Veranstaltungen als Dialogpartner zur Verfügung zu stehen.

### I2 Förderung nachhaltiger Mobilität

---

Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist auch eng mit der Frage verknüpft, wie wir in Zukunft unsere Mobilität hier vor Ort sicherstellen und ausgestalten wollen. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist die Suche nach einer bedarfsgerechten, ressourcenschonenden und dennoch bezahlbaren Mobilität zu einer Herausforderung für den Fortbestand einer funktionierenden Infrastruktur in der Region geworden.

An vielen Stellen wird in der Region bereits an zukunftsfähigen Verkehrskonzepten, an der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, an der Reduzierung des Individualverkehrs und an der praktischen Nutzung alternativer Antriebe, wie zum Beispiel Elektromobilität, gearbeitet. Wir unterstützen solche Initiativen zum Beispiel als Partner des ITS World Congress oder durch Kundendialoge zur nachhaltigen Mobilität. Zudem fördern wir die Anschaffung von Lastenfahrrädern und E-Bikes in gemeinnützigen Einrichtungen.

## Infrastruktur

### I3 Wirtschafts- und Strukturförderung

---

Die Haspa macht sich für eine zukunftsfähige Entwicklung der Metropolregion Hamburg stark. Wenn es der Region gut geht, können wir als regional verankertes Kreditinstitut erfolgreich sein und Leistungen für Menschen und Wirtschaft bereitstellen. Wir sind mit den Menschen, Unternehmen und Institutionen unserer Region eng vernetzt und fördern durch unsere Finanzdienstleistungen und Initiativen das Wirtschaftswachstum und den Strukturwandel. So ist die Haspa der bedeutendste Vermittler öffentlicher Förderkredite in Hamburg. Dies hat sich einmal mehr in der Corona-Pandemie positiv ausgewirkt, da ein Großteil der staatlichen Fördermittel von der jeweiligen Hausbank geprüft und ausgezahlt werden musste. Die Haspa hat seit Ausbruch der Corona-Pandemie 700 Mio. Euro Corona-Hilfen bereitgestellt - sowohl eigene Kreditmittel als auch Mittel öffentlicher Förderbanken.

#### Förderung der Innovationsfähigkeit in der Region

Die Förderung der Innovationskraft in der Metropolregion ist für uns eine wesentliche Aufgabe. Die Aktivitäten der Haspa zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft reichen von der Finanzierung einzelner Vorhaben über die kontinuierliche Unterstützung kapitalintensiver Innovationsvorhaben bis hin zur Übernahme größerer, langfristig geplanter Innovations- und Strukturvorhaben, die die Haspa gemeinsam mit Konsortialpartnern realisiert.

Mit unserem "Haspa StartUp-Center" und der Beteiligung an zwei Acceleratoren ebnen wir innovativen Geschäftsideen den Weg. Der "Next Commerce Accelerator" und der "Next Media Accelerator" unterstützen Hamburger Unternehmen bei der Digitalisierung und ermöglichen jungen Technologieunternehmen und ansässigen Firmen eine intensive Zusammenarbeit zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Wir wirken außerdem am „InnoRampUp“-Förderprogramm der Stadt Hamburg und im Ausschuss Unternehmensgründung der Handelskammer Hamburg mit, kooperieren mit Hochschulen, unterstützen Netzwerkveranstaltungen für innovative Unternehmen und verleihen gemeinsam mit Partnern den Hamburger Gründerpreis. Damit fördern wir den Innovationsstandort Hamburg. Weitere Informationen haben wir beim Indikator P9 Förderungen von Unternehmensgründungen zusammengestellt.

#### Förderung unternehmerischer Tätigkeit

Als regionales Kreditinstitut ist es unsere Aufgabe, unternehmerische Tätigkeit zu fördern. Dabei ist es unser Anliegen, Kompetenzen, Know-how und Zugänge im Sinne unserer Kunden zu bündeln und zu erschließen, denn tragfähige Netzwerke sind ein wesentlicher Faktor für unternehmerischen Erfolg. Wir kennen die Firmenlandschaft in unserer Metropolregion sehr genau. So wissen wir auch, wo Partnerschaften besondere Chancen auf mehr wirtschaftlichen Erfolg haben. Mit "HaspaConnect" als Herzstück unseres "Haspa UnternehmerNetzwerks" haben wir für unsere 60.000 Firmenkunden eine Plattform geschaffen, die es ermöglicht, neue Geschäftspartner zu finden und so gemeinsam noch erfolgreicher zu sein. Über "HaspaConnect" unterstützen Expertinnen und Experten der Haspa die gezielte Vernetzung von Firmenkunden. Die Weitergabe von Wissen zum Beispiel durch Veranstaltungen und Vorträge sowie die Vermittlung vergünstigter Angebote sind weitere Bestandteile des "Haspa UnternehmerNetzwerks".

Die Vernetzung mit der örtlichen Wirtschaft wie Händlern, Handwerkern und anderen Gewerbetreibenden sowie mit lokalen Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen wollen wir über die neuen Nachbarschaftsfilialen weiter vertiefen. Lokale Themen ebenso wie Angebote aus dem Stadtteil haben dort einen festen Platz: Örtliche Gewerbetreibende, Vereine und Initiativen können sich über Bildschirme, ein klassisches Schwarzes Brett, im Schaufenster und auf einer Ausstellungsfläche präsentieren. Durch diese neue Plattform möchten wir als Haspa auch zur Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen und vielfältiger Angebote vor Ort beitragen. Über die Community-Apps "AINO" und "kiekmo" sorgt die Haspa auch für eine digitale Vernetzung der Nachbarschaft, sodass lokale Angebote und Events zusätzlichen Anschlag bekommen.

## I4 Förderung von Demografieprojekten

---

In vielen Städten, vor allem aber im ländlichen Raum, stellen Abwanderung, schrumpfende Einwohnerzahlen und die Verschiebung der Alterspyramide die regionalen Akteure vor große Herausforderungen. Zudem ist die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Auch in Hamburg ist der demografische Wandel ein wichtiges Thema. Zum einen ist die Bevölkerungsstruktur und ihre Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen unterschiedlich. Zum anderen ist Hamburg eine attraktive wachsende Stadt, deren Einwohnerzahl durch den Zuzug von Menschen aus dem In- und Ausland zunimmt.

Als Sparkasse setzen wir uns engagiert und in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Vertretern der Zivilgesellschaft dafür ein, Lösungen zu entwickeln, mit denen wir das Zusammenleben, Arbeiten, Lernen und Altern in unserer Region gestalten und ein gutes Miteinander fördern können. Wir tragen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums bei, finanzieren Kitas, Senioreneinrichtungen und Mehrgenerationenhäuser und unterstützen gemeinnützige Einrichtungen, die sich zum Beispiel für generationenübergreifende Projekte oder die Integration von Zuwanderern aus dem Ausland einsetzen.

## I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung

---

Das Engagement von Ehrenamtlichen ist längst ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft geworden. Ohne sie wären zahlreiche gemeinwohlfördernde Aktivitäten kaum noch möglich. Ob Unterstützer bei sozialen Einrichtungen, Feuerwehrleute, Sanitäter, Jugendbetreuer, Leseförderer – freiwillig geben Ehrenamtliche ihre Freizeit und ihre Kraft, um anderen zu helfen. Und das tun sie meistens, ohne viel Aufhebens davon zu machen.

Mit dem Ehrenamtspreis „Wir. Tun Gutes“ ehren und unterstützen wir seit 2014 das vorbildliche gesellschaftliche Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Haspa. Der Ehrenamtspreis wird einmal jährlich an zehn Mitarbeitende verliehen. Die gemeinnützigen Einrichtungen, für die sie aktiv sind, erhalten jeweils 1.000 Euro.

Wir wollen Menschen motivieren, selbst Gutes zu tun. Deshalb fördern wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch durch Freistellungen zum Beispiel im Rahmen „sozialer Tage“, bei denen sich Teams der Haspa gemeinsam für einen gemeinnützigen Zweck engagieren.

## Bildung

### I6 Förderung von Finanzbildung

---

Zur dauerhaften Sicherung von Wohlstand für alle Bevölkerungsschichten ist neben einem verlässlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen auch der Aufbau und Erhalt von Finanzkompetenz in allen privaten Haushalten erforderlich. Als Sparkasse ist es unsere Aufgabe, die Finanzbildung in der Bevölkerung zu fördern. Dadurch sollen möglichst alle Menschen in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können. Für ein selbstbestimmtes Leben und um ungeplante Verschuldung zu vermeiden, ist es wichtig, mit finanziellen Fragen richtig umzugehen. Wir helfen den Menschen dabei nicht nur durch einen verlässlichen Zugang zu Finanzdienstleistungen und kompetente Beratung, sondern machen uns darüber hinaus auch für Finanzbildung stark. Mit den kostenfreien Angeboten des Beratungsdienstes "Geld und Haushalt" der Sparkassen ([www.geldundhaushalt.de](http://www.geldundhaushalt.de)) werden private Haushalte bei ihrer Budget- und Finanzplanung unterstützt.

Mit dem digitalen Finanzplaner bietet die Haspa ein Haushaltsbuch direkt im Onlinebanking an. Im Finanzplaner werden die verschiedenen Umsätze automatisch in Kategorien aufgeteilt und können so bequem ausgewertet werden. So erhalten unsere Kunden Antworten auf Fragen, wie „Was gebe ich monatlich für Einkäufe aus?“, „Habe ich in den vergangenen Monaten mehr ausgegeben, als eingenommen?“ Der digitale Finanzplaner analysiert alle vom Kunden eingebundenen Konten und ermöglicht die Auswertung von Einnahmen und Ausgaben über unterschiedliche Zeiträume. Grafiken zeigen an, in welchen Lebensbereichen wie viel ausgegeben wird, um so den eigenen finanziellen Spielraum und mögliche Einsparpotenziale abzuleiten.

Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Krediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt.

Die Haspa fördert die Finanzkompetenz aller Altersgruppen und bietet für alle Lebensphasen passende Informationen, Services und Beratung an. Unsere Angebotspalette richtet sich an Kinder und Jugendliche wie auch an junge Familien bis hin zu Menschen, die in Notsituationen geraten sind und Hilfe bei der Bewältigung von Schuldenproblemen benötigen.

Wir führen für rund 143.000 Kinder und Jugendliche ein gebührenfreies "Haspa Mäusekonto", damit sie früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld erlernen. Mit dem "Haspa Mäusekonto" sparen Kinder bis zum 14. Geburtstag auf einem eigenen Konto, für das ab dem 7. Lebensjahr optional zusätzlich die "Haspa Mäusekonto"-Karte beantragt werden kann, mit der die Kinder im Taschengeldumfang über das Konto verfügen können. Für Beträge bis zu 500 Euro gibt es eine attraktive Sonderverzinsung. So lernen junge Menschen, dass regelmäßiges Sparen sich lohnt und Spielraum für Anschaffungen ermöglicht.

#### **Verlässlicher Bildungspartner der Schulen**

Wir bekennen uns zu unserem Bildungsauftrag und unterstützen Schulen und andere Bildungsträger in unserem Geschäftsgebiet bei der Wirtschaftserziehung. Wir bieten Schülern und Studierenden Praktikumsplätze. Außerdem sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa regelmäßig in Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen als Referenten aktiv, um die dort geleistete Finanz- und Wirtschaftsbildung aus der beruflichen Praxis heraus zu unterstützen. Wir fördern gezielt nachhaltiges Denken in wirtschaftlichen Zusammenhängen. Um junge Menschen handlungsorientiert mit der Funktionsweise der Wirtschaft vertraut zu machen, unterstützen wir zudem den Deutschen Gründerpreis für Schüler durch unsere Mitwirkung in der Jury.

## 17 Förderung von Bildung und Wissenschaft

---

### Förderung regionaler Bildungsangebote

Bildung ist der wichtigste Rohstoff für unsere Zukunft. Sie ist Grundvoraussetzung für unseren Wohlstand und für die Teilhabe aller Menschen am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Fehlende Bildung ist ein hohes Armutsrisiko. Gerade einkommensschwache Bevölkerungsgruppen sind gefährdet, den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verlieren und damit ihre Chancen auf eine positive Lebensgestaltung zu schmälern.

Als Sparkasse fördern wir gezielt Bildungsprojekte in unserer Region, die Menschen aller Altersgruppen und Einkommensbereiche zugutekommen. Jedes Jahr unterstützen wir und unsere Stiftungen rund 100 Kitas und Schulen in ihrer Bildungsarbeit.

Unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" gibt es zahlreiche Stiftungen, die Projekte im Bereich Erziehung und Bildung fördern. Beispiele sind Hilfen für Kinder und Jugendliche beim Lesenlernen oder die Förderung begabter Schüler und Studenten in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern. Die "Haspa Musik Stiftung" setzt ihren Schwerpunkt in der Förderung von Nachwuchsmusikern. Und die "Peter-Mählmann-Stiftung" fördert zum Beispiel den jährlich stattfindenden Schulwettbewerb "Jugend debattiert" sowie alle zwei Jahre den Wettbewerb "Jungs un Deerns leest Platt".

### Wissenschaftsförderung in der Region

Die Haspa ist Partner der "Hamburg School of Business Administration (HSBA)" und unterstützt Projekte und Aktivitäten von Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region. Unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" gibt es zahlreiche Stiftungen mit dem Stiftungszweck Wissenschaft und Forschung, die sich zum Beispiel im Medizinbereich für die Erforschung von Krebs- und Stoffwechselkrankheiten einsetzen.

### Förderung regionaler Aus- und Weiterbildungsinitiativen

Kleine und mittlere Unternehmen benötigen gut ausgebildete Fachkräfte für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung. Als Partner der Wirtschaft engagieren wir uns daher für die Erschließung von Potenzialen für den regionalen Arbeitsmarkt. Die Haspa trägt so dazu bei, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven in der Metropolregion Hamburg weiterentwickelt werden.

Die Schaffung von Wohnraum für Auszubildende und Studierende ist eine gemeinsame Herausforderung für Stadt und Wirtschaft und ein zentrales Anliegen der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Haspa leistet dazu einen wichtigen Lösungsbeitrag, indem sie ein Azubi-Wohnheim am Alsenplatz in Altona errichtet. Mit der Realisierung dieses öffentlich geförderten Wohnheims kann die Haspa als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt ihrem Nachwuchs bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stellen. Nicht benötigte Kapazitäten werden Auszubildenden anderer Betriebe zu gleichen Konditionen angeboten. Der durch den Bau entfallende Baumbestand wurde im Rahmen der behördlichen Vorgaben kompensiert. Darüber hinaus wurden in Kooperation mit der Loki-Schmidt-Stiftung freiwillig weitere 25 Stadtbäume gepflanzt. Die Fassade und das Dach werden so intensiv wie möglich begrünt und für Urban Gardening und Bienenstöcke genutzt.

## Soziales

### 18 Förderung sozialer Projekte

---

#### Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Die Übernahme sozialer Verantwortung liegt der Haspa als Sparkasse in den Genen. Wir wurden gegründet, um Armut vorzubeugen und allen Menschen eine selbstbestimmte Teilhabe an Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. Entsprechend dieser Tradition bildet der Bereich Soziales einen Schwerpunkt unseres breit gefächerten Förderengagements.

Wir unterstützen jedes Jahr rund 200 Sozial- und Hilfseinrichtungen. Das Spektrum umfasst dabei zum Beispiel Jugend-, Senioren- und Pflegeheime, Frauenhäuser, Erziehungsberatungsstellen und Behindertenwerkstätten, Anlaufstellen für Obdachlose und Suchtkranke. Wir fördern die Integration von aus ihren Heimatländern geflüchteten Menschen und helfen Projekten zur Gesundheitsprävention wie zum Beispiel Initiativen für gesunde Ernährung für Kinder oder die Pflege von Angehörigen. Auch unser Engagement für Kultur und Sport zählt auf die soziale Dimension von Nachhaltigkeit ein, denn beide stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" gibt es rund 190 Stiftungen, die ihren Schwerpunkt auf humanitäre und soziale Förderungen legen, sich in der Kinder- und Jugendhilfe engagieren oder sich speziell für die Bedürfnisse alter Menschen einsetzen. Gefördert werden zum Beispiel SOS-Kinderdörfer, die Hamburger Tafel, die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, das Obdachlosen-Magazin "Hinz & Kunzt", die Integration von Zuwanderern, der Kinderschutz, Hilfen für kranke Menschen und vieles mehr.

Die "Peter-Mählmann-Stiftung" vergibt jedes Jahr rund 100.000 Euro an 100 gemeinnützige Einrichtungen für Anschaffungen, die Kindern und Jugendlichen direkt zugute kommen. Die Förderung von behinderten und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen liegt der "Peter-Mählmann-Stiftung" dabei ganz besonders am Herzen.

Unsere "Manni-die-Maus-Stiftung" unterstützt gemeinnützige Einrichtungen in und um Hamburg, die sich um hilfsbedürftige Kinder kümmern. Ein Kinderbeirat wirkt bei der Auswahl der zu fördernden Einrichtungen mit. Die Wahl fiel in den vergangenen Jahren zum Beispiel auf Projekte für die Betreuung von Straßenkindern, für die Förderung des Jugendsports, für die Prävention von Missbrauch und Gewalt oder für die Unterstützung von Kinderkrankenhäusern.

Schon seit über 40 Jahren sammelt die Haspa in ihren Filialen "Urlaubsmünzen" zugunsten der Initiative „Kinder helfen Kindern“ des Hamburger Abendblatts. Das gespendete Geld soll bedürftigen Hamburger Kindern und Jugendlichen Reisen ermöglichen. Das können junge Menschen sein, die in Wohngruppen leben, minderjährige Flüchtlinge, aber auch behinderte Kinder, die mit ihrem Sportverein oder ihrer Schulklasse fahren. So können besonders belastete Jugendliche einmal dem Alltag entfliehen und oft auch eine neue Form von Gruppenzusammenhalt erleben. Viele von ihnen waren zuvor noch nie verreist.

## Kultur

### 19 Förderung regionaler Kulturangebote

---

Kultur besitzt große Strahlkraft. Denn sie ist nicht nur ein elementarer Teil der Lebensqualität und bedeutender Wirtschaftsfaktor, sie wirkt sich auch sehr positiv auf Bildung und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft aus. Deshalb ist uns Kulturförderung sehr wichtig. Mit der Unterstützung von jährlich rund 100 Kultureinrichtungen tragen wir dazu bei, dass allen Bürgern in der Metropolregion Hamburg ein vielfältiges kulturelles Angebot offensteht. Dieses hohe Engagement haben wir auch während der Corona-Pandemie beibehalten, um den von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung besonders betroffenen Kulturschaffenden zu helfen.

#### **Vielfältiges Musikengagement**

Ob klassische Konzerte und Jazz, Musicals, Rock und Pop oder Newcomer-Auftritte in den zahlreichen Live-Clubs: Jeder Musikfreund findet in Hamburg ein Angebot nach seinem Geschmack. Die Musikstadt Hamburg ist sehr vielfältig, kreativ und weltoffen. Entsprechend spiegelt sich auch in unserem Förderengagement, das wir vor über zehn Jahren durch die Gründung der "Haspa Musik Stiftung" verstärkt haben, die ganze Vielfalt der Hamburger Musikszene wider.

Wir fördern die Familientage in der Elbphilharmonie, bei denen Kinder mit ihren Eltern ein buntes Programm mit Kinderkonzerten, Workshops und Mitmachaktionen erleben können. Außerdem unterstützen wir die Symphoniker Hamburg, das Residenzorchester der Laeiszhalle, und veranstalten mit ihnen das Haspa-Neujahrskonzert als festlich-musikalischer Start ins neue Jahr. Aufgrund der Corona-Pandemie fand das Haspa-Neujahrskonzert 2021 im Großen Saal der Laeiszhalle nicht vor Publikum statt, sondern wir machten es gemeinsam mit den Symphonikern allen Hamburgerinnen und Hamburgern als Live-Stream zugänglich, der über 12.000-mal abgerufen wurde.

Mit der Unterstützung des "Reeperbahn Festivals" und des Wettbewerbs "KRACH+GETÖSE" fördern wir die Clubkultur und Nachwuchsmusiker. Musikalischen Nachwuchs fördern wir auch mit dem Instrumentenfonds unserer "Haspa Musik Stiftung". Er hat rund 500 Instrumente im Wert von einer Million Euro im Bestand, die an musikpädagogische Einrichtungen und junge Nachwuchstalente verliehen werden. Dabei handelt es sich um hochwertige Instrumente mit einer langen Lebensdauer, die in der Regel nach drei Jahren in den Instrumentenfonds zurückgegeben werden, der sie dann an die nächsten begabten jungen Menschen weitergibt.

Weitere Beispiele für Förderungen unserer "Haspa Musik Stiftung" sind:

SalutDeluxe-Hip-Hop meets Klassik: Durch die Kombination der Genres Hip-Hop und Klassik erhalten Kinder und Jugendliche Zugang zu unterschiedlichen Erfahrungswelten. Dieser Mix an Musikrichtungen und Milieus fördert Toleranz und Teamgeist. Nach dem Prinzip „each one teach one“ sollen sich die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zudem untereinander Fähigkeiten vermitteln, um neben dem eigenen Wissen auch ihr Selbstwertgefühl zu steigern.

Radiosendung „Hamburg Jetzt!“ bei ByteFM: Bei dieser neuen Sendereihe stehen Themen rund um die junge Musikszene Hamburgs im Fokus. Einmal im Monat stellt die Sendung Newcomer der Hansestadt ins Rampenlicht und gibt Tipps für die ersten Karriereschritte in der Musikszene.

HipHop Academy Hamburg: Die Musikschule u.a. für Breakdance, Rap, Beatbox, Producing, Gesang und Newstyle-Dance ist im Kulturpalast Billstedt beheimatet und bietet dort seit 2007 als Non-Profit-Projekt Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren ein vielfältiges Angebot und eine langfristige Talentförderung. Den Teilnehmenden – auch aus sozial benachteiligten Stadtteilen – werden Auftritte vor Publikum ermöglicht. Offenheit, Toleranz, Gewaltfreiheit und Respekt sind Teil der Hip-Hop-Kultur und prägende Werte für junge Menschen.

Esche Jugendkunsthaus: Von Breakdance über Gesang und Rap bis hin zu Theater- und Zeichenkursen bietet das Esche Jugendkunsthaus Kindern und Jugendlichen Freiräume für Kreativität und musikalische Gestaltung – unabhängig vom sozialen oder kulturellen Hintergrund.

GitarreHamburg: Die Initiative GitarreHamburg richtet sich insbesondere an Hamburger Kinder und Jugendliche und bietet einen kostenlosen Zugang zur musikalischen Nachwuchsförderung. Im Zentrum der Arbeit steht das "JugendGitarrenOrchester-Hamburg (JGO)". Die "Haspa Musik Stiftung" ist Förderpartner der Hamburger Gitarrentage und des Hamburger Gitarrenfestivals. Für das Jahr 2022 ist der "Haspa Guitar Cup" als Nachwuchswettbewerb geplant.

Corona-Hilfsfonds zum Erhalt der musikalischen Vielfalt: Gemeinsam mit RockCity Hamburg e.V. hat die "Haspa Musik Stiftung" im Berichtsjahr einen Hilfsfonds in Höhe von insgesamt 100.000 Euro für Musikschaftende aus dem Bereich der Populärmusik ins Leben gerufen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Hamburger Musikszene abzumildern. Rund 100 Projekte von Musikerinnen und Musikern wurden mit jeweils 1.000 Euro gefördert.

Um die Folgen der Corona-Pandemie zu mildern, haben wir im Berichtsjahr gemeinsam mit Partnern außerdem das Projekt „Kulturbörse – Wirtschaft hilft Kultur“ gestartet, bei dem Unternehmer die Crews hinter den Künstlern unterstützen können. Mit Hilfe von Kulturpatenschaften wird dabei den Mitwirkenden hinter den Kulissen von Kulturveranstaltungen, wie zum Beispiel Beleuchtern, Tontechnikern oder Bühnenbauern, geholfen.

#### **Kunstförderung**

Die Haspa ist als Kunstförderer aktiv, um kulturelle Werte für die Hansestadt zu bewahren. Wir erhalten Werke Hamburger Künstler in einer eigenen Sammlung. Ausgewählte Werke unserer Sammlung bereichern regelmäßig Ausstellungen in Museen unserer Region und weit darüber hinaus. Unsere Sammlung zeichnet den Weg der Kunst in Hamburg vom Impressionismus bis hin zu Strömungen der Moderne und verschiedenen Positionen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach. Vorrangig handelt es sich um Arbeiten von Malern des Hamburgischen Künstlerclubs von 1897, der Hamburgischen Sezession sowie von Künstlern der Hamburger Moderne, die vom Hamburger Senat mit dem Edwin-Scharff-Preis ausgezeichnet wurden.

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit der Hamburger Kunsthalle haben wir im Berichtsjahr 800 Werke unserer Kunstsammlung als Dauerleihgabe in die Obhut des Museums gegeben. Wir engagieren uns seit vielen Jahren für die Hamburger Kunsthalle. So wurden mit unserer Hilfe zum Beispiel die Werkstätten des Bereichs Bildung und Vermittlung modernisiert. Als Zeichen der Kooperation tragen die Ausstellungsflächen der Hamburger Kunsthalle im zweiten Stock der Galerie der Gegenwart bereits seit dem Jahr 2020 die Bezeichnung "Haspa-Galerie". Hier finden regelmäßig Sonderausstellungen statt.

#### **Kulturförderung unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung"**

Von den über 300 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds unter dem Dach der "Haspa Hamburg Stiftung" haben rund 30 ihren Schwerpunkt im Kulturbereich. Sie fördern insbesondere Kunst und Musik sowie Kunsthandwerk, Stadtteilarchive und Geschichtswerkstätten. Auch mehrere unserer Stiftungen, die gezielt regionale Aktivitäten in einzelnen Hamburger Stadtteilen unterstützen, engagieren sich im Kulturbereich. Dazu zählt zum Beispiel der Denkmalschutz vor Ort.



## Sport

### I10 Förderung regionaler Sportangebote

---

Sport ist ein wichtiger Teil des sozialen Lebens. Er stärkt das Miteinander und fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch Werte wie Fair Play und Toleranz. Deshalb engagieren wir uns für den Breitensport, indem wir jedes Jahr rund 150 Sportvereine unterstützen. Damit tragen wir zu einem vielfältigen Sportangebot in der Metropolregion Hamburg für Menschen aller Altersgruppen bei.

Teamsport von Kindern fördert unsere "Manni-die-Maus-Stiftung". Jedes Jahr erhalten 28 Sportvereine je 1.000 Euro für die Ausrüstung von Kindermannschaften mit Trikots und Trainingsanzügen. Dies stärkt die Identifikation mit dem Verein, motiviert zu Leistungen und fördert den Spaß am gemeinsamen Sporttreiben.

Wir sind seit vielen Jahren Titelsponsor des "Haspa Marathon Hamburg". Er ist traditionell die teilnehmerstärkste Großsportveranstaltung in Hamburg, denn neben Weltklasse-Athleten liegt das Hauptaugenmerk auf dem Breitensport. Im Jahr 2021 fand der größte Frühjahrsmarathon Deutschlands aufgrund der Corona-Pandemie nicht Ende April, sondern erstmals im September statt. Er stand ausschließlich geimpften Personen offen. Insgesamt nahmen über 5.000 Sportlerinnen und Sportler am Marathon, Halbmarathon und Staffelmarahton teil. Dass trotz der Pandemie wieder ein großes Lauf-Event durchgeführt werden konnte, war ein wichtiges Signal für die Läuferinnen und Läufer und für die Sportstadt Hamburg.

Die Haspa macht sich außerdem für den Segelsport stark, indem sie mehr Menschen den Zugang zu diesem faszinierenden, naturverbundenen Sport ermöglicht. Wir fördern seit vielen Jahren den persönlichkeitsbildenden Segelsport für Jugendliche über den "Hamburgischen Verein Seefahrt", dessen Flaggschiff den Namen „Haspa Hamburg" trägt. Mehrere Tausend Seemeilen legt die „Haspa Hamburg" jährlich mit jungen Menschen an Bord zurück – vom Schnuppersegeln bis zur Teilnahme an Segelsportveranstaltungen wie der "Nordseewoche" oder der „Schiffahrtsregatta". Außerdem unterstützen wir den "Norddeutschen Regatta Verein (NRV)" bei der Schaffung eines Jugend- und Inklusionshafens an seinem traditionsreichen Standort an der Hamburger Außenalster. Hier soll ab dem Frühjahr 2022 der seglerische Nachwuchs gefördert und generationenübergreifend Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Segelsport ermöglicht werden.

# Impressum

## Herausgeber

Hamburger Sparkasse AG  
Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah  
20457 Hamburg  
Telefon: 040 3578-0  
E-Mail: [haspa@haspa.de](mailto:haspa@haspa.de)  
[www.haspa.de](http://www.haspa.de)

## Beratung, Konzept und Realisation

kap N Nachhaltigkeitsberatung

Erstellt mit dem kap N Publisher®  
[www.kap-n.de](http://www.kap-n.de)